Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 30. October 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 258

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Kriegt nur Dreiviertels-Pension.

Washington, D. C., 30. Okt. Der General-Zahlmeister des Bundesheeres, Stanton, hat entschieden, daß der aus dem Dienst ausgeschiedene Oberbefehlshaber, Generalleutnant Schofield, nicht zu einer ebenso hohen Pension berechtigt sei, wie sein Gehalt in seiner letzten Stellung betrug, sondern nur zu Drei Vierteln jenes Betrages (wie auch alle anderen aus dem Dienste scheidenden Offiziere). Das wird eine schwere Enttäuschung für Schofield und viele seiner Freunde sein, welche angenommen hatten, daß in der kongreßlichen Neueinführung des Generalleutnants-Ranges und Verleihung desselben an Schofield auch die Anwardtschaft auf Pension in der vollen Höhe des Gehaltes liege, wie sie auch W. T. Sherman g stattet worden war. Als Generalleutnant hatte Schofield ein Gehalt von $11,000 pro Jahr; er würde nach obiger Entscheidung jetzt $8250 erhalten. Der Kongreß könnte indeß noch eine Aenderung treffen.

Der Feuerdämon.

Springfield, O., 30. Okt. Der schon an anderer Stelle kurz erwähnte nächtliche Brand des „Lagonda Hotel“ und benachbarter Gebäude war einer der verheerendsten in der Geschichte unserer, im Ganzen wenig vom Feuermoloch heimgesuchten Stadt und wäre noch schlimmer geworden ohne die Hilfe aus Dayton und Columbus. Es ist ein Wunder zu nennen, daß im genannten Hotel Niemand umgekommen ist; Viele konnten sich in ihren Nachtkleidern nur mit knapper Noth retten. Das Hotel gehörte John W. Bookwalter von New York (ehemals Bürger unserer Stadt und Gouverneurskandidat gegen den Ex-Gouverneur Foster) und war das schönste der Stadt, auch das Hauptquartier der letzten demokratischen Staatskonvention. Der Verlust am Hotel allein beträgt an die $100,000 und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Die übrigen Verluste belaufen sich auch noch auf mehr als $50,000 und sind ebenfalls nur theilweise durch Versicherung gedeckt. Alles in Allem, ist die Kalamität für die Stadt eine große.

Sherbrooke, Que. (Canada), 30. Okt. Zu Limeridge, 25 Meilen von hier, ist das große Etablissement der Dominion-Dampfer-Gesellschaft nebst anderem Eigenthum heute niedergebrannt. Verlust $100,000.

Lutherische Jünglingskonvention.

Pittsburg, 30. Okt. Die erste Jahreskonvention der Lutherischen Jungmänner-Vereine der Ver. Staten wurde heute Vormittag unter großem Zudrang hier eröffnet und wird bis morgen Abend in Sitzung sein. Ueber 400 Delegaten sind eingetroffen, und fast alle Staaten der Union sind vertreten. Die Delegaten sprechen mehr als 10 verschiedene Sprachen, obwohl die Verhandlungen wahrscheinlich nur in englischer Sprache geführt werden. Die 17,000 Lutheraner dahier haben keine Mühe gescheut, den Besuchern den Aufenthalt recht angenehm zu machen.

Aufgelaufen.

Amherstburg, Ont. (Canada), 30. Okt. Der von Duluth, Minn., nach Buffalo bestimmte Dampfer „S. S. Curry“, welcher ein Kargo von 116,000 Bushels Weizen mit sich führt, ist an Bois Blanc Island in der Dunkelheit auf Klippen gelaufen, nachdem er aus der Wasserstraße hinausgedrängt worden war. Das Schiff hat sich zum Theil mit Wasser gefüllt und befindet sich nebst dem Inhalt in großer Gefahr. Uebrigens sind Schiff und Kargo wohlversichert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Circassia von Glasgow.
New York: Noordland von Antwerpen; Mobile und Ontario von London.
New York: Lahn von Bremen.
Liverpool: Catalonia von Boston.
London: Missouri von New York.
Glasgow: Numidian von Montreal; Ethiopia von New York.
Southampton: Havel, von New York nach Bremen.
Southampton: New York von New York.
Hamburg: Marsala von New York.
Bremen: Habsburg von New York.

Abgegangen.

New York: Westernland nach Antwerpen; St. Paul nach Southampton; Teutonic nach Liverpool.
Liverpool: Majestic nach New York.
Southampton: Spree, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Maryland, von London nach Philadelphia; Patria, von Hamburg nach New York.
Havre: Sicilia, von Kopenhagen u.s.w. nach New York.

In Bremen brach auf dem mit Baumwolle beladenen britischen Dampfer „Bendo“ Feuer aus, welches nach längeren Mühen unterdrückt wurde, nachdem der Dampfer in den Hafen hinausgezogen worden war. Der „Bendo“ war am 25. Oktober aus Savannah, Ga., in Bremen eingetroffen.

Es kann ernst werden.

Little Rock, Ark., 30. Okt. Das Faustkämpfer-Element scheint ernstlich daran zu denken, dem Gesetz, den Gerichten und dem Gouverneur zu trotzen und doch die Preisklopferei zwischen Corbett und Fitzsimmons in Hot Springs herbeizuführen. Gouverneur Clarke hat die Miliz einberufen, und das Staatskapitol wimmelt jetzt von blauen Uniformen und Musketen u.s.w.

Gerüchtweise verlautet, daß die Bürger in Hot Springs beabsichtigen, die Brücke der Hot Springs-Eisenbahn niederzubrennen, um das Weiterkommen der Miliztruppen zu verzögern. Gouverneur Clarke will sich entweder selber an die Spitze der Milizen stellen oder darauf sehen, daß alle seine Befehle bis zum Tipferlchen auf dem i ausgeführt werden.

Lustmord und Lynchmord.

Tyler, Tex., 30. Okt. Der Farbige Henry Hilliard, welcher beschuldigt wurde, den greulichen Lustmord an der 19jährigen Gattin des Landwirthes Leonard Bell verübt zu haben, wurde von einem Pöbelhaufen der Kontrolle der Behörde entrissen und auf dem öffentlichen Platze dahier auf einem Scheiterhaufen bei lebendigem Leibe verbrannt.

Hilliard hinterläßt eine Wittwe. Er kritzelte, ehe er auf den Scheiterhaufen gebracht wurde, einige Abschiedszeilen an seine Frau auf einen Fetzen Papier; auf seine flehentliche Bitte aber, diese Zeilen abzuliefern, erwiderte man lachend, die Frau werde ja ohnehin bald genug erfahren, was aus ihm geworden sei. Er mußte gräßliche Qualen auf dem Scheiterhaufen leiden, der einmal am Ausgehen war, aber bald wieder zu frischer Gluth entfacht wurde.

Selbstmord.

St. Louis, 30. Okt. Die 40jährige Frau Alma Lavy, welche an einer unheilbaren Krankheit litt, stürzte sich vom Frauen-Hospital aus einem Fenster des dritten Stockwerkes auf das Pflaster und wurde tödtlich verletzt. Das ist seit einem Monat schon der zweite derartige Fall in diesem Hospital.

Coxey jr. kämpft in Cuba.

Massillon, O., 30. Okt. Jesse Coxey, Sohn von Jakob S. Coxey, dem bekannten Begründer der Industriearmee-Bewegung, hat seine Mutter telegraphisch benachrichtigt, daß er am Dienstag auf dem Boot „Adrian“ nach Cuba gefahren ist, um sich an dem Freiheitskampf gegen die Spanier zu betheiligen.

Ausland.

Zur Verhaftung des Abg. Preiß.

Berlin, 30. Okt. In ganz Deutschland hat die erwähnte Verhaftung des elsässischen Abgeordneten Preiß, wegen angeblichen Landesverrathes (anläßlich eines im Pariser „Petit Journal“ erschienenen Interviews, welches jedoch Hr. Preiß als unrichtig wiedergegeben bezeichnet) bedeutendes Aufsehen erregt.

In Straßburg fand eine stürmische Kundgebung zugunsten des Verhafteten statt. Dieselbe nahm bald einen derartigen Umfang an, daß die Polizei machtlos war, und Militär in Anspruch genommen werden mußte, um das Lokal, in welchem die tumultarische Kundgebung stattfand, zu räumen.

Nimmt auch von Bismarck Abschied.

Berlin, 30. Okt. Sir Edward Malet, welcher seit 1884 britische Botschafter am Berliner Hof war und jetzt bekanntlich ausscheidet, begab sich gestern nach Friedrichsruh, wo er auch vom Ex-Kanzler Bismarck herzlichen Abschied nahm.

Frhr. v. Huene unterlegen.

Berlin, 30. Okt. Der Jubel in den konservativ-klerikalen Kreisen über die Wahl des Frhrn. v. Hüne zum Reichstagsabgeordneten für Pleß-Rybnik in Oberschlesien war verfrüht: nicht der Frhr. v. Huene, sondern sein polnisch-klerikaler Gegenkandidat Radwanski ist alsSieger aus dem mit großer Lebhaftigkeit geführten Wahlkampf hervorgegangen, und zwar mit beträchtlicher Majorität.

So naiv!

Berlin, 30. Okt. Wie der „Vorwärts“ behauptet, ist Graf Finckenstein, das Haupt des „Kreuz-Zeitungs“-Direktoriums, als er die Wechselfälschung Hammersteins entdeckte, naiv genug gewesen, um bei dem in Siftrans, Tirol, damals weilenden Hammerstein telegraphisch anzufragen, ob er den Namen Finckenstein nachgeahmt habe. Ob der Schwindler geantwortet hat, ist allerdings nicht bekannt geworden.

Sucht England Krieg?

St. Petersburg, Rußland, 30. Okt. Eine Depesche an die „Novoje Wremja“ aus Wladiwostock, Sibirien, besagt, es sei ein britisches Flottengeschwader in Foo Chow zusammengezogen worden. Das Blatt fügt hinzu, Großbritannien suche eifrig nach einem Vorwand zu einer Kriegserklärung an China, um sein verlorenes Ansehen am Stillen Ozean wiederherzustellen und den Erfolgen Rußlands entgegenzuwirken.

Frankreichs Ministerkrise.

Paris, 30. Okt. Präsident Faure berief heute Nachmittag Hrn. Bourgeois, den bekannten radikalen Republikaner, zu sich und ersuchte ihn, ein neues Ministerium zu bilden. Bourgeois versprach, sich mit seinen Freunden zu berathen und dem Präsidenten morgen eine Antwort zu geben.

Zum Untergang des „Edam.“

London, 30. Okt. Das Admiralitätsgericht hat jetzt sein Urtheil über den vor einigen Wochen erfolgten Untergang des holländischen Dampfers „Edam“ abgegeben, welcher bekanntlich am 19. September auf der Höhe von Start Point mit dem britischen Dampfer „Turkestan“ zusammenstieß. Der Gerichtshof findet, daß letzterer Dampfer allein für das Unglück verantwortlich gewesen sei, da er seine Maschinen früher hätte zurückstellen sollen, als er es wirklich that.

Mit fünf Mann versunken.

London, 30. Okt. Der britische Schlepp-Dampfer „British Lion“ von Yarmouth ist auf der Nordsee von einem noch unbekannten Schiff in den Grund gerannt worden, und 5 seiner Insassen sind ertrunken.

Die Streiker siegen.

London, 30. Okt. Die Schiffsbauer in Belfast und Glasgow haben die Forderungen ihrer Angestellten betreffs einer 5prozentigen Lohnerhöhung bewilligt. Diese Erhöhung wird aber erst mit dem 1. Februar nächsten Jahres in Kraft treten.

Der armenische Trubel.

Offene Revolution gegen den Sultan?

Konstantinopel, 30. Okt. Höchst alarmirende Nachrichten aus Armenien sind heute bekannt gemacht worden. Darnach ist die Sachlage bedrohlicher als je, und befinden sich im Zeitun-Gebirgsdistrikt 26,000 Armenier in offener Revolution gegen die Herrschaft des Sultans. Die türkische Regierung hat beschlossen, die Reserven einzuberufen.

Varna, 30. Okt. Drei Kvallerie-Offiziere, welche zu Yildiz Kiosk im Dienst standen, sind unter der Beschuldigung, an Komplotten gegen das Leben des Sultans betheiligt gewesen zu sein, nach Yemen, Arabien, verbannt worden.

Schiffsbrand.

Hongkong, China, 30. Okt. Das amerikanische Schiff „Wandering Jew“ (unter Kapitän Nichols) gerieth in unserem Hafen gestern in Brand. Es wurde rasch ausgeräumt und zum Sinken gebracht. Das Schiff war zur Zeit vollbeladen und zur Abfahrt nach New York fertig gewesen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Untergegangene Ortschaften.

Aus alten Chroniken und ähnlichen Quellen hat W. O. Focke in Bremen in den „Beiträgen zur nordwestdeutschen Volks- und Landeskunde“ ein Verzeichniß von 144 Ortschaften an der deutschen Nordseeküste (worunter 6 bewohnte Inseln) zusammengestellt, die seit dem 11. Jahrhundert durch Sturmfluthen und Flugsand untergegangen sind. Auf die einzelnen Jahrhunderte vertheilte sich diese Zerstörungen in folgender Weise: 11. Jahrhundert: 1086 (1 Ort); 13. Jahrhundert: 1218 (3 Orte in der Jahde), 1216 oder 1300 (5 Ortschaften), um 1300 (8 Ortschaften), Ende des 13. Jahrhunderts (20 Ortschaften im Dollart); 14. Jahrhundert: zu Anfang 46 Ortschaften (darunter 14 im Dollart und 2 durch Flugsand), 1354 (7 Ortschaften), 1373 (1 Ort); 15. Jahrhundert: 1412 (1 Ort durch Flugsand), außerdem in diesem Jahrhundert ohne bestimmte Jahreszahl noch 7 Orte, darunter 6 im Dollart; 16. Jahrhundert: 1561 (8 Orte in der Jahde), 1510, 1530, 1546, 1588 oder 1591 (4 Ortschaften); 17. Jahrhundert: Jahr unbekannt (2 Orte), 1634 (19 Orte auf Nordstrand), 1615, 1637, 1699 (3 Orte), 1680 (1 Ort durch Flugsand); 18. Jahrhundert: Jahr unbekannt (3 Orte), 1720 (1 Ort); 19. Jahrhundert: 1825 (2 Orte), 1840, 1862 (2 Orte). An der deutschen Nordseeküste wird also der Mensch bisweilen älter als sein Geburtsort.

Lokalbericht.

Unfälle.

Gillman K. Knight, von Nr. 6415 Emerald Avenue, wurde heute an Halsted und 63. Str. von einem elektrischen Straßenbahnzug erfaßt und erheblich verletzt. Man hofft, ihn durchbringen zu können.

Bei Reparaturarbeiten an der elektrischen Leitung an Wallace und 63. Straße kam heute Benjamin Baldwin dem geladenenDraht zu nahe und wurde aus einer Höhe von 40 Fuß auf's Straßenpflaster geschleudert. Er wurde schwer verletzt nach seiner Wohnung, Nr. 5744 Emerald Avenue, gebracht.

* Der Hospital-Ausschuß des Countyraths wird sich demnächst mit der Schlichtung von neuen Streitigkeiten zu beschäftigen haben, die unter den Angehörigen der verschiedenen „Schulen“ ausgebrochen sind, welche die Hausärzte der Anstalt vertreten.

Jung verdorben.

Die knapp 12 Jahre alte Maud Cooper entpuppt sich als geriebene Spitzbübin.

In dem Hause Nr. 4032 Wabash Ave. wohnt die verwittwete Frau James Kirby, eine schon betagte Dame, mit ihrer einzigen Tochter Cora zusammen, welch' Letztere des Tags über als Stenographistin in einem Geschäftslokal der unteren Stadt thätig ist. Um nun nicht mutterseelenallein zu sein, nahm Frau Kirby die 12 Jahre alte Maud Cooper, das Töchterchen einer langjährigen Freundin, zu sich, ein aufgewecktes, hübsches Mädchen, welches sich jetzt aber als eine schon recht abgefeimte Spitzbübin entpuppt hat. Mit einer Verschmitztheit, die tief blicken läßt, hat die Kleine es trefflich verstanden, mehrere gewiegte Geheimpolizisten tagelang irrezuführen, bis es bei diesen endlich dämmerte und sie die richtige Fährte fanden.

Vergangenen Freitag kam Maud, welche die Zimmer in der oberen Etage aufräumen sollte, in voller Bestürzung zur Frau Kirby gerannt und theilte ihr ängstlich mit, daß Einbrecher im Hause gewesen seien und Frl. Coras Schlafgemach ausgeplündert hätten. Frau Kirby fand das Zimmer denn auch wirklich in schrecklicher Unordnung vor; der Kleiderschrank war erbrochen und der Inhalt der Kommodenschubladen lag wild zerstreut auf dem Fußboden umher, während eine werthvolle goldene Uhr nebst Kette, sowie zwei Ringe vermißt wurden. Der vermeintliche Einbruch wurde sofort der Polizei gemeldet, und Lieut. Rank, von der 50. Str.-Station, beauftragte die Detektives Lavin und Bohrn mit der Aufarbeitung des Falles, doch konnten diese auch nicht die geringste Spur von den Thätern entdecken. Tags darauf, am Samstag also, erhielt die Polizei Meldung von einem weiteren Diebstahl in demselben Hause. Diesmal erzählte die kleine Cooper in glaubwürdigster Weise, daß während zeitweiliger Abwesenheit von Frau Kirby plötzlich ein robuster Kerl in deren Schlafzimmer gedrungen sei und sie unter vorgehaltenem Revolver gezwungen habe, sich mäuschenstill zu verhalten. Dann habe der Strolch hastig ein auf der Kommode stehendes Juwelenkästchen ergriffen und sei eiligst mit der Beute davongerannt. Das Mädchen wußte diese Räubergeschichte so überzeugend wiederzugeben, daß man ihren Worten vollen Glauben beimaß, zumal sie das Aeußere des frechenGauners auf's Genaueste beschrieb. Daraufhin wurden noch am selben Tage zwei verdächtige Charaktere in Haft genommen, doch mußte man die Arrestanten späterhin wieder auf freien Fuß setzen, da Cora sie nicht zu identifiziren vermochte.

Die beiden Geheimpolizisten erhielten von ihrem Vorgesetzten einn gehörigen Rüffel, da Leut. Rank eben annahm, daß sie ihre Pflicht nicht erfüllt hätten, doch wurde ihm bedeutet, daß man das Haus genau beobachtet habe und sich absolut nicht erklären könne, wie überhaupt ein Einbrecher in dasselbe habe gelangen können. Die Detektives, denen der Nasenstüber natürlich wenig behagte, begaben sich sofort nach der Kirby'schen Wohnung, um nähere Erkundigungen einzuziehen, waren aber nicht wenig überrascht, als ihnen Cora schon im Hausgang berichtete, daß wieder einmal Spitzbuben dagewesen seien und nochmals reiche Beute gemacht hätten. Das kam den Beamten denn doch etwas verdächtig vor, und allmälig tauchte bei ihnen die Vermuthung auf, daß das Mädchen möglicherweise selbst die Spitzbübereien ausführte.

„Weißt Du auch, was wir soeben gesehen haben?“ frug Polizist Lavin sie in plötzlicher Eingebung.

„Nun, wir ertappten Dich dabei, als Du eine Kommode aufbrachst, mehrere Ringe aus derselben nahmst und den übrigen Inhalt auf den Boden warfst.“

Cora leugnete zuerst hartnäckig, irgendwie schuldig zu sein, brach dann aber im weiteren Kreuzverhör zusammen und gestand schließlich ein, selbst alle drei Diebstähle ausgeführt zu haben. Die gestohlenen Sachen, einen Werth von $400 repräsentirend, wurden in einem Wandschrank aufgefunden, wo Cora sie geschickt versteckt hatte.

Frau Kirby wird das diebische Mädchen aus Schonung für deren Mutter, welche Nr. 5740 State Str. wohnt, nicht weiter kriminell belangen.

Auf der Stelle getödtet.

Zahlreiche Passanten waren heute Morgen Augenzeugen eines höchst bedauerlichen Unfalles, dem der Fuhrmann Hermann Webber, wohnhaft Nr. 1 Whiting Straße, zum Opfer fiel. Der Unglückliche war vor dem Hause Nr. 248 Illinois Straße mit dem Verladen von Möbeln beschäftigt, als plötzlich aus einem Fenster des dritten Stockwerks eine schwere, mit Büchern gefüllte Kiste herabfiel und ihm die Hirnschale zerschmetterte, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche wurde mittelst Ambulanzwagens nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Straße, gebracht.

* Ein neuer Schnellzug, den die Santa Fe-Bahn jetzt eingerichtet hat, legt die Entfernung von Chicago nach Los Angeles, Cal., — 2,265 Meilen — in vierundsiebenzig Stunden zurück.

Pensionen für Schulangestellte.

Eine Petition um Durchführung des neuen Gesetzes.

Unter den Lehrern und sonstigen Angestellten des öffentlichen Schulwesens der Stadt Chicago sind in den letzten Wochen Petitionen für die Durchführung des neuen Pensionsgesetzes in Umlauf gewesen. Von den 4700 Angestellten haben bisher 3700 das Gesuch unterzeichnet, und dieses wird am nächsten Dienstag dem Schulrath unterbreitet werden. Das Gesetz bestimmt, daß weibliche Lehrer nach 20jähriger und männliche nach 25jähriger Dienstzeit pensionsberechtigt werden sollen, vorausgesetzt, daß sie ihre Lehrthätigkeit mindestens für drei Fünftel der Zeit innerhalb des Gemeinwesens ausgeübt haben, über welches sich die Jurisdiktion des Schulrathes erstreckt. Der Betrag der Pension soll der Hälfte des Gehaltes gleichkommen, welches der Pensionsanwärter zuletzt bezogen hat, vorausgesetzt, daß diese Hälfte $600 nicht übersteigt. Wie man sieht, würden nach dem Wortlaut des Gesetzes auch solche Lehrer und Lehrerinnen pensionsberechtigt sein, welche einen Theil der 20, resp. 25 Jahre außerhalb Chicagos gelehrt haben oder hier an Privatschulen thätig waren. Nach Erhebungen des Superintendenten Lane sind von den gegenwärtigen Angestellten des Erziehungsrathes 590 pensionsberechtigt, davon haben 365 ihrem Lehramt zum Theil außerhalb der Stadt Chicago vorgestanden, 225 aber haben von je dem städtischen Schulwesen gedient, darunter 15 seit 25 Jahren, 12 seit 26, 16 seit 27, 9 seit 28, 3 seit 29, 6 seit 30, 5 seit 31, je 4 seit 32, resp. 33, 1 seit 34 und je 2 seit 35, resp. 36 Jahren. Unter den pensionsberechtigten Angestellten, die ihre Lehrthätigkeit außerhalb Chicagos begannen, befinden sich drei Leute, deren Dienstzeit schon 40—50 Jahre währt. Das Gesetz bestimmt, daß die Erziehungsbehörde allen ihren Angestellten monatlich ein Prozent ihres Gehaltes für die Pensionskasse abziehen soll. Quittiren Angestellte vor erlangter Pensionsberechtigung den Dienst, so erhalten sie das eingezahlte Geld zurück. Für Sterbefälle ist nichts vorgesehen. Die Mitglieder des Schulrathes sind zwar zu Gunsten des Pensionsgesetzes, würden es aber lieber gesehen haben, wenn eine Dienstzeit von 25—30 Jahren zur Vorbedingung für die Pensions-Berechtigung gemacht worden wäre.

Bischof Feehan leiht Geld.

Bischof Feehan hat heute auf das Kirchen- und Schulgrundstück an der Ecke von 59. und School Straße eine auf $110,000 lautende und nach zehn Jahren fällige Hypothek eintragen lassen. Das Geld ist von der Northwestern Mutual Life Insurance Co. vorgestreckt worden.

Kurz und Neu.

* Das Hauptquartier der Liga republikanischer Klubs ist heute aus dem Gebäude der Hartford-Versicherungs-Gesellschaft nach dem Auditorium-Hotel verlegt worden, wo die Organisation keine Miethe zu zahlen braucht.

* In Sachen der Industrieschule für Mädchen hat der Countyrath gestern beschlossen, die weitere Unterbringung der Pfleglinge jener Anstalt deren Leitern, resp. dem Countygericht zu überlassen.

* Das Geheimpolizisten-Corps ist gestern aus den Reihen der Blauröcke um 70 Mann vermehrt worden, denen vornehmlich die Aufgabe zufällt, dem nächtlichen Einbrechergesindel im Geschäftstheile der Stadt auf die Finger zu schauen.

* Das Kriegsgericht in Fort Sheridan hat sich nach beendigter Beweisaufnahme zur Berathung zurückgezogen. Der Wahrspruch wird wahrscheinlich besagen, daß Lieutenant Pague unzurechnungsfähig war, als er auf Col. Crofton schoß. Das Urtheil wird nicht bekannt gegeben werden, ehe es nicht vom Präsidenten bestätigt ist.

* Vor etwa zwei Monaten trennte sich eine gewisse Frau Katie Poleska, von ihrem Gatten und zog zu einer befreundeten Familie, wohnhaft an der Ecke von Taylor und Peoria Straße. Hier wurde sie heute Morgen todt in ihrem Bette liegend aufgefunden. Man vermuthet, daß ein Herzschlag ihrem Leben ein jähes Ende bereitet hat.

* Richard Schroeder, alias Chas. Wolff, alias Carl Brandt, der schon drei Zuchthaustermine abgesessen haben soll, wurde heute vor Richter Hutchinson schuldig befunden, dem Schuhwaarenhändler Frederick Lohmann, von Nr. 173 Orchard Straße, eine Uhr im Werthe von $30 gestohlen zu haben. Das Verdikt der Geschworenen lautete auf Zuchthausstrafe. Schroeders vermeintlicher Spießgeselle ein gewisser Edward Stolp, mußte aus Mangel an hinreichendem Beweismaterial freigesprochen werden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Bewölkt und Regen, langsames Steigen der Temperatur; östliche Winde.
Wisconsin: Trübe und regnerisch, steigende Temperatur; südliche Winde.
Iowa und Missouri: Regen und wärmer; östliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 35 Grad, Mitternacht 32 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 32 Grad, und heute Mittag 37 Grad über Null.

Der befriedigte Machen.

Die Chicagoer Briefträger und der General-Superintendent des Dienstes.

General-Superintendent Machen hat heute Vormittag das mündliche Verhör der von Spitzeln wegen Pflichtvernachlässigung denunzirten Briefträger zum Abschluß gebracht. Er ist mit dem Resultat desselben im Allgemeinen recht zufrieden und läßt durchblicken, daß die Denunziation nur in vereinzelten Fällen schlimme Folgen haben würde. Herr Machen hat im Ganzen den Eindruck gewonnen, daß die hiesigen Briefträger intelligente, nüchterne Leute sind, welche den guten Willen haben, ihre Pflicht zu thun. Daß der Postmeister mit der ihm zur Verfügung stehenden Zahl von Briefträgern nicht fertig wird, scheint Herrn Machen an der Eintheilung der Bezirke zu liegen. Die Besorgung der meisten von diesen nimmt nicht die volle Zeit der Briefträger in Anspruch. Die von Herrn Hesing verlangte Mehranstellung wird Herr Machen unter keinen Umständen empfehlen, dagegen wird er eine Neueintheilung der Bezirke befürworten, durch welche wahrscheinlich sogar eine Verringerung des Personals ermöglicht werden wird, wie solche auch in Philadelphia hat vorgenommen werden können. Um den Geschäftsgang des Postamtes nicht zu stören, wird mit der Neueintheilung erst nach Weihnachten begonnen werden.

Angeblich eine Millionenerbschaft.

Der hiesige Distriktsanwalt General Black erhielt gestern von dem Advokaten F. Podevin aus Amiens in Frankreich einen langen Schreibebrief, in dem um Auskunft über einen gewissen Jaques Royer gebeten wird, welcher im Jahre 1882 in Chicago mit Hinterlassung eines Vermögens von $15,000,000 das Zeitliche gesegnet haben soll. Diese ganz anständige Summe hatte Royer angeblich von seinem Freunde, dem berühmten Chemiker John Gundey, der im Staate Ohio ansässig war, geerbt, war aber in Folge der unerwarteten Glücksnachricht von einem Schlaganfall betroffen worden und bald darauf gestorben, ehe er noch die $15,000,000 in Besitz nehmen konnte.

Herr Podevin wünscht nun in Erfahrung zu bringen, was aus der Millionenerbschaft geworden ist, damit er die Ansprüche der Royer'schen Verwandten vor Gericht verfechten kann. Wie das Schreiben besagt, hatten mehrere französische Blätter im Jahre 1882 lange und ausführliche Artikel über den Verstorbenen gebracht und sich damals eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt.

Vor der Hand hat es jedoch den Anschein, als ob alle Hoffnungen der angeblich Erbberechtigten jämmerlich zunichte gemacht werden dürften, da durch sofort angestellte Nachforschungen festgestellt wurde, daß während der letzten 25 Jahre kein Mann Namens Jacques Royer in Chicago gestorben ist.

Manns Hunde-Verordnung.

Alderman Mann ist zur Zeit ein geplagter Mann, und zwar durch eigenes Verschulden. Das Publikum und die Presse wollen von ihm wissen, was er mit der Hunde-Verordnung meint, die er am Montag im Stadtrath eingebracht hat und die an den Ausschuß für Rechtsfragen verwiesen worden ist. Die fragliche Verordnung bestimmt, daß in Chicago Niemand, weder Familienväter noch Junggesellen, weder angejahrte Jungfrauen noch vereinsamte Wittwen, mehr als sechs Hunde halten soll. Für die Uebertretung des Verbotes sind Bußen in der Höhe von $25 bis $100 vorgesehen. Was ihn zu der Einbringung dieses Gesetzentwurfes veranlaßt hat, darüber verweigert der Staatsmann aus Hyde Park jede nähere Auskunft, wer sie sich auf eigene Hand verschaffen will, wird vermuthlich gut thun, „nach dem Weibe zu suchen.“ — Vielleicht ist dasselbe in der unmittelbaren Nachbarschaft des Alderman zu finden. Herr Mann sagt übrigens, wenn er sich wegen nützlicher Gesetzesvorschläge, die er mache, von den Zeitungen über die Kohlen ziehen lassen müsse, so würde er sich hüten, Derartiges noch einmal zu versuchen.

Die Metropolitan-Hochbahn.

Die Verwaltung der Metropolitan-Hochbahn wird dieser Tage damit beginnen, die elektrischen Heizapparate zur Verwendung zu bringen, mit welchen alle ihre Waggons versehen sind. Daß die Apparate gut arbeiten werden, unterliegt nach der Ansicht des Superintendenten Baker keinem Zweifel, nur wird es einige Zeit in Anspruch nehmen, bis die Schaffner mit der Vorrichtung genügend vertraut geworden sind, um die erforderliche Stromstärke richtig abzupassen.

Die Metropolitan-Hochbahn läßt an dem südwestlichen, nach Douglas Park führenden Ausläufer ihrer Linie eifrig arbeiten und hofft, denselben schon im Mai nächsten Jahres ebenfalls dem Betrieb übergeben zu können.

* Die Polizei der Desplaines Str.-Station nahm gestern sieben Verhaftungen von Schankwirthen wegenVerletzung der Mitternachtsordinanz vor.

Waukesha-Bier.

Seitdem der reiche Milwaukee'er Wirth Pius Dreher seinen Antheil an der Waukesha-Brauerei der Schönhofen Brewing Co. in Chicago verkauft hat, fehlte es dem Unternehmen in der Wisconsiner Landstadt an Betriebskapital. Die hiesigen Aktionäre, nämlich die Herren M. Thoma, M. J. Dewald, Charles Greve und Fred H. May haben sich aus diesem Grunde gestern genöthigt gesehen, bei Bundesrichter Seaman in Milwaukee um Ernennung eines Massenverwalters einzukommen. Auf Empfehlung der anderen Aktionäre und besonders der Schönhofen Brewing Co., welche bei der Verhandlung durch Herrn A. J. Bauer vertreten wurde, erhielt Herr Fred H. May diese Stelle. Laut den von den Antragstellern gemachten Angaben hat die Waukesha-Brauerei eine gute Geschäftseinrichtung, darunter eine Eismaschine imWerthe von $42,000; 7000 Faß Bier auf Lager und eine gute Kundschaft. Das Geschäft wird fortgesetzt werden, früher oder später aber jedenfalls zu einer Filiale der Schönhofen Brewing Co. werden.

Hartnäckiges Morgenfeuer.

Kurz vor Tagesanbruch brach in einem hinter dem Gebäude Nr. 2257 Bonaparte Str. gelegenen Stalle auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, das auch eine Anzahl Wohnhäuser ergriff und erst nach harter Arbeit von den Löschmannschaften unter Kontrolle gebracht werden konnte. Der Stall stand schon lichterloh in Flammen, als die erste Spritzenkompagnie auf der Brandstätte eintraf und gleich nachher entzündete das Flugfeuer auch das zweistöckige, von James McDermott bewohnte Vorderhaus, hier einen Gesammtschaden von etwa $700 anrichtend. Das Backsteingebäude Nr. 2959 Bonaparte Str., von den Familien Herm. Bartz und R. Sohertz bewohnt, gerieth ebenfalls in Brand, wobei das Mobiliar der Genannten um je $250 beschädigt wurde. Weiterhin ergriffen die Flammen auch das der Frau Mary Saminy angehörige Wohnhaus, Nr. 2940 Bonaparte Str. Der Schaden beziffert sich hier auf $600. Dann erst gelang es den Löschmannschaften, Herr des entfesselten Elementes zu werden. Die Insassen der Wohnhäuser konnten sich noch sämmtlich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Günstig für Katharina Seeley.

In dem vor Richter Hutchinson geführten Prozeß gegen Frau Katharina Seeley, welche beschuldigt ist, von bekannten Geschäftsleuten Geld zu angeblich wohlthätigen Zwecken erschwindelt zu haben, stellte heute der Vertheidiger den Antrag, sämmtliche Anklagen niederzuschlagen. Als Grund für das Gesuch wird angegeben, daß eben dieselben Anklagen schon vor drei Jahren vom Gerichtskalender gestrichen wurden, und zwar unter der genau formulirten Bedingung, daß es damit ein für allemal sein Bewenden haben solle, es sei denn, daß Frau Seeley von Neuem Geldbeträge für Wohlthätigkeitsanstalten zu kollektiren versuche. Das Letztere sei niemals geschehen, und trotzdem wurde Frau Seely wiederum unter derselben Anklage vor Gericht gebracht.

Richter Hutchinson erklärte, daß er die Freilassung der Angeklagten verfügen werde, sobald der Beweis erbracht worden sei, daß die vom Vertheidiger gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen.

Frank Collier.

Richter Goggin bewilligte gestern Nachmittag das Habeas Corpus-Gesuch Colliers bedingungslos, und dieser hätte sich deshalb eigentlich zu der Fortsetzung der Untersuchung seines geistigen Zustandes dem Countygericht gar nicht zu stellen brauchen. Er that es aber doch, und zwar, weil es ihm Spaß macht. Als Zeugen nahm er heute den Polizeichef Badenoch in Behandlung, den er andauernd mit ironischen Komplimenten überhäufte. „Bedeutender und erfolgreicher Häuptling,“ redete er ihn an, oder: „wackerer und würdiger Stadthauptmann.“ Herr Badenoch fand an diesen Titeln nicht das geringste Gefallen, aber er mußte stillhalten. Collier versprach, die Verhandlung ein halbes Jahr lang andauern zu lassen, Zeugen genug habe er vorräthig.

Bankerott.

Die „American Architectural Iron and Braß Works“, eine Korporation, deren Fabrik an der Ecke von Jefferson und Randolph Str. gelegen ist, hat heute im Countygericht ihren Konkurs angemeldet und ihr Vermögen zu Gunsten der Gläubiger an Willard S. Padon übertragen. So weit bis jetzt ermittelt werden konnte, repräsentiren die Verbindlichkeiten einen Gesammtbetrag von $20,000, während die Bestände höchstens einen Werth von $10,000 ergeben dürften. Die verkrachte Firma beschäftigte sich mit der Anfertigung von Geländern aus Eisen und Messing und anderen ähnlichen Arbeiten für Gebäude. Als Veranlassung des Bankerotts wird die allzu große Konkurrenz und die allgemeine flaue Geschäftslage während der beiden letzten Jahre angegeben.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Anzeiger von Thatsachen.

Niedrige Preise anderswo bedeuten minderwerthige Waaren.

Feine Putzwaaren.

Wir verkauften in dieser Saison mehr garnirte Hüte, als irgend zwei andere Häuser zusammen, weil unsere Hüte hübscher sind; es ist bessere Façon darin, Entwürfe von Miß Fox, früher erste Putzmacherin im Millinery-Departement des Leader.

Zum Verkauf.

Garnirte Sammt Toques, werth $2.50, am Donnerstag.. $1.49

Garnirte große Sammet Dreß Hüte, werth $5.00, am Donnerstag.. $2.50

1000 andere zu $3.00, $4.00, $5.00, $6.00, $7.00, $8.00, $10.00 und aufwärts.

Ungarnirtes Dept.

1000 Assortirte Fancy-Federn, Vögel und Aigrettes nach Auswahl, jedes 1c

100 Dutzend Englische Filz-Façons, werth 75c, zu 25c

100 Dutzend schwarze Strauß-Tips, Prinzeß. 3 in einem Bündchen, werth $1.25, zu 69c

100 Dutzend Filz-Fedoras, extra Qualität, zu 95c

100 Dutzend Buckram und Französische Hut- u. Bonnet-Gestelle, am Donnerstag Auswahl für 5c

Schuhe.

Wenn diese Preise Euch nicht heranziehen, gehört das Anzeigen der Vergangenheit an.

Extra-Qualität Vici Kid-Damenstiefel, gemacht mit neuen Yale-Zehen, dehnbare Sohle, mit Schnüren und Knöpfen, für Dreß- und Straßentrachten. Weite A bis E. reg. Werth $3.50 Donnerstag $2.48

Notiz für Damen, welche kleine Füße haben. — Wir haben ungefähr 125 Paar Schuhe übrig, in Schnüren und Knöpfen, gewendeten Sohlen, dehnbaren Sohlen die, als wir noch alle Größen hatten, für $3, $4, $5 verkauft wurden, der Größen wegen —2, 2½, 3, 3½. Weiten AA und A, werden wir sie verkaufen für $1.00

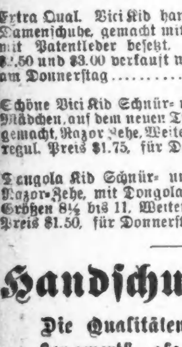
Extra Qual. Vici Kid handgenähte gewendete Oxford Damenschuhe, gemacht mit den neuesten eckigen Zehen, mit Patentleder besetzt, welche für $2.50 und $3.00 verkauft wurden, am Donnerstag $1.50

Schöne Vici Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe für junge Mädchen, auf dem neuen Trilby-Leisten gemacht, Razor Zehe, Weiten B, C u. D, regul. Preis $1.75, für Donnerstag.. $1.25

Dongola Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, Razor-Zehe, mit Dongola Kid Heel Foxing, Größen 8½ bis 11, Weiten B, C u. D, regul. Preis $1.50, für Donnerstag 98c

Handschuhe.

Die Qualitäten sind ebenso bemerkenswerth, als die Preise.



4-knöpfige französische Kid schwedische Damen-Handschuhe mit glacirten Nähten, eine Reihe Spitzen, großen dazu passenden Perlknöpfen, in Eminence u. Lila Farben werth $1.25, für 25c

Reinwollene Cassimere Damen-Mittens, mit Muschel-Rücken und seidener Verzierung, werth 50c, für 25c

2000 Dutzend ganzwollene gestrickte Damen- und Kinder-Mittens, werth 25c, für 10c

Kid-gefütterte Männer-Handschuhe und Mittens, schlicht oder mit Besatz, würden für $1.00 billig sein, für 50c

Oelgegerbte Kalblederne Arbeits-Männer-Handschuhe, haben dieselben verkauft für $1.00, für 39c

Buckskin-Handschuhe und Mittens für Männer, schweres, wollenes Futter, gestricktes Handgelenk, gewendete Nähten, warm und dauerhaft, werth $1.00, für 59c

Glace-Handschuhe in allen Längen, gereinigt für 5c

Siegel Cooper & Co.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Immer die Billigsten.

Wir geben Euch die besten Werthe der Gegenwart.
Amerikas größtes Mäntel-Dept.

Coats, Capes, Pelze.

Besondere Items für für Donnerstag—unsere eigenen exklusiven Moden—zu unseren eigenen niedrigen Preisen:

Die neuen Sturm-Jackets (seht Abbildung), in fancy Boucle Cloth, persischem Tuch, Chinchillas, marineblau u. schwarz; auch seideappretirte Kerseys, halbgefüttert u. ganz mit schwerem Atlas gefüttert, neuer Sturmkragen, der hoch zugeknöpft werden kann, gut zu $15, $8.88

Electric Seal Jackets (seht Abbildung), Sturmkragen, hoch zugeknöpft am Hals, mit Seide gefüttert, werth $40.00, $22.50

Velour Capes, Gute Längen, hübsch garnirt, mit Thibet-Pelzkragen und Besatz, ganz gefüttert. $9.98

Bankerott-Pelze.

Sämmtl. neuen Pelzwaaren des Leader's, für dieses Herbstgeschäft.

Des Leader's $25 30-zöll. Electric Seal Capes für.. $10.00

Des Leader's $40 30-zöll. electric Seal Capes, mit echtem Marder-Kragen und Besatz.. $20.00

Des Leaders $30, 30-zöll. elektrische Seal Capes mit sibirischem Marder-Kragen und Besatz $15.00

Des Leaders $30, 30-zöll. Astrachan Capes H'r'st-felle... $18.00

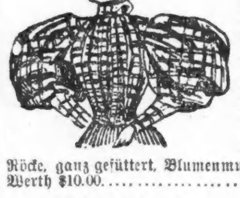
Des Leaders $60, 30-zöll. wollene Seal Capes, Marderpelzkragen und Besatz. $35.00

Des Leaders $150, 30-zöll. Mink-Capes für $75.00

Des Leaders $150, 30-zöll. Biber-Capes, Hudson Bay Biber $69.75

Des Leaders Alaska-Seal-Jackets, 34 Zoll lang, volle Aermel, voller Rücken, Leaders Preis $275, unserer $150.00

200 Dutzend fancy wollene Plaid Waists.



Von Kleidermacherin gemacht, große Aermel, neue gefältelte Front, sehr schön. Werth $3.00..... $1.15

Neue fancy Plaid Suits, Reefer-Effekte, Jacket mit Seide gefüttert $10.98

Brokadirte Atlas-Röcke, ganz gefüttert, Blumenmuster, neu, Werth $10.00 .... $4.98

Haus-Wrappers.

800 Dutzend neue persische Flannellette-Wrappers, gut gemacht, volle große Aermel, werth $2.50, morgen nur $1.15

Neue Herbst-Mackintoshes, dop. Capes, dop. Gewebe, Plaidfutter, reg. Preis $6.50.... $3.98

Unser Blanket-Verkauf

im vollen Gange. Beispielsweise Werthe in Blankets u. Comforters, des Kommens werth.

11-4 extra große schwer gefließte, lohfarbige Bett-Blankets, billig zu $1.25 .... 69c

30x40 und 36x50 Zoll, leicht beschmutzte, sehr feine wollene Crib-Blankets, wirklicher Werth $1.50 und $2.00, alle gehen das Paar zu 75c

10-4 große reinwollene graue, weiße und rothe Bett-Blankets, werth $2.75, Paar. $2.09

11-4 extra große, positiv reinwollene (Warp sowohl wie Füllung), weiße Bett-Blankets, werth $3.75, Paar $2.98

Extra große, 72x78 fancy Sateens, beide Seiten, weiße carded Watte-Füllung, billig zu $2.25 .... $1.50

6-Pfd. Prince Feder-Kissen, Federn von lebenden Gänsen, mit dem besten deutschen Atlas-appretirten Ticking, Andere erhalten $3.50, Paar $2.50

11-4 volle Größe Marseilles-Muster Bett-Decken, werth 79c 49c

Siegel Cooper & Co.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Anzeiger von Thatsachen.

Ihr lebt billiger, wenn Ihr hier kauft.

Modische Kleiderstoffe.

Morgen-Verkauf zur Hälfte der regulären Preise.

$1.00 Serges für 50c Yard — Breite, schwere Mohair-Serges, in allen Farben, so glänzend wie Seide — die unverwüstliche Sorte.

75c Worsted-Novelties, 37½c Yard—Mehrere hundert Stücke der schönsten Neuheiten dieser Saison zu thatsächlich der Hälfte ihres Werthes.

$1.00 Schwarze Stoffe, 50c Yard — 50-zöll. schwarze franz. Serges, 50-zöll. schwarze Wide Wale Diagonals, 46-zöll. schwere Atlas appretirte Henriettas und feines Assortment schwarze Novitäten, die wirkliche Dollar-Sorte, alle zu

Nur fünfzig Cents Yard.

$3.00 Franz. Broadcloths, $1.50 Yard—in allen hellen u. dunklen Schattirungen—die Herabsetzung gilt absolut **nur für Donnerstag.**

Kleider-Futter.

Weniger als Halbpreis morgen.

5c Yard, werth 12½c — gebleichte Moire Taffetas.

5c Yard, werth 12½c — sämmtliche beste Crinolines, alle Farben und schwarz.

12½c Yard, werth 35c — Farmers Satin, assortirte Farben.

5c Yard, werth 12½c — Grastuch, in den gangbaren Farben.

Spitzen-Gardinen und Portieres.

Wenn Ihr Euer Geld ausgebt, seht, daß Ihr soviel als möglich dafür bekommt.

3 Yd. Nottinghams, Paar 39c

3½-Yd. Nottinghams, 47 Zoll breit, Paar 69c

3½-Yd. schott. Guipures, hübsch glatte Waare, $4 werth, Paar $2.19

Echte Swiß Tambour, hübsch bestickt, $5-Waare, Paar...... $2.79

Wirkliche Werthe in angebrochenen Partien, in den gangbarsten Mustern, werth bis zu $9, Paar $4.90

Tapestry Portieres, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, in jeder Beziehung wünschenswerth, Paar....... $1.98

Chenille Portieres, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, breit geknotete Franzen, hübsche Dados, $6.00 werth, Paar $2.78

Rope Portieres, einige zwanzig Schattirungen, Doppelthür-Größen, um zu räumen, $5.00- und $6.00-Waaren für....... $2.90

Teppiche.

Ein Besuch unser Lagers wird Euch viel Geld sparen.

25 Rollen Wilton Velvet, Muster dieser Saison, in weichen, reichen Effekten—gekauft, um für $1 verkauft zu werden 50c

50 Rollen Tapestry Brussels, reiche Body Brussels u. Moquette Muster—während der ganzen Saison zu 60c verk. 35c

Brussels Carpet—10drähtig, extra doppelt, 50 Rollen, ein reicher Parlor-Teppich, unsere reguläre 85c-Sorte 55c

Ganzwollene Ingrains —25 Rollen, Muster dieser Saison, die schwerste Sorte, die gemacht wird, überall verkauft für 70c 45c

Oeltuch—hinten schwer gefüllt—alle Breiten—die Quadrat-Yard. 16c

Oeltuch—Ladenmuster—1½x1½ Yds. im Quadrat 50c

Siegel Cooper & Co.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Immer die Billigsten.

Wir verkaufen ohne Rücksicht auf die Werthe.

Bargain Seide.

3,750 Yards Satin Brocadirte Bengalines, in Straßen- und Abend-Schattirungen, jede gewünschte Qualität u. genug Angestellte um Euch zu bedienen, Verkaufs-Preis 19c

3,675 Yds. fancy Seide, einschließlich 24-zöll. geblümte Bengalines, 24-zöll. Jap Seide, mit Atlas Streifen und Dresden Muster, 24-zöll. Gauffre Seide, 24-zöll. schillernde Seide u. Hairline Chameleon Seide, werth bis zu 75c, alle zu 25c

Sammt.

125 Stücke einfache und schillernde Sammte, werth bis zu $1 Yard, zu. 25c

Damen- und Babies-Sachen.

Unerreicht. Wth., werth daß man sie besieht.

Muslin Damen-Beinkleider, aus gutem Muslin, Saum und Tucks, werth 30c 19c

Damen Flanellette-Beinkleider, extra weit, mit Torchon Spitzen besetzt, werth 75c 49c

Muslin-Gowns für Damen, eckiges Yoke, 2 Reihen feiner Stickerei-Einsatz, zwischen Tucks, mit bestickter Ruffle, werth $1.00.. 75c

Eine Auswahl von Damen-Röcken, aus Melton Tuch gemacht, Umbrella Façon, Ruffle von Moreen unten, einige mit fancy bestickter Ruffle; ebenfalls ein schwarzer Stepprock, schwer gefüttert, alle gehen zu.. 97c

Kinder-Kappen aus Bengaline-Seide, mit Imitation-Biber besetzt, eine sehr hübsche Kappe, werth 75c........ 45c

Kinder-Eiderdown-Mäntel, gestreift oder Plaids, große Kragen, mit Angora-Pelz garnirt, werth $4.95 $3.47

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Bekannt durch die billigen Preise, die wir machen.

Echtschwarze fließgefütterte baumwoll. Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, werth 25c......... 15c

Echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, fancy bestickter Fuß, werth 35c, herabgesetzt auf 15c

Echtschwarze ganzwollene Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 9, werth 35c 15c

Fleece gefütterte Vests oder Beinkleider für Damen, werth 35c...... 25c

Halbwollene graue Union Damen-Suits, flacher Saum, seid. Tape am Halse u. feine Perlmutterknöpfe, werth $1.50 89c

Natur und Kamelhaar schwere Winter-Hemden und -Hosen für Kinder, Größe 24 zu 34, werth 45c .... 25c alle Größen.

Unser großer

Markt für reine Eßwaaren.

Wir sind Hauptquartier für Mehl.

Milfords bestes XXXX Patentmehl, das Faß $3.38

Für Reinheit u. Geschmack gebraucht Hazel Brand reinen Ahorn-Sirup, Gallone $1.00

Versucht Hazel Self-Rising Buckwheat. Hazel leicht verdauliches Pfannkuchen-Mehl, wenn Sie das beste wollen, 2-Pfund-Packete 9c

Ein voller Pfund-Laib Standard Brod für 1c

Cornmeal (weiß oder gelb), Pearl Hominy und Cracked Hominy, per Pfund 1c

Fancy neue gedörrte Aepfel, Aprikosen und Pfirsiche, per Pfund 9c

Fancy Smyrna-Feigen, das Pfund 6c

Gute Western Creamery-Butter, das Pfund 18c

Armour's Extra Dairy-Butterine, das Pfund 11c

Gutes Corn, 2-Pfund-Kanne 5c

Standard Tomatoes, 3 Pfund-Büchse 6c

Fancy große Wisconsin Kartoffeln, Bushel-Sack 32c

Fancy Jersey Süß-Kartoffeln, das Pfund 1½c

Proctor & Gamble Mottled deutsche Seife, 16 Unzen-Stangen 4¼c

Siegel, Cooper & Co.'s beste Familien-Seife, 16 Unzen-Stangen 4c

Siegel Cooper & Co.

Nur einer kam an's Ziel.

In seinem Buche über die französische Post und Telegraphie während des letzten Krieges gedenkt der Minister Steenackers auch der freiwilligen „Boten", welche sich ihm von Ende September an aus allen Klassen der Bevölkerung zur Verfügung stellten, um Depeschen durch die feindlichen Linien nach Paris zu bringen. Die Meisten schienen dabei von opferwilliger Vaterlandsliebe beseelt zu sein, viele aber auch von bloßem Ehrgeiz und andere ausschließlich von Gewinnsucht. Zu diesen gehörte auch eine bekannte Künstlerin, welche die Kleinigkeit von 50,000 Frcs. für den Fall verlangte, daß sie die ihr übertragene Botschaft glücklich ausführen werde. Anfangs setzten der Generalpostdirektor und seine Kollegen in Tours nicht geringe Hoffnungen auf diese Sendboten, die deshalb mit offenen Armen empfangen wurden. Man hielt es für ganz unmöglich, daß die Deutschen die Hauptstadt mit ihrem gewaltigen Umkreis so eng einschließen könnten, um nicht gewandten und listigen Männern hier und dort eine Lücke zum Durchschlüpfen frei zu lassen. Die Enttäuschung ließ freilich nicht allzu lange auf sich warten. Das spricht klar aus folgenden Zeilen des vorliegenden Buches: „Auch ich hatte Vertrauen; vom Oktober bis zum November blieb es unerschüttert, im December fing ich an zu zweifeln, und im Januar hatte ich alle Hoffnung verloren." — Auf die verschiedenste Weise suchten die Depeschenträger die ihnen anvertrauten schriftlichen Botschaften gegen eine etwaige genaue Untersuchung ihrer Person seitens des Feindes zu sichern. Am beliebtesten waren als Ort des Verstecks: das Innere eines Knopfes, einer Schuhsohle, der eisernen Spitze eines Stockes, eines Rockkragens, einer Zigarre, des Gestells eines Schirmes, eines Schlüssels, einer kleinen Elfenbeinkugel, die man im Augenblick der höchsten Gefahr des Entdeckens verschlucken sollte, des Heftes eines Taschenmessers, eines Zwei-Soustückes, dessen ausgehöhlte Hälften genau ineinander paßten. Die weiblichen Boten, an denen es keineswegs fehlte, hielten es zu demselben Zweck mit den Handschuhen, die sie unauffällig an- und ausziehen konnten. Nach vierzehn Tagen kehrten die ersten Spione — denn anderes waren diese sogenannten „Boten" im Grunde doch nicht — nach Tours zurück, unverrichteter Sache, körperlich heruntergekommen und sehr niedergeschlagen. Bei den deutschen Truppen, die Paris mit ihrem eisernen Gürtel umspannten, hatten sie die gebührende Aufnahme gefunden: nachdem sie einer gründlichen und in mehr als einer Hinsicht sehr unangenehmen Untersuchung unterworfen waren, behielt man sie acht Tage (unter Umständen auch vier Wochen) in sicherer Haft zurück und ließ sie dann wieder laufen, in der richtigen Erwägung, daß ihre Depeschen, falls sie solche unentdeckt bei sich trügen, ihre eigentliche Bedeutung inzwischen eingebüßt hätten. Freilich verdoppelten die späteren Boten ihre Vorsicht, indem sie sich den feindlichen Linien näherten und sie zu durchschlüpfen suchten, aber die Wachsamkeit der deutschen Soldaten ließ sich durch die Schliche nicht täuschen. Es scheint, daß es von den 142 Depeschenträgern, welche von Stennackers aus Tours abgesandt wurden, nur einem Einzigen gelang, seine Botschaft an's Ziel zu bringen. Es war ein geborener Pariser Namens Richard, der am 9. November mit allen wichtigen Nachrichten vom 18. Oktober bis zu jenem Datum Tours verließ und nach verschiedenen vergeblichen Versuchen am 16. November die französischen Vorposten innerhalb der Pariser Festungswerke glücklich erreichte, nachdem er den letzten Theil seines gefährlichen Weges auf der Seine schwimmend zurückgelegt hatte. Als Bekleidung trug er nur eine Mütze und ein Paar Schuhe. Nachdem er vor den Befehlshaber der Pariser Franctireurs geführt war, erbat er sich eine Scheere, schnitt die Sohlen seiner Schuhe und den Schirm seiner Mütze vorsichtig entzwei und förderte dann mehrere kleine Packete zu Tage, die zwölf mit sehr winzigen Buchstaben beschriebene Papierblättchen enthielten, deren Inhalt sich bei näherer Prüfung als sehr wichtig erwies. Aus der Thatsache, daß Richard später in hervorragender Stellung an dem kommunistischen Aufstande theilnahm, glaubt Steenackers schließen zu können, daß er von Trochu nicht seinen Verdiensten entsprechend belohnt worden sei.

Pasteurs Zerstreutheit.

Der dahingeschiedene Pasteur litt auch an dem Uebel der Zerstreutheit, das, wie alle Welt aus den „Fliegenden Blättern" weiß, besonders stark unter den Männern der Wissenschaft wüthet. Eines Tages war der große Bakteriologe Gast bei seinem Schwiegersohne in Bourgogne. Das Diner näherte sich seinem Ende, man hielt beim Dessert, das in prächtigen Kirschen aus dem Garten des Gastgebers bestand. Die Herren und Damen der Tischgesellschaft machten nicht viel Federlesens mit dem köstlichen Obst, nur Einer trat mit ganz besonderer Sorgfalt und Behutsamkeit an die Aufgabe des Kirschenessens heran — Monsieur Pasteur. Er tauchte nämlich jede einzelne Frucht mehrere Male in ein vor ihm stehendes Wasserglas und besah dieselbe von allen Seiten, bevor er sie den Weg aller Kirschen gehen ließ. Der Schwiegersohn konnte nicht umhin, über diese Sorgfalt zu lächeln, doch da kam er bei Pasteur an den Rechten! Der gelehrte Schwiegerpapa hielt ihm nun, ohne sich übrigens im Obstgenusse stören zu lassen, einen langen Vortrag über die zahlreichen Bazillen und sonstigen Lebewesen, die die äußere Hülle einer Kirsche bevölkern. „Sie sehen, mein lieber Sohn," so schloß er seine Rede, „daß man vorsichtig sein muß. Thut daher Alle, wie ich und reinigt Eure Kirschen." Sprach's, langte, um die von dem Vortrage ausgetrocknete Kehle zu netzen, nach dem Wasserglas, in dem er eben den Bazillen ein Massengrab bereitet hatte, und — leerte es mit einem Zuge. — Der „Figaro" erzählt folgende Anekdote: Pasteur und Duruy, der bekannte französische Historiker und Minister unter Napoleon III., waren beinahe Nachbarn, denn Beide wohnten in der Nähe des Luxembourg. An einem Donnerstag begegneten die beiden Akademiker einander bei der dortigen Fiakerstation und fuhren nun zusammen nach dem Palais Mazarin zur Sitzung der französischen Akademie. Am Ziele angelangt, gab Duruy dem Kutscher ein Fünffrancsstück. „Ich habe kein Kleingeld", sagte dieser. — „Dann behalten Sie den Thaler zur Erinnerung an diese Fahrt. Sie haben heute den größten Gelehrten dieses Jahrhunderts gefahren." Nach diesen Worten Duruys holte Pasteur sogleich ein zweites Fünffrancsstück aus der Tasche und reichte es dem Kutscher. „So nehmen Sie das auch noch — denn Sie haben heute den größten Minister des zweiten Kaiserreichs gefahren." Der Kutscher fuhr schmunzelnd davon und die beiden Akademiker durchschritten lachend den Hof des Instituts de France.

Der Landrath.

Die lächerliche Angst vor den Sozialdemokraten und die Sozialisten-Verfolgungswuth, die sich in gewissen Kreisen Deutschlands geltend machen, werden von Fritz Engel im „Berl. Tageblatt" in gelungener Weise verspottet. Engel erzählt unter dem Titel „Der Landrath":

War irgendwo ein Landrath in irgend einer Stadt, die schöne Seesalzbäder und auch ein Strandschloß hat. Der war ein braver Kämpe in seinem hohen Amt, für alle heil'gen Güter der Nation entflammt. Zumal die Sozialisten nahm scharf er auf sein Korn, im Herzen ihm ein Stachel, im Auge ihm ein Dorn. Als sie im Strandschloß einstens versammelt zum Kongreß, erschien ihm dies Ereigniß als etwas Schreckliches: „Nie," schwor er, „nie betret' ich fortan das Schloß am Strand, weil gegen Ueberzeugung und gegen Adelsstand. Weit ist mein Pfad für immer vom Strandschloß abgetrennt, und bät' mich selbst der neue Herr Superintendent, und ständen auf der Karte auch Austern selbst und Mumm — wo Sozialisten waren, thut sich kein Landrath um."

So stand es in den Blättern. Und freudig weit und breit berühmte man des Landraths Gesinnungstüchtigkeit. Er aber ging noch weiter und opferte sich hin in treuem Pflichtgefühle und unentwegtem Sinn. Allhier sei aufgezeichnet dies Bild der Konsequenz, daß es den späten Enkeln als Musterbeispiel glänz':

Er saß beim ersten Frühstück, wie wir das Alle thun, doch eh' er anfing, ließ ihn sein Mißtrauen nimmer ruh'n: „Sprich, Friedrich, ist der Bäcker ein Mann der Ordnung? Sprich! Zeigt er bei unseren Wahlen als eine Stütze sich?" „Ich glaube wohl," sagt Friedrich, „er ist ein frommer Christ, doch leider ist sein Vetter geschwor'ner Sozialist." „Pfui," ruft der Herr, „dann hab' ich mit ihm nichts mehr gemein. Wirf auf den Müll die Kipfel, den Kuchen hinterdrein. Zwar backt der Uebelthäter die Schrippen comme il faut — doch hungern muß ich, hungern! Die Sache will es so!"

Es schellt. Der Schneider liefert den Wintermantel ab, den ihm des Landraths Gnade jüngst in Bestellung gab. Der Landrath will heut fahren zum nächsten Herrensitz, dort wohnt Eleonore von Zitzelpritzelwitz. Kann er ihr imponiren mit diesem Kleidungsstück, sagt sie gewiß: „O theile mit mir mein Geld und Glück." Der Schneider schnürt voll Eifer den Kleiderpacken auf, da liegt auf Landraths Mantel noch etwas obenauf. „Für wen ist diese Weste?" fragt er so nebenbei. „Für Knautschke." — „Was? für Knautschke, den Obmann der Partei, die alles Hoh' und Edle grundsätzlich schleift in Schmutz!? Sie schneidern auch für diesen? O schnöder Eigennutz! Nicht bin ich mehr ihr Kunde. Fort mit dem Paletot! Fort mit dem Wunsch nach Liebe! Die Sache will es so."

Und weiter sprach er seufzend: „Wie ist zerquält mein Herz! Ich will zur Nervenstärkung erfreu'n mich des Konzerts. Was wird man heute spielen? — Da liegt ja das Programm..." der Landrath las. Dann fiel er mit einem Schrei zusamm': „Wie? Was? Die Meistersinger? So wird auch schon die Kunst vom internationalen Gesindel mir verhunzt! Wo Meister ist und Singer, da werde ich nicht froh — ich muß darauf verzichten! Die Sache will es so."

Der Tag verblaßt. Am Fenster hockt bleich und malkontent der Herr des Kreises, stierend an's weite Firmament. Das flammt im Abendscheine jetzt auf in rother Gluth, roth wie die wilde Fahne der Demagogenbrut. Er wimmert: „Da kann helfen nicht mehr die Polizei. O Himmel, selbst der Himmel nimmt für die Partei Partei! Mir ist das Sein zuwider mit all dem Ah und Oh — ich mache ein schnelles Ende! Die Sache will es so."

Er wankt zum Spind. Ein Fläschchen von ganz besonderer Art holt er herfür und murmelt in den gesteiften Bart: „Du sollst dem Edlen helfen, den so viel Kummer trifft..."

Das war sein Allerletztes. Er trank ein Glas voll — — Sekt.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das leichteste Reinmachen

geschieht mit Pearline. Das leichteste für Jedermann. Ob Ihr die beschwerliche Arbeit des Hausreinmachens selber besorgt, oder sie besorgen lasset, holet Pearline, damit Ihr fertig werdet. Es verrichtet mehr Arbeit, bessere Arbeit, schnellere Arbeit als irgend etwas Anderes.

Ihr solltet auf das Ruiniren, sowohl beim Hausreinmachen als bei der Wäsche Acht geben. Eine Anzahl zarter Sachen können das viele Reiben nicht vertragen. Sie sind hauptsächlich dazu bestimmt mit Pearline gewaschen zu werden.

Schicket es zurück Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

482 James Pyle, New York.

Schrecklich!

Der deutsche Backfisch in französischer Beleuchtung. Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der „Köln. Ztg.": Das ernsthafte „Journ. des Déb." meldet seinen Lesern, daß die Berliner "lycénnes", bei uns „höhere Töchter" oder „Backfische" genannt, in den Hinterstübchen von Konditoreien Kommerse abhielten und eine Zeitschrift herausgäben, in der sie ihre Lehrer und Kommilitionen (?) verhöhnen. Der „Jour" aber schmückt die Sache noch weiter aus und spricht von wüsten Saufgelagen der „deutschen Gretchen". Er sieht sogar schon unsere deutschen Jungfrauen als weibliche Falstaffe sich Unter den Linden umherwälzen und knüpft an diese Entartung der Berliner Damentaillen Hoffnungen für Frankreichs Zukunft. Wir haben davon bisher nichts gewußt und würden vermuthen, es handle sich da wohl um irgend einen kleinen Schelmenstreich, den die Schülerinnen irgend einer Berliner Töchterschule strafbarerweise verübt haben, wenn wir nicht wüßten, daß die französische Presse immer so vortrefflich über deutsche Sittenzustände unterrichtet ist. Kommerzienraths Else vernascht also ihr Taschengeld in Patzenhofer? Es wird nämlich in „Débats" eigens bemerkt, daß Münchener Bier bei den jungen Damen nicht beliebt ist. Und Professors Erna brüllt mit dem zarten Stimmchen: "Ad exercitium salamandri!" Der Kaffee mit Kuchen bei Lehmanns, Schultzes und Löwenthals hat aufgehört, mit ihm das fröhliche Gekreisch und lustige Gekicher in Mamas guter Stube, und im Konditoreihinterstübchen steigt statt dessen der cantus und statt der Pfänderspiele werden „Bierjungen" aufgebrummt! Majors Asta schreibt in ihr Tagebuch nicht mehr: „Heute Lieutenant v. Donnerwitz begegnet. Er wurde ganz roth, als er mich sah", sondern es heißt jetzt: „Gestern voll gewesen. Habe niederträchtigen Brummschädel!" Blumenthal wird uns in seinem nächsten Lustspiel eine Komtesse oder Baronesse vorführen, die bei jedem Aktschluß einen Ganzen trinkt und am Schlusse des letzten ihrem Bräutigam ein Bierlied lallend, in die Arme sinkt. Das Fach der „Naiven" wird aber an den Theatern im französischen Stil umgeändert. Nur Damen von gehörigem Leibesumfang und mit dröhnendem Bierbaß werden künftig die Backfischrollen spielen dürfen. Der Ausdruck „Naive" verschwindet aus der Bühnensprache und wird durch die Bezeichnung „Rauhbein" ersetzt. Die Bräute unserer Söhne aber, sie sind solche „Schwämme", daß die Taillen ihrer Brautkleider dasselbe Maß wie die Galapanzer der Gardekürassiere haben und die Hochzeitswagen sich zur Seite neigen, wenn sie einsteigen. So reift Deutschland der französischen Annexion entgegen. Am Bierdurst seiner Backfische geht es elendiglich zu Grunde.

Schlau.

Durch einen geradezu genialen Trick hat der wackere Kapitän eines Donau-Dampfers einem seiner Passagiere, der um 10,000 Francs bestohlen worden war, wieder zu seinem Gelde verholfen. Das Schiff, das regelmäßig zwischen Belgrad und Odessa verkehrte, näherte sich dieser Tage eben einem kleinen bulgarischen Orte, bei dem nur auf Verlangen angehalten wird, als ein junger Mann an den Kapitän herantrat und das Ersuchen stellte, man möge ihn an's Land bringen. Diesem Ersuchen wurde entsprochen. Etwa eine halbe Stunde später stürzte ein zweiter Passagier mit verzweiflungsvoller Miene zur Kommandobrücke und klagte dem Kapitän, daß ihm eine Ledertasche mit 10,000 Francs abhanden gekommen sei. Der scharfsinnige Schiffslenker dachte nicht lange nach, sondern ließ den Dampfer in weitem Bogen, so daß es die Passagiere nicht einmal merkten, umkehren. Dann wurde der in goldenen Lettern prangende Name des Fahrzeuges durch Segeltuch verhüllt und sonst noch einige Veränderungen vorgenommen, die dem Schiffe aus der Ferne ein anderes Aussehen gaben. Als man wieder zur letzten Haltestelle zurückgekehrt war, ertönte vom Ufer her das übliche Haltesignal. Bald darauf näherte sich dem Ufer eine Schaluppe, der ein junger Mann, einen Lederbeutel in der Hand tragend, entstieg. Die findige Wasserratte hatte sich nicht getäuscht. Es war der Dieb, der auf einem aufwärts fahrenden Dampfer das Weite suchen wollte, und der nun nicht wenig erstaunt war, als er ringsum bekannte Gesichter erblickte und von einem bekannten Kapitän am Kragen gefaßt wurde. In ziemlich schlechter Laune mußte er die Reise nach Odessa mitmachen, wo ihm nun für längere Zeit die Gelegenheit zu erträglichen Wasserfahrten benommen werden wird.

Friedrich Wilhelm IV. und Heine.

Dem hundertjährigen Geburtstag Friedrich Wilhelm IV. (15. Oktober) widmet Dr. Edmund Friedmann eine Betrachtung (Berlin, Dümmler), die sich durch Höhe des geschichtlichen Standpunktes und geistreiche Behandlung auszeichnet. Interessant ist die Parallele, die Dr. Friedmann zwischen dem König und — Heinrich Heine zieht. „So paradox es auf den ersten Anblick erscheinen mag, die literarische Prinzipienlosigkeit Heinrich Heines und die politische Charakterlosigkeit Friedrich Wilhelm des Vierten, sie sind Früchte derselben Zeitepoche und derselben geistigen Vielseitigkeit. Beide sind Bäumen ähnlich, die auf dem Boden der Romantik erwachsen, in die Luft der modernen Zeit hineinragen und die an den Gegensätzen dieser sich bekämpfenden Kulturepochen kranken. Daher bei aller Verschiedenheit die inneren Widersprüche im Wesen Beider, daher das Sprunghafte in ihrem Empfinden und die scheinbare Regellosigkeit ihres Geistes. Heines charakteristischer Ausspruch: „Ich bin nicht immer meiner Meinung" und Friedrich Wilhelms Wort: „Die Konsequenz ist die elendeste aller Tugenden" entspringen derselben geistigen Quelle.

Wenig Sympathien folgten dem unglücklichen König in die Gruft. Denn im letzten Jahrzehnt bis zum Eintritt seiner Krankheit hatte seine Regierung mit bleierner Reaktion auf Preußen gelastet, jede freiere Geistesregung erstickend, und die einigermaßen liberalen Bürger hatten mit Freuden den Eintritt der Regentschaft seines Bruders begrüßt. Nur die ihm am nächsten standen, vergaßen Thränen wahren Empfindens. Besonders bezeichnend ist die Klage seines Freundes, des Generals v. Gerlach, der, das Haupt der äußerst konservativen Richtung, mit dem König gleichsam die alte Zeit selbst in's Grab sinken sah. „Was endet alles mit ihm! Stände, vereinigter Landtag, Herrenhaus, Oberkirchenrath, Sanssouci und seine Bauten, Künstler, Freundschaften, Humor, und vor Allem das wirklich christliche Sündergefühl."

Ein verfehltes Leben endete, als der König in der Nacht vom 1. bis 2. Januar zum letzten Schlaf die Augen schloß, ein Leben, begonnen mit den glänzendsten Hoffnungen, geschmückt mit den herrlichsten Talenten. An einer anderen Stelle aus auf dem Throne hätte er, so schreibt Dr. Friedmann, vielleicht großes geleistet, ja in einer anderen Zeit vielleicht hätte er auch als Herrscher seinen Platz ausgefüllt. Die Epoche aber, die ihn auf den Thron berufen hatte, stellte andere Aufgaben, als seinem Charakter und seinen Neigungen entsprachen, und verhüllten Hauptes geht die Muse der Geschichte an seiner Gestalt vorüber. Und doch war er nach dem großen Friedrich wohl der begabteste, vielseitigste und geistvollste Mann, der auf Preußens Thron gesessen. Aber „der Handelnde muß einseitig sein", und die Mannigfaltigkeit der Begabung ist oft ein Hinderniß der That, wenn sie nicht mit dem gepaart ist, was Fichte als die höchste aller Tugenden bezeichnet, die „Energie".

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Hochkönigsburg.

Das Wahrzeichen des Elsaß, die allen Vogesenbesuchern wohlbekannte Hochkönigsburg bei Schlettstadt, geht dem vollständigen Verfall entgegen. Die Ruine, nächst dem Heidelberger Schloß die großartigste in Deutschland, ist neuerdings an verschiedenen Stellen so baufällig geworden, daß der Besuch für das Publikum nicht ungefährlich ist und die Absperrung derselben demnächst angeordnet werden muß. Eigenthümerin des theilweise aus dem 13. und 15. Jahrhundert, theilweise aus dem 16. Jahrhundert stammenden Bauwerts ist seit 1864 die Stadt Schlettstadt. Diese hat seitdem in Verbindung mit der „Gesellschaft zur Erhaltung der historischen Denkmäler des Elsasses" vieles zur baulichen Unterhaltung der Ruine gethan. Um dieselbe aber der Nachwelt im jetzigen Stande zu erhalten, wozu u. a. eine theilweise Ueberdachung gehört, dazu fehlen die erforderlichen Mittel. Der Plan, letztere durch eine Lotterie zu beschaffen, mußte fallen gelassen werden, da die behördliche Genehmigung nicht zu erlangen war. Es wäre zu wünschen, daß staatlicherseits die Mittel aufgebracht werden könnten, um die den Stolz eines jeden Elsässers bildende Burg vor dem Verfall zu bewahren.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. Aug13

Lokalbericht.

Das Börsen-Direktorium.

In der gestrigen Exekutiv-Sitzung des Börsen-Direktoriums wurde gegen das Mitglied H. H. Baumann auf dreijährige Suspendirung von der Mitgliedschaft erkannt. Der besagte Herr Baumann hat sich diese Bestrafung zugezogen, indem er die von der Börsenverwaltung gezogenen geschäftlichen Anstandsgrenzen übertrat und mit den Gebrüdern Dwiggins eine Winkelbörse betrieb. Falls er seine Verbindung mit diesen Finanzgenies nicht löst, wird ihm auch nach Ablauf der drei Jahre die Wiederaufnahme in die Börse verweigert werden. Gegen andere Mitglieder, die sich ähnlicher Verletzungen der Regeln schuldig gemacht haben wie Baumann, soll am nächsten Dienstag ebenfalls vorgegangen werden.

Dem Getreideprüfer McDougal, welcher in angeblich krummer Weise Nebengeschäfte mit der Ausstellung von Zertifikaten gemacht hat, wurde eine Verwarnung ertheilt.

Zu Vertretern der Börse auf dem Nationalkonvent der Handelskammern in Washington wurden die nachgenannten Herren ausersehen: P. S. Lyon, A. S. Wright, H. H. Dousman, William J. Polk, Frank Logan, Wm. H. Bartlett, Luther W. Bodman, George S. Stone, C. B. Congdon und B. F. Howard.

Ein böser Winter.

In einer Konferenz, welche gestern der Mayor mit Kontrolleur Wetherell und Oberbaukommissär Kent abgehalten hat, ist beschlossen worden, die städtischen Ausgaben durch zeitweilige Entlassung von 1000 Angestellten des Wasseramtes, des Straßen- und des Abzugskanal-Departements zu verringern. Ehe die Entlassung der Leute verfügt wird, sollen Mittel und Wege gefunden werden, um ihre Wiederanstellung zu sichern, gegen welche sonst die Zivildienstkommission vielleicht Einsprache erheben könnte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Swansen, Ida Carlson, 26, 28.
Albert Letty, Sadie Johnson, 32, 24.
Allen Griggs, Leano Kefferly, 43, 33.
George Schaefer, Lucia Enk, 31, 25.
Edmond Cody, Frances Moore, 26, 19.
Fred Kull, Minnie Pagel, 25, 23.
Adolph Winterhalder, Lizzie Hegenhahn, 27, 19.
H. Brohman, Katie Meyers, 29, 22.
William Button, Tillie Schutt, 21, 18.
Richard Ratcliff, Mamie Callahan, 21, 18.
Thomas Lambert, Lizzie Strawbridge, 25, 23.
August Conrad, Clara Eschmann, 36, 25.
John Reid, Annie Barrett, 26, 18.
James Lynott, Mary Harte, 44, 21.
James Long, Lillian Jones, 22, 21.
Anton Zimmermann, Alma Busch, 27, 19.
Richard Boelker, Ellen Rudolph, 30, 31.
Charles Weelberg, Grace Osborn, 22, 18.
J. Cooper, Stella O'Neill, 27, 24.
Charles Booth, Agnes Pfeffer, 31, 22.
William Mangan, Ella Cummins, 28 24.
Daniel O'Connor, Lizzie Ryan, 24, 18.
Charles Heppner, Mathilda Müller, 21, 21.
Louis Scherer, Laura Harris, 28, 27.
James Halligan, Mary Ryder, 37, 29.
David Everett, Florence Barber, 28, 26.
Charles Johnson, Dora Neiman, 25, 19.
William Joyce, Fannie Moore, 29, 25.
William Walters, Aggie Deften, 28, 27.
Henry Grebe, Lillie Ludwig, 21, 19.
Giles Burrus, Lizzie Devine, 30, 24.
Charles Lundgren, Clara Carlson, 29, 24.
Bert Tyler, Bertha Kellogg, 27, 23.
Fred Etzkorn, Mary Wilkin, 24, 24.
August Lindquist, Annie Olson, 29, 23.
Charles Gillespie, Eva English, 25, 25.
Fred Wilson, Bertha Zahrt, 27, 21.
Frank Lowell, Mary Morgan, 25, 29.
Philipp McGraw, Clara Salbach, 21, 17.
Joseph Amann, Lizzie Graninger, 21, 18.
Thomas Kinkead, Bridget Kennedy, 28, 23.
John Conway, Delia Kenney, 26, 26.
J. Peter Hansen, Lena Hall, 23, 21.
William Heuer, Louise Raithel, 26, 21.
Charles Bank, Mamie Murphy, 21, 21.
Edward Hayes, Kittie Roth, 28, 21.
Louis Changon, Gussie Henzel, 26, 22.
Michael Sturm, Louise Rudolph, 24, 27.
Willis Russell, Orra Cameron, 22, 20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Johanna Doerge, 3921 Wentworth Ave., 63 J.
Marie Müller, 433 Belmont Ave., 3 J. 6 M.
George Martin, 424 26. Str., 14 J.
Anna Radicke, 23 J.
Andreas Wirth, 301 Blue Island Ave., 65 J.
Sophia Schroeder, 570 S. Jefferson Str., 91 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an William C. Foley, vier 3-stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 4105—4111 Vincennes Ave., $16,000. N. P. Cummings, vier 3-stöck. und Basement Brick Flats, 4707 bis 4713 Indiana Ave., $20,000. M. J. Scott, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 2271 Congreß Str., $3,100. S. L. Walker, 2-stöck. Frame Flats, 1599 Hoyne Ave., $2,000. Henry Liese, 3-stöck. Frame Flats, 1754 Ashland Ave., $3,000. J. Hanson und C. Benson, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 496 Iowa Str., $3,000. Mattie Peterson, zwei 3-stöck. und Basement Brick Flats, 5943—45 Calumet Ave., $22,000. W. S. Edson, 2-stöck. Frame Residenzen, 6949 Wright Str., $2,000. Mrs. Ida A. Combs, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6321 Marshfield Ave., $2,200.

Marktbericht.

Chicago, den 29. Oktober 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.50—$3.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Sellerie, 20—25c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Korb.
Kartoffeln, 17—22c per Bushel.
Zwiebeln, 24—30c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 75c—$1.00 per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 8c per Pfund.
Enten, 8½—9c per Pfund.
Gänse, $6.25—$6.75 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 17½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.10—$2.75 per Faß.
Zitronen, $4.50—$5.00 per Kiste.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 16½—17c per Korb.

Sommer-Weizen.
Oktober 58⅞c; Dezember 59⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 61c; Nr. 2, roth, 59½—62½c.
Nr. 3, hart, 57c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 29½—30½c; Nr. 2, weiß, 30c.

Roggen.
Nr. 2, 38½—40c.

Gerste.
35—39c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—20½c; Nr. 3, weiß, 18½—19½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Interessenpolitik.

Die Westseite verlangt ihr Recht.

Der Union Elevated Loop Co. ist es bekanntlich keineswegs sehr darum zu thun, ihre Hochbahnschleife bis zur Harrison Str. auszudehnen. Die Van Buren Str. wäre ihr als Grenze gut genug und sie wird sich alle Mühe geben, sie zu diesem Zwecke zu erhalten. Neuerdings erstehen ihr auf der Westseite unerwartete Bundesgenossen. Die Grundeigenthümer der Westseite haben es schon immer mit großem Mißfallen beobachtet, daß die großen Geschäfte in der unteren Stadt alle Kundschaft an sich rissen. Sie sind ganz entschieden gegen jede weitere Vergrößerung des Geschäftsviertels auf der Südseite. In dem Lokale Nr. 972 West Lake Straße fand gestern Abend eine enthusiastische Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, die Ausdehnung der Schleife bis zur Harrison Straße zu bekämpfen und eine Reihe von tiefgreifenden Verbesserungen für die Westseite anzustreben. Es wird befürwortet, daß nun endlich mit dem Plane Ernst gemacht wird, die Ogden Avenue in nordöstlicher Richtung bis zum Lincoln Park und die Grand Avenue in südöstlicher Richtung bis nach Hyde Park zu verlängern. Für die West Lake Straße soll bessere Beleuchtung verlangt werden und Anderes mehr. Es wurde ein Komite ernannt, welches zum Zwecke der Erörterung aller dieser Fragen Massenversammlungen veranstalten soll.

Beruhigung des Nervensystems

ist eine Aufgabe, zu deren Bewältigung narkotische und Abführmittel nicht genügen. Gewöhnlich wirken sie nur lähmend. Sie zerstören die Empfindung, ohne dem Nervensystem zu nützen. Hostetters Magenbitters dagegen stärkt und beruhigt es. Ueberanstrengung und geistige Bedrücktheit schwächen und erschlaffen das System, und dagegen gibt es kein zuverlässigeres und dabei durchaus unschädliches, dem ganzen Organismus zuträglicheres Mittel, als ungestörte Verdauung und Assimilirung der Körpernahrung. Und für diese garantirt eine Kur mit dem Bitters. Mit seiner Hilfe werden die geschwundenen Kräfte ersetzt, regelmäßiger Stuhlgang bewirkt, der Appetit und das allgemeine Behagen gefördert. Personen, bei denen alle Lebensorgane regelmäßig funktioniren, sind Erkrankungen weit weniger ausgesetzt, als wenn dies nicht der Fall. Malaria, Fieber, Verstopfung, Dyspepsie, Rheumatismus und Nierenleiden werden fern gehalten und kurirt durch diese Standard-Medizin, welche unter den Stimulantien ihres Gleichen nicht findet und auf dem ganzen amerikanischen Kontinent und den westindischen Inseln in stets zunehmender Nachfrage steht.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Briefkasten.

Jens Joh. — Die einzig richtige Ausdrucksweise ist „Es schneit".

Zwei Wettende. — Baron Hirsch wohnt in Paris; wenn Sie die genaue Adresse wissen wollen, wenden Sie sich an Herrn Rev. Dr. Emil G. Hirsch, Nr. 3612 Grand Boulevard.

Ernst F. — Vielleicht meinen Sie die „American Terra Cotta and Ceramic Company", deren Office sich in dem Hause Nr. 204 Dearborn Str. (Zimmer 1043—1045) befindet; jedenfalls können Sie dort alles Nähere erfahren.

George K. — Als Leser der „Abendpost" sollten Sie wissen, daß wir Fragen, die auf das Kartenspiel Bezug haben, grundsätzlich nicht beantworten.

Karl B. — Melden Sie sich beim hiesigen deutschen Konsul, Nr. 120—122 Randolph Str. (Zimmer 501—506). Daß Sie sich straffällig gemacht haben, unterliegt keinem Zweifel, da Sie ohne Erlaubniß ausgewandert sind, während Sie militärpflichtig waren. Immerhin wird man sehr glimpflich mit Ihnen verfahren, wenn Sie sich freiwillig stellen.

Ch. W. — Ihre erste Frage ist bereits vor längerer Zeit von uns beantwortet worden; wir riethen Ihnen damals, sich an eine „Collecting Agency" zu wenden, oder von einem Friedensrichter ein Zahlungsurtheil zu erlangen. — Die „Illinois Humane Society" hat ihre Office in dem Hause Nr. 560 Wabash Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ada Str., Nordost-Ecke 60. Str., O. Kristofferson an C. Monson, $2,000.
Beacon Str., 260 Fuß nördl. von Leland Ave., Graceland Cem. Co. an J. A. Hart, $3,250.
N. 42. Court, 87 Fuß nördl. von Addison Ave., A. Maher an T. Schramm, $2,300.
Marianna Str., 100 Fuß östl. von N. 47. Ave., B. Barothy an T. J. Cochrane, $1,100.
Dasselbe Grundstück, T. J. Cochrane an J. S. Watson, $3,000.
N. 51. Ave., 52 Fuß südl. von Dickens Ave., Midland B. & L. Association an G. Mills, $1,000.
Clifton Ave., 150 Fuß südl. von Fullerton Ave., J. A. Lundstrom an A. C. Lundstrom, $1,000.
Washington Str., 125 Fuß westl. von S. 44. Ave., F. T. Kinnare an P. Moran, $2,100.
St. Louis Ave., 140 Fuß nördl. von Ogden Ave., J. J. Dunne an D. D. Riordan, $5,000.
W. 19. Str., 168 Fuß westl. von Paulina Str., W. Duncan an T. E. Duer, $1,100.
Parnell Ave., 223 Fuß südl. von 29. Str., A. Luening an C. A. Groth, $1,450.
26. Str., 49 Fuß westl. von Canal Str., Adolph Groll an Annie Groll, $2,400.
Justine Str., 274 Fuß südl. von 49. Str., J. H. Esser an M. Schiek, $1,700.
Aberdeen Str., 62 Fuß südl. von 50. Str., T. Gannon an D. D. Day, $1,200.
Prairie Ave., 325 Fuß südl. von 47. Str., H. W. Bryant an D. S. Bryant, $3,750.
Prairie Ave., 850 Fuß südl. von 47. Str., derselbe an denselben, $7,500.
Indiana Ave., 450 Fuß südl. von 47. Str., derselbe an denselben, $7,500.
W. 69. Place, 175 Fuß östl. von Leavitt Str., W. D. Race an H. W. Williams, $1,200.
Union Ave., 122 Fuß nördl. von 70. Str., W. Wedemeier an L. Pajal, $5,000.
Goethe Str., 70 Fuß östl. von Sedgwick Str., J. Wuertzler an W. Wuertzler, $1,700.
Dasselbe Grundstück, A. Noelle an denselben, $1,700.
Constance Ave., 282½ Fuß südl. von 90. Str., S. Malone an B. F. George, $2,000.
Commercial Str., 175 Fuß südl. von Grace Str., A. M. Bergstrom an S. G. M. Peterson, $3,400.
Halsted Str., 205 Fuß südl. von 120. Str., L. D. Kuceland an H. Johnson, $2,000.
Harding Ave., 275 Fuß südl. von Ohio Str., W. Claflin an W. Kruger, $2,500.
Albany Ave., 236 Fuß südl. von Madison Str., Master in Chancery an A. K. C. Jenkinson, $1,483.
Fairfield Ave., Südwest-Ecke Park Str., derselbe an E. A. Hatfield, $3,685.
LeMoyne Str., 336 Fuß östl. von Central Park Ave., derselbe an J. C. King, $2,804.
LeMoyne Str., 216 Fuß östl. von Central Park Ave., derselbe an denselben, $2,816.
Exchange Ave., 305 Fuß südl. von 89. Str., A. Hansen an E. Ruduenzel, $6,000.
Calumet Ave., 133½ Fuß nördl. von 60. Str., H. Kahn an N. Peterson, $10,000.
State Str., 144 Fuß südl. von 34. Str., N. Peterson an S. W. Straus, $18,000.
Ashland Ave., 73 Fuß nördl. von W. 18. Place, M. M. Bensel an F. Siska, $3,300.
Adams Str., 125 Fuß östl. von St. Louis Ave., N. L. Harris an M. A. Smith, $3,300.
Homer Str., 72 Fuß westl. von Western Ave., J. Lupcke an G. Antoine, $3,000.
Lincoln Ave., 311 Fuß nordwestl. von Halsted Str., C. Lindemann an A. T. Galt, $3,750.
Windsor Ave., 160 Fuß östl. von Fremont Str., G. W. Hubbard an C. D. McQuigg, $6,000.
Robey Str., 100 Fuß südl. von Cuyler Ave., T. Oesterle an C. M. Holm, $1,800.
Grand Ave., 34 Fuß östl. von Danube Ave., A. Goneiner an D. N. Hansen, jr., $1,500.
48. Str., 238 Fuß östl. von Greenwood Ave., A. Hitchcock an A. W. Wait, $4,500.
Seeley Ave., 150 Fuß südl. von 36. Str., W. H. Flager an H. H. Gage, $3,000.
Evanston Ave., 200 Fuß nördl. von Bryn Mawr Ave., M. C. McDowell an W. F. Quinlan, $3,000.
Jackson Str., 193½ Fuß östl. von Western Ave, Master in Chancery an D. Harris, $6,100.
61. Place, Nordost-Ecke Stewart Ave., derselbe an K. E. Hutchinson, $2,932.
Washtenaw Ave., 200 Fuß südl. von Dunning Str., derselbe an Maplewood Loan, Building and Homestead Association, $1,976.
91. Str., Südost-Ecke Hamilton Ave., derselbe an E. P. Hilliard, $17,988.
Claremont Ave., 115 Fuß südl. von Ems Str., K. Cole an J. Youngquist, $1,600.
W. 12. Str., 336 Fuß westl. von Laflin Str., B. Turner an J. E. Kehoe, $5,000.
Milton Ave., 150 Fuß nördl. von Elm Str., C. E. Carlstrom an A. Benson, $3,600.
St. Lawrence Ave., 50 Fuß nördl. von 49. Str., A. H. Hayes an C. F. Hudson, $10,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Clara gegen Julius Thamm, wegen grausamer Behandlung; Charles E. gegen Mary Ingraham, wegen Verlassens; John M. gegen Marie M. Small, wegen grausamer Behandlung; Lizzie gegen Ernst Becker, wegen Trunksucht und Verlassens.

Kandidat Duffy.

Unliebsame Bekanntgebung einer Episode aus seiner Kontraktoren-Laufbahn.

Wie thöricht es von der demokratischen Parteileitung war, daß sie sich am 5. Oktober in der Nordseite Turnhalle von keltischen Schreihälsen den Kontraktor Joseph Duffy als Kandidaten für die Drainage-Kommission aufzwingen ließ, das zeigt sich jetzt in einer für sie recht unangenehmen Weise. Die Stadtverwaltung kommt nämlich mit dokumentarischen Belegen dafür heraus, daß Duffy im vorigen Jahre von der Stadt für die Konstruktion der Abzugskanäle in Ravenswood Park auf mindestens verdächtige Weise mehr Geld erlangt hat, als ihm kontraktlich zukam. Mayor Hopkins zwang Duffy nachträglich, indem er ihm mit einer Klage drohte, zur Rückerstattung des Mehrbetrages. Der fragliche Kontrakt war ursprünglich an Waters & Ryan vergeben, doch übertrug diese Firma ihn am 1. Mai 1894 an Joseph Duffy. Dieser erklärt jetzt, daß Waters & Ryan sich bei der Uebernahme der Arbeit schwer verrechnet gehabt hätten. Sie hätten Geld dabei zugesetzt und den Kontrakt erst an ihren Ziegel-Lieferanten, Herrn Bernhard Weber, zu übertragen versucht. Auch dieser habe ein Haar darin gefunden und sich an ihn, Duffy, gewandt. Duffy behauptet nun, daß er von vornherein erklärt hätte, daß er die Arbeit nicht zu den vereinbarten Preisen fertig stellen könne. Er sei zu Herrn Cheney, dem derzeitigen Superintendenten des Abzugskanal-Departements, gegangen und dieser habe eingewilligt, die Preise zu erhöhen. Bald darauf sei Cheney krank geworden und nach kurzem Siechthum gestorben. Als Mayor Hopkins später auf die Aenderungen in dem Kontrakt aufmerksam gemacht worden sei, habe er gesagt, Cheney hätte keine Befugnisse gehabt, diese Aenderungen eigenmächtig vorzunehmen. Duffy mußte den erlangten Mehrbetrag von $3300 wieder herausgeben. Er sagt, er hätte das unter Protest gethan, und zwar nur deshalb, weil er auch fernerhin mit der Stadt hätte Geschäfte machen wollen. Er hätte aber die Absicht gehabt, die Stadt zu verklagen und würde das auch jetzt noch thun, wenn sein Hauptzeuge Cheney nicht gestorben wäre.

Feste und Vergnügungen.

Fidelia-Harmonie-Konzert.

Allen Freunden des deutschen Gesanges wird unzweifelhaft durch das große Konzert, welches der Fidelia-Männerchor, unter Mitwirkung seines Damenchors und des Gesangvereins „Harmonie" am nächsten Sonntag, den 3. November, in der Nordseite Turnhalle abzuhalten gedenkt, ein außergewöhnlicher Kunstgenuß bereitet werden. Schon seit Wochen ist unter der zielbewußten und tüchtigen Leitung des Dirigenten Herrn Heinrich von Oppen, auf's Eifrigste geübt worden, um den Aufführungen einen durchschlagenden Erfolg zu sichern. Das hochinteressante und gediegene Programm liefert den Beweis, daß die festgebenden Vereine sich eine Aufgabe gestellt haben, die den größten Fleiß und die vollste Hingabe erfordert. Das gilt vor Allem für die beabsichtigte Aufführung des trefflichen Musikwerkes „Die Weiber von Weinsberg", eines Werkes, das bisher in Amerika erst ein einziges Mal, und zwar vor fünf Jahren in Pittsburg, aufgeführt wurde. Die musikalische Eintheilung des hochpoetischen Textes ist von dem Komponisten Eduard Hille in überaus geschickter Weise entworfen worden. Einem Chor der Kriegsleute (Fidelia Männerchor und Gesangverein „Harmonie") folgt ein Wechselgesang zwischen den Wachen und ein Wechselchor der Landsknechte. Dann [illegible] die Weiber von Weinsberg (Damenchor der Fidelia) mit der Frau Bürgermeisterin (Frau Rennen) als ihrer Sprecherin auf, um den Kaiser (Herrn E. Staub) ihr Gnadengesuch vorzutragen. Es folgen Klagelieder, Spott- und Schlachtgesänge und den Schluß bildet ein großartiger Chorgesang, an dem zweihundert Stimmen betheiligt sind.

Das vollständige Programm stellt sich, wie folgt:

1. Theil.

1. Jubel-Ouverture . . . Carl Maria v. Weber
Orchester.
2. „Friedrich Rothbart" . . . Podbertsky
Fidelia, Harmonie und Orchester.
3. „Archibald Douglaß", Ballade . . C. Loewe
Herr Ernst Staub.
4. „Engelchor" (ad Oratorium „Elias") Mendelsohn
Fidelia Damenchor.
5. a) „Der Ring" . . . C. B. Hawley
b) „Mit dem süßen Duft des Flieders . . . Meyer - Helmund
Frau E. Rennen.
6. a) „Unter'm Lindenbaum" (A Capella . . . W. Sturm
b) „Jägers Morgenbesuch" (A Capella) . . . H. Jüngst
Fidelia—Harmonie.

2. Theil.

7. Ouverture, „Die Weiber von Weinsberg" . . E. Hille
Orchester.
8. Die Weiber von Weinsberg.
Für Soli, Chor und Orchester von Ed. Hille.
Erste Wache . . . . . Herr Chas. Zschuppe
Zweite Wache . . . . . Herr John Jansen
Bürgermeisterin . . . . . Frau E. Rennen
Kaiser . . . . . Herr Ernst Staub
Chor der Kriegsknechte und der Frauen.

Nach Schluß des Konzertes wird ein gemüthliches Tanzkränzchen abgehalten werden.

Große Fahnenweihe.

Ein außerordentlich reges Interesse gibt sich für die große Fahnenweihe kund, welche der Verein deutscher Reservisten am Sonntage, den 3. November, in der Vorwärts-Turnhalle, an der W. 12., nahe Halsted Str., abzuhalten gedenkt. Der genannte Militärverband ist erst vor zwei Jahren gegründet worden, hat aber trotz seines kurzen Bestehens bereits einen derartigen Aufschwung genommen, daß er heute zu den angesehensten Vereinen der Westseite gerechnet werden muß. Für die in Aussicht genommene Feier sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Eröffnet wird das Fest durch eine große Parade, die sich Nachmittags punkt 4 Uhr von der Ecke der Ogden Ave. und W. 12. Str. aus in Bewegung setzen soll. Eine große Anzahl deutscher Vereine hat bereits ihre Betheiligung zugesagt, unter anderen der „Germania Reitklub" und die „Veteranen der deutschen Armee", welch' Letzteren der Ehrenplatz an der Spitze des Zuges angewiesen ist. Die Festrede wird Kamerad Roderich von Manstein halten. An die Einweihung der Fahnen— einer amerikanischen und Vereins-Fahne — soll sich ein Konzert und Tanzvergnügen anschließen.

Konzert und Schauturnen.

Großes Schauturnen der oberen Klassen, Konzert und Ball, so lautet das allgemeine Programm für die Festlichkeit, welche der Soziale Turnverein am nächsten Samstage, den 2. November, in seiner geräumigen Halle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., abzuhalten gedenkt. Die Leistungen des strebsamen Vereins sind zu bekannt, um darüber noch viele Worte zu verlieren; aber es muß betont werden, daß diesmal ganz besondere Anstrengungen gemacht werden, um den Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Daß auch für gute Getränke und Erfrischungen aller Art auf's Beste gesorgt sein wird, versteht sich von selbst. Der Anfang des Festes ist auf punkt 8 Uhr Abends angesetzt worden.

Schleswig-Holsteiner.

Am nächsten Samstage, den 2. November, wird der Schleswig-Holsteiner-Unterstützungsverein in Ruehls Halle, Nr. 220 — 224 W. 12. Str., nahe Halsted Str., sein 28. Stiftungsfest feiern, für das ein abwechslungsreiches und gediegenes Programm aufgestellt worden ist. Das Arrangements-Komite, welches noch immer fleißig an den Vorbereitungen arbeitet, garantirt allen Besuchern einen genußreichen Abend. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Geistig-gemüthliche Versammlungen.

Der Aurora Turnverein wird heute Abend seine zweite geistig-gemüthliche Versammlung der Saison abhalten. Allem Anscheine nach verspricht dieselbe die besuchteste zu werden, welche der Verein jemals zu verzeichnen hatte. Als Redner des Abends hat das Komite den bekannten deutschen Anwalt und Ex-Kongreßmann Julius Goldzier gewonnen, und schon dieser Umstand allein sollte den geräumigen Turnsaal bis auf den letzten Platz füllen. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Auch der Turnverein „Lincoln" hat für morgen, Donnerstag Abend, eine geistig-gemüthliche Versamlung angekündigt, die einen gediegenen Erfolg verspricht. Turner Dr. Weil wird im ersten Theile einen Vortrag halten über das Thema: „Von dem Materiellen der Seele", während der zweite Theil aus Vokal- und Instrumentalvorträgen besteht. Eine Hauptattraktion des Abends wird das Auftreten von Prof. Humbugowsky, des großen indischen Magiers aus Perleberg, sein, der den Besuchern eine Anzahl seiner neuesten Kunststückchen vorführen wird.

Freibergs Opern-Haus.

Daß die Direktion dieses an 22., nahe State Str., gelegenen Theaters im Stande ist, mit ihrer Gesellschaft dem Publikum der Südseite etwas Gutes zu bieten, hat dieselbe wiederum am vorigen Sonntag zur Genüge durch die treffliche Wiedergabe des Schauspiels: „Die Lieder des Musikanten" bewiesen. Das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus spendete jedem der fünf Akte enthusiastischen Beifall und die in dem Stücke vorkomenden, von Hrn. Roland gesungenen gefühlvollen Lieder wurden oft nach jedem Vers durch lauten Applaus besonders ausgezeichnet. Am nächsten Sonntag soll eine der lustigsten Gesangspossen von Pohl, betitelt: „Der Bombardier im Feuer", oder: „Drei Bräute auf einmal!" zur Aufführung kommen, welche erst kürzlich in Deutschland unzählige Lacherfolge zu verzeichnen hatte. Auf die Einstudirung dieser Posse und ganz besonders auf die in derselben enthaltenen zahlreichen Gesänge hat Direktor Roland große Sorgfalt verwendet. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen: Heynold, Rothweiler, Lange und Steimle, sowie der Herren: Roland, Kahmann, Gundlach, Beidel und Bolahn. Eine genußreiche Vorstellung ist demnach mit Sicherheit zu erwarten.

Harnsäure ist Gift.

Die Nieren haben die Mission aus dem Blut die Harnsäure zu scheiden. Sind sie krank, so unterlassen sie es. Harnsäure ist die Ursache von Rheumatismus, Gicht, Nierenleiden und anderen gefährlichen Krankheiten. Der einzige Weg diese Krankheiten zu heilen ist die Nieren zu heilen.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills

heilen die Nieren und helfen die Harnsäure aus dem Blut zu filtriren. In allen Apotheken für 50c oder portofrei per Post.

Schreibt für Pamphlet.
HOBB'S MEDICINE CO.,
Chicago. San Francisco.

A. M. ROTHSCHILD & CO.
RETAILERS OF EVERYTHING
STATE AND VAN BUREN STS.
CHICAGO.

Erschütterungen in Werthen kommen hier beständig vor — aber diejenigen für den „Großen Donnerstag" bedeuten unerhörte Werthe.

Donnerstag bei Rothschild's.

Vergeßt nicht—kauft morgen hier—

Mäntel, Anzüge, Pelzwaaren,

Könnten niemals **weniger kosten.** Für Donnerstag — eine Gelegenheit für wirkliche „Ultra Paris"—900 Kleidungsstücke, entworfen von Doucet, langten heute früh hier an.

Donnerstag wird großartig sein!

Jackets und Capes mit jeder modernen Neuerung — modische Muster direkt von Paris — jedes einzelne in geschmackvollster Weise ausgeführt. **Aber seht die niedrigen Preise morgen.**

Schweres Boucle Damen-Jacket, breite Facing, 9-zöll. Bor-Front, Kragen, Aermel und Ripple nach der neuesten Mode, die reguläre $10.00 Waare, herabgesetzt für morgen...... **$5.98**

Schwere Wide Wale Jackets, die wirkliche $17.50 Auswahl, Skeleton-Futter und Ausstattung gerade wie es sein sollte, morgen sind sie nur.......... **$10.98**

Unser großes Lager von Jackets für $15.00 bis $30.00 ist beinahe endlos, umfassend jede Modeneuheit — es ist nicht zu beschreiben!

Kersey Double Strappet Damen-Capes, mit Sammet-Kragen, ein guter, reeller $12 Cape, der Preis für einen Tag ist nur.......... **$6.98**

Box-Suits für Damen, in schönen schottischen und Boucle Mischungen — Waaren, die wir bis jetzt für $15 verkauften, für einen weiteren „großen Donnerstag" schneiden wir den Preis 'runter auf.... **$8.98**

Morgen, eine gemischte Partie in Kinder-Gretchens, jedes Alter und bis zu $5.98 werth, jedes einzelne von besonders gutem Werth, Donnerstag Auswahl...... **$2.98**

Electric Seal Capes, mit Skunk Kragen und Einfassung, 30x100 Sweeps, durchaus erste Qualität, werth $39, als besond. Attraction nur **$29.50**

Modische Putzwaaren

kosten morgen hier sehr wenig—600 Hüte sind fast zum **Kostenpreis** markirt—es ist ein großer Tag in feinen Pariser Façons und jedes einzelne ein **Wunder der Eleganz—wirkliche Kleinode des Geschmacks.** Denkt einmal solche Preise für **wirkliche kleidsame Hüte:**

Seidensammt-Hüte, in schwarz und farbig, elegant garnirt mit feinem seidenen Chenille Band, sechs ¾ Plumes, „Tam" Kronen mit Verzierungen aus Jet, Stahl- und Rheinsteinen, Jet-Spitzen, neue Nacre Rosen und Atlas-Band. Dieser hochfeine Hut, werth im Ganzen $8.00, fertig für Donnerstag zu

$4.75

Dieser $8.00 Hut morgen zu........ $4.75

Schwarzer Sammt-Hut, mit Besatz von Jet-Spitzen, Jet-Kronen und Jet-Flügel, ½ Strauß-Büschel, Coque-Federn, Aigrettes, Seiden und Sammt-Rosen, mit feinen Atlas-Band, werth im Ganzen $5.00, Speziell für Donnerstag

$2.75

Dieser $5.00 Hut hier für morgen.. $2.75

Große Handschuh „Ereignisse."

Zu halben Preisen! Die tiefen Preisherabsetzungen am Donnerstag bedeuten wirklich seltene Werthe—jede hier angeführte Größe bietet Euch Gelegenheiten wie diese — und Dutzende von Moden erwarten Euch — am Donnerstag.

Schwarze Cassimere Kayser Tipped und fließgefütterte Handschuhe, alle Größen, eine 50c Sorte für nur.......... **25c**

Vierknöpfige Dogskin, Two-Clasp, Pique —auch Stulpen-Handschuhe für Damen, alle Farben und Größen, eine $1.50 Sorte, morgen für nur.......... **95c**

Kutscher-Handschuhe für Männer, Oelgegerbtes Leder mit gestricktem Rücken, pelzbesetzte Glace-Fausthandschuhe, gefütterte schottische wollene Handschuhe und Fausthandschuhe, für Donnerstag Eure Auswahl nur.......... **48c**

Wollene Mittens für Damen, glatter und fancy Rücken, einfach und doppelt, reguläre 35c Qualität, und das Paar nur.......... **23c**

Glace-Fausthandschuhe für Knaben, gefüttert und mit Pelz besetzte Mocha Handschuhe und Fausthandschuhe, alle Größen, die Dollar-Qualität, das Paar.......... **48c**

Fließgefütterte Dogskin Glace-Handschuhe für Männer fließgefüttert, pelzbesetzt: Glace-Fausthandschuhe, fließgefüttert, pelzbesetzt, gefütterte und ungefütterte Buckskins — auch englische Straßen-Handschuhe, in sämmtlichen neuen Farben, alle Größen—die obigen Waaren werden im Retail bis $1.75 verkauft, am Donnerstag verkaufen wir sie für nur.......... **$1.00**

Weitere Donnerstags-Bargains in

Warmem Unterzeug.

98 Dutzend, das Allerbeste was gemacht wird, ist hier in dem „Großen Donnerstag-Verkauf" ausgelegt. **Die Gelegenheit der Saison, um warmes Unterzeug zu bekommen.**

Werthe, wie diese:

Balbriggan gerippte Jersey Vests für Damen, lange Aermel, werth 18c, nur....... **10c**

Fließgefütterte graue gerippte Naturhemden und Hosen für Damen, Perlmutter-Knöpfe, Crochet garnirte Front, überall 39c bis 50c, am Donnerstag.......... **25c**

Wollene gerippte Jersey Vests und Hosen für Damen, in Natur- und stahlgrauen Farben, fließgefüttert, überall 65c bis 75c, morgiger Preis.......... **35c**

Naturgraue und Balbriggan Union-Anzüge für Damen, Florence-Façon, offene Brust, werth 89c, morgen.......... **49c**

Ganzwollene Hemden und Hosen für Damen, $1.00 und $1.25 Qualität, morgen Ausverkauf angebrochener Größen, Auswahl des Lagers nur.......... **50c**

Kinder-Unterzeug.

Naturgraue Hemden und Hosen für Kinder, Wolle und Baumwolle gemischt, Größe 1, morgen nur.......... **5c**

Balbriggan und Naturgraue gerippte Hemden und Hosen für Knaben, Fleecegefüttert, mit Seide eingefaßt, Perlmutterknöpfe. Waare die gut 50c werth, alle markirt für morgen... **25c**

Diese Leinen-Bargains

werden uns Euer Vertrauen gewinnen; solche Donnerstags-Preise hat die Stadt noch nicht gesehen—aber ganz Chicago muß ihren wahren Werth anerkennen. Folgendes werden Sie morgen da finden:

Cream Damast, 62 Zoll breit, extra schweres ganz Leinen, werth 60c per Yard, nur morgen, per Yd.......... **29c**

Gebleichter ganzleinener Tischzeug-Damast, 60 Zoll breit, werth 65c per Yd., am Donnerstag.......... **47c**

Schwere Cream-Damast-Tischtücher, werth 29c, 22 Stück zu.......... **19c**

Schwere, farbenechte, türkische, rothe Damast-Tischtücher, die reelle 25c Qualität, Morgen.......... **12½c**

94 Dutzend assortirte große deutsche Damast-Handtücher, reinleinen, werth 30c das Stück, gehen morgen für.......... **19c**

10-4 Bunch-Tischtücher, mit farbigem Rand, völlig werth $1.50 das Stück, morgen verkaufen wir sie für.......... **99c**

72zöllige Dresser-Scarfs, gefranzt, rother Mittelstück, Scarfs, die immer 50c das Stück werth sind, morgen für.......... **19c**

Schwere, ganzleinene Huck-Handtücher, gute Größe, gefranzt, farbige Ränder, reguläre 12½c Handtücher, Morgen.......... **7c**

18zöllige, echte 10c leinene Glas-Handtücher, 25 Stück für, per Yard.......... **5c**

Hohlgesäumte, ganzleinene Tischdecken, 16 Zoll im Quadrat, und werth 25c — 500 Dutzend am Donnerstag.......... **15c**

Kommt dieser Liste gleich!

Unsere Grocerie-Preise

sind überall das Stadtgespräch.

Granulated Zucker, per Pfd.......... 4¼c
Thee—bester Japan Thee Siftings, per Pfd.... 8c
Thee—Auswahl von unserer regulären 40c Sorte, Basket Fired Japan, Oolong und Gun Powder, per Pfd.......... 33c
Kaffee—No. 1 gebrochener Java, 8 Pfd. für $1.00 per Pfd.......... 13c
Kaffee—unsere speziellen Java und Mocha Mischungen, 3½ Pfd für $1.00 per Pfd..... 28c
Echter gemahlener schwarzer Pfeffer, per Pfd. .. 8c
Epp's praparirter Cocoa, ½-Pfd. Blechbüchsen per Blechbüchse.......... 10c
Mehl—„Red Shield", positiv die beste Sorte, Minnesota Patent; ⅛ Sack, 43c; ¼ Sack 85c; das Faß.......... $3.40

Bargains in getrockn. Früchten.

Ausgewählte neue California Pflaumen, Pfd.... 5c
Echte Franz. Pflaumen, das Pfd.......... 9c
Extra fancy Evap. Birnen (halbe), das Pfd..... 11c
Fancy Silber-Pflaumen, das Pfd.......... 8c
Ausgewählte Nectarines, das Pfd.......... 7c
Fancy helle Ruby Pflaumen, das Pfd.......... 11c
Beste gereinigte Korinthen, das Pfd.......... 4½c
Ausgewählte lose Muscatel Rosinen, 4 Crown, das Pfd.......... 5c
Lose Desiccated Cocosnuß, das Pfd.......... 10c

Provisionen, Käse 2c.

Bestes clear pickled Pork, das Pfd.......... 6c
„Matchleß" Schinken, Nelson Morris', Pfd.... 10c
„Supreme" Schinken, Nelson Morris', Pfd..... 12c
California Schinken, Swifts, das Pfd.......... 7c
Ausgewählte Wisconsin Cheddars.......... 8c
Brick Rahmkäse.......... 9c

Früchte und Gemüse in Büchsen.

California Tafel-Pfirsiche, „Magnolia" brand, per Dtzd. $1.60, per Büchse.......... 14c
California Tafel-Aprikosen, „Criterion" brand, per Dtzd. $1.25, per Büchse.......... 11c
California Tafel-Eier- und Green Gage-Pflaumen, per Dtzd. $1.25, per Büchse.... 11c
California Frucht-Extras, neu verpackt in schweren Syrup 3 Pfd.-Büchsen; Pfirsiche, Birnen, Aprikosen, Pflaumen 2c., per Dtzd. $2.25, per Büchse.......... 19c
Full Standard Corn, per Dtzd. 70c, per Büchse 6c
Sifted frühe Juni-Erbsen, per Dtzd. $1.15, per Büchse.......... 10c
Standard frühe Juni-Erbsen, per Dtzd. 90c, per Büchse.......... 8c
Standard Tomatoes, per Dtzd. 75c, per per Büchse.......... 6½c

Zu Tode geschleift.

Der Anwalt George W. Cole findet ein entsetzliches Ende.

Der mörderischen Kabelbahn ist gestern Abend ein weiteres Menschenleben zum Opfer gefallen, und zwar war es der 50 Jahre alte Anwalt George W. Cole, von Nr. 233 Orchard Straße, der hierbei auf geradezu entsetzliche Weise seinen Tod fand. Lebend wurde der Aermste noch unter dem Greifwagen hervorgezogen, war aber so schwer verletzt worden, daß er schon kurz nach seiner Aufnahme im Alexianer Hospital starb. Morgen wird man ihn nach freimaurerischem Ritus zur letzten Ruhe betten.

Es war gegen 5:30 Uhr, als Cole, von Wells Straße kommend, an Clark und Superiorstraße auf einen nördlich fahrenden Kabelbahnzug springen wollte. Im selben Moment kam von entgegengesetzter Richtung ein anderer Straßenbahnzug herangesaust, und ehe der Anwalt noch Zeit fand auszuweichen, hatte ihn die Schutzvorrichtung des Greifwagens bereits erfaßt und zu Boden gezerrt. Statt daß nun aber der Fänger den Unglücklichen bei Seite schleuderte, hob sich das Vorderende des Greifwagens ein wenig vom Schienenbett, um schon in der nächsten Sekunde mit voller Wucht auf Cole zurückzufallen, ihm hierbei die Hüfte schrecklich zerquetschend. Ein heftiger Ruck, und der Kabelbahnzug stand still. Sofort eilte man nun dem Ueberfahrenen zu Hilfe, doch nahm es geraume Zeit, bis man ihn unter dem Greifwagen hervorgeholt hatte. Cole war besinnungslos, als man ihn in eine benachbarte Apotheke trug, und hier stellte es sich dann gleich heraus, daß seine Verletzungen tödtlicher Natur waren. Ein Polizei-Ambulanzwagen wurde schleunigst requirirt und der bedauernswerthe Mann alsdann nach dem Alexianer Hospital gebracht, wo er aber schon eine halbe Stunde später seinen Geist aufgab.

George W. Cole war seit langen Jahren Präsident der „Bankers and Merchants Association", Nr. 167 Dearborn Straße, und erfreute sich allgemein besten Ansehens. Er hinterläßt Frau und zwei erwachsene Kinder.

Machten reiche Beute.

Verwegenes Spitzbubengesindel stattete gestern Nachmittag der Wohnung des Pöklers J. M. Omo, im „Palo Alto"-Apartmenthaus, an State und 23. Straße gelegen, einen unerwünschten Besuch ab und erbeutete Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werthe von mehr denn $800. Frau Omo war mit ihrem Dienstmädchen in das Geschäftszentrum der Stadt gegangen, um verschiedene Einkäufe zu besorgen, sodaß die Einbrecher in aller Gemüthsruhe das Haus ausplündern konnten. Jede Kommode und jeder Schrank wurde erbrochen, und nicht einmal die Kleider des armen Dienstmädchens entgingen den Strolchen. Die fortgeschleppten Schmucksachen, darunter ein prächtiger, diamantbesetzter „Stern", den Omo von seinen Odd Fellows-Logenbrüdern dedizirt erhalten hatte, repräsentiren allein einen Werth von über $700.

Von den Thätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Synagogen-Verlegung.

Während der vorigen Woche ist die Synagoge der israelitischen Gemeinde „Bas Aharon" nach ihrem eigenen Hause, Nr. 1127 N. Halsted Straße, nahe Fullerton und Lincoln Ave., verlegt worden, woselbst auch passende Räumlichkeiten für den Religionsunterricht der Kinder eingerichtet wurden. Letzterer hat bereits seinen Anfang genommen, und zwar unter Leitung des in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannten Pädagogen Rev. Dr. Glück. Weitere Anmeldungen von Kindern nimmt Herr Heidner, von Nr. 1125 N. Halsted Straße entgegen, welcher auch bereit ist, jede gewünschte Auskunft schriftlich oder mündlich zu ertheilen. Die Beamten der Gemeinde sind: Rafael Gordon, Präsident; M. Wise, Vize-Präsident; L. Marcuse, Sekretär; Adolph Cohen, Schatzmeister; R. Philipson, 1. Verwaltungsrath; Ed. Elkan, 2. Verwaltungsrath.

Großer Bazaar.

Heute, am Mittwoch, den 30. Oktober, eröffnet die St. Peters-Gemeinde in Schoenhofens Halle einen großen Bazaar, dessen Dauer auf drei Tage festgesetzt ist. Für jeden Abend ist ein reichhaltiges Unterhaltungs-Programm vorbereitet, so daß den Besuchern sicher fröhliche Stunden bevorstehen. Mit dem Bazaar werden Konzertaufführungen verbunden sein.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Verfeinerung und Verrohung.

In demselben Staate Texas, dessen Legislatur erst kürzlich zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentrat, um einen Preiskampf durch ein besonderes Gesetz zu verbieten, ist wieder einmal ein Neger lebend verbrannt worden. Die Verbrennung erfolgte auf dem öffentlichen Marktplatze der Stadt Tyler, welche 7000 Einwohner, 7 Kirchen, eine höhere Lehranstalt und sogar eine öffentliche Bibliothek enthält, also sicher nicht mehr zu den „Grenzansiedelungen" gerechnet werden kann. Ferner wohnten dem Schauspiele nicht nur Tausende von Männern, sondern auch viele Frauen und Kinder bei, und damit die theilweise aus großer Entfernung herbeigeeilten Zuschauer auf ihre Kosten kämen, wurde der an einen Pfahl angebundene Schwarze recht langsam gebraten. Eine volle Stunde lang ergötzte sich der Pöbel an seinem Jammergeschrei.

Auf diese Art gab die Bevölkerung von Tyler und Umgegend ihren sittlichen Abscheu gegen die Brutalität eines Negers zu erkennen! Die ganze Welt weiß jetzt, wie außerordentlich feinfühlig diese Leute sind, und wie hoch sie über der schwarzen Bestie stehen, die sie theils zum warnenden Exempel, theils zum Vergnügen der Einwohner mit der ganzen Raffinirtheit eines mittelalterlichen Henkers hinrichteten. Man muß sich nur wundern, wie in einer so hochzivilisirten Gegend verthierte Verbrecher überhaupt aufwachsen können. In der verfeinerten Umgebung, in der die Neger von Tyler offenbar leben, sollten sie doch eigentlich Zierden ihrer Rasse werden.

Die Wahrheit ist, daß in den Ver. Staaten von Amerika, ganz besonders aber in den Südstaaten eine grauenhafte Gemüthsverrohung um sich greift. Während amtlich die christlichste Menschlichkeit geheuchelt und die Kultur in Pacht genommen wird, hört man jeden Tag von barbarischen Grausamkeiten. Das Gesetz gesteht auch dem ärgsten Missethäter weitgehende Rechte zu, aber im Gefühle des Volkes ist diese Milde und Schonung keineswegs festgewurzelt. Da lebt noch derselbe Geist, der die Folter und das Rad erfunden und es den Mohawks in der Benützung des Marterpfahles zuvorgethan hat. Schon die „gebildete" Jugend bekundet ihre Vorliebe für grausame Quälereien durch die rücksichtslose Ausrottung alles „jagdbaren" Gethiers und durch die auf den sogenannten Universitäten blühenden „Fuchsprellereien". Die zahlreichen „Lynchgerichte" entspringen keineswegs dem Rechtsbewußtsein, sondern lediglich der Bestialität.

In der Erhöhung der materiellen Genüsse und in der Steigerung des leiblichen Komforts hat es das amerikanische Volk vielleicht weiter gebracht, als jedes andere. Darauf beschränkt sich aber auch sein ganzer Kulturfortschritt.

Keine Parteisache.

Wie gering in Chicago das Interesse für die bevorstehende Wahl ist, geht schon daraus hervor, daß die Zahl der registrirten Stimmgeber um mehr als 45,000 abgenommen hat. Dies liegt vermuthlich daran, daß weder die Republikaner noch die Demokraten die ganze Drainirungskommission erwählen können, und die Fachpolitiker sich wegen eines einzigen Kommissärs nicht besonders anstrengen wollen. Ueberdies hat gerade die Kanalisirungsbehörde den Beutepolitikern bisher keine Zugeständnisse gemacht, weshalb es Letzteren ganz gleichgiltig ist, ob die wieder aufgestellten alten Mitglieder gewählt werden oder nicht.

Den Steuerzahlern aber sollte sehr viel daran gelegen sein, daß die bereits bewährten Kommissäre ihre Thätigkeit fortsetzen können. Leider haben sowohl die Demokraten wie die Republikaner nur je zwei Mitglieder der jetzigen Kommission abermals in Vorschlag gebracht. Um wenigstens diese Vier im Amte zu erhalten und auf der anderen Seite ihre Stimmen nicht zu verzetteln, werden die Wähler nur noch für einen neuen Kandidaten stimmen müssen. Ein Bürger republikanischen Glaubensbekenntnisses, der für Eckhardt, Boldenweck, Wenter und Kelly gestimmt hat, wird als Fünften vermuthlich einen der neuen republikanischen Kandidaten bevorzugen, während der demokratische Wähler im gleichen Falle seine Auswahl durch einen Kandidaten seiner eigenen Partei ergänzen wird. Mit anderen Worten heißt das, daß sowohl der Republikaner wie der Demokrat im Ganzen nur drei von den Kandidaten „seines" Tickets wird aussuchen können, wenn er außerdem für Wenter und Kelley, beziehungsweise für Eckhardt und Boldenweck stimmen will.

Es sollte keinem Republikaner schwer fallen, zwei Männer seines Tickets für Wenter und Kelly zu opfern, und umgekehrt sollte kein Demokrat darüber im Zweifel sein, daß Eckhardt und Boldenweck den Vorzug vor zwei unbekannten und unerprobten Demokraten verdienen. Die Drainirungsbehörde ist keine „politische" und hat mit Freihandel oder Schutzzoll, Gold- oder Silberwährung, Temperenzthum oder persönlicher Freiheit ganz und gar nichts zu schaffen. Sie ist bis jetzt eine vollständig parteilose Behörde gewesen, denn sie hat die Aemter nur an Leute vergeben, die sich über ihre Brauchbarkeit ausweisen konnten, ohne nach der Parteistellung der Bewerber zu fragen. Deshalb hat sie auch wirklich etwas geleistet. Damit sie ihr Werk in zufriedenstellender Weise vollenden kann, sollten ihr möglichst viele der bereits mit der Arbeit vertrauten Mitglieder erhalten werden. Wenter und Kelly, Eckhardt und Boldenweck sollten unter allen Umständen wiedergewählt werden.

Der große russische Jahrsmarkt.

So ziemlich Jedermann hat wohl einmal von der großen Messe in Nishnij-Nowgorod gehört, im Allgemeinen macht man sich aber doch nur einen sehr unklaren Begriff von der Bedeutung dieses Jahrmarktes, und der Masse der Amerikaner besonders ist das Innere Rußlands gleichbedeutend mit der Gegend, wo die Wölfe einander gute Nacht sagen. Die Messe selbst wird wohl vielfach nur als ein Ueberbleibsel aus früherer Zeit betrachtet, man wähnt, daß sie stetig zurück gehe, wie die Messen von Frankfurt a. M., Leipzig und Frankfurt an der Oder, und hält sie nur für verhältnißmäßig bedeutend, das heißt, bedeutend für ein in der Kultur so zurückgebliebenes Land wie Rußland, aber für unbedeutend, wenn man den Maßstab anlegt, mit dem man in den Hauptmärkten der fortgeschrittensten Industriestaaten zu messen gewohnt ist. Wer so denkt, irrt aber gewaltig. Einige Daten und Zahlen aus dem Berichte des belgischen Generalkonsuls in Moskau über die Messe von Nishnij-Nowgorod im Jahre 1894, den wir im Oktoberhefte unserer Konsularberichte finden, belehrt uns eines Anderen.

Das Jahr 1894 war für den Jahrmarkt von Nishnij-Nowgorod — auch der Makarjew'sche Jahrmarkt genannt — nicht günstig. Die Cholera hatte ihren Einzug in die Stadt gehalten und forderte während der Sommermonate — die Messe dauert vom 15. Juli bis Ende September — zahlreiche Opfer. Dadurch ließen sich viele Kaufleute von dem Besuch der Messe abhalten, und Andere beschränkten ihren Aufenthalt auf die kürzeste Dauer; auch die Beschickung der Messe mit Manufakturwaaren litt darunter. Im Kaukasus waren die Ernten schlecht ausgefallen, und die dortigen Händler mußten sich in ihren Einkäufen beschränken, während viele Großhändler Sibiriens schon vor Eröffnung des großen Jahrmarktes ihre Einkäufe in Moskau abgeschlossen hatten, da der niedrige Wasserstand der Flüsse in dem weiten Trans-Ural-Gebiete sie fürchten ließ, daß sie bei längerem Warten ihre Waaren nicht rechtzeitig auf die großen sibirischen Jahrmärkte würden bringen können. Alle diese Ursachen trugen dazu bei, den Umfang des Meßgeschäftes zu verringern, doch aber war es noch immer bedeutend genug.

Die auf den Jahrmarkt gebrachten Waaren hatten einen Gesammtwerth von $66,407,066 — eine Zunahme im Werthe von $7,750,000 gegen das Jahr 1893. Verkauft wurden Waaren im Werthe von $56,732,748 — Zunahme von $2,824,000 — und die Vorausbestellungen auf Waaren, die auf dem nächsten Jahrmarkt abzuliefern sind, die Bankgeschäfte, Abrechnungen u. s. w. brachten das Meßgeschäft von 1894 auf die erstaunliche Höhe von $179,217,394! Das sind doch gewiß Zahlen, die auch den Geschäftsleuten der jüngsten Weltausstellungsstadt imponiren dürften.

Die Zusendungen und Verkäufe vertheilten sich auf die verschiedensten Waarenklassen. Nach dem Werth geordnet stehen obenan: Baumwollenwaaren mit Verkäufen im Werthe von $18,511,320; chinesische Waaren mit $7,060,000; Metalle (unbearbeitet) $5,668,903; Pelze $2,949,315; Wollwaaren $2,397,752; Leder und Lederwaaren $1,830,305; Tabak $1,567,796; Fische $1,526,725; Zucker und andere Materialwaaren $1,458,066; Leinen und Hanfwaaren $1,394,085; Häute und Rohleder $1,099,948; Metallwaaren $1,067,825; Chemikalien und Droguen $1,023,700; Steingut und Porzellanwaaren $769,540; Spirituosen $727,180; Kleiderwaaren $564,809; Persische Waaren $539,384; Glaswaaren $531,265; Packpapier $517,851; Baumwolle $494,000; Papier, Schreibutensilien, $471,255; Brodstoffe $430,307; Naphtaprodukte $400,054; Seife, Lichter und wohlriechende Oele $362,026; Edelmetalle $344,175; Holz- und Küferwaaren $306,365; Koffer, Möbel und Wagen $291,754; Seidenwaaren $280,635; Maschinen und Instrumente $230,000; Bücher, Heiligenbilder u. s. w. $103,782; u. s. w.

Die chinesischen Waaren bestanden ausschließlich aus Thee, und zwar wurde Karawanenthee im Werthe von $6,212,800 angeboten und zu guten Preisen abgesetzt. So brachte schwarzer Thee bester Qualität von $54.72 bis $70.60 für 100 Pfund; schwarzer Thee mittlerer Güte von $47.66 bis $52.95 für 100 Pfund u. s. w.

Die columbische Weltausstellung wurde oft Jahrmarkt genannt, aber mit Unrecht, denn es kann Niemandem einfallen, die großartige Ausstellung am Michigan See mit der jährlichen Messe an der Wolga, im Herzen Rußlands, zu vergleichen. Hier stolze, kunstvoll aufgeführte Paläste, Glanz und Licht und Schönheit überall. Dort weitgedehnte nüchterne Waarenlager — etwa 260 an Zahl — und an die 7000 häßliche Holzbuden, Schmutz und Geschrei. Hier ein Volk in Festtagskleidern, Musik und Lebensgenuß — dort Handeln und Feilschen und harte Arbeit. Aber — hier wurden nach Schluß des angeblichen Jahrmarktes die Waaren — mit geringen Ausnahmen — wieder eingepackt und zurückgesandt an ihren Ursprungsort, dort wurden sie verkauft. Für die Praktiker mag der Jahrmarkt von Nishnij-Nowgorod auf den ersten Blick mehr Werth haben, als die Ausstellung, aber doch nur auf den ersten Blick. Jener russischer Jahrmarkt ist trotz seiner Großartigkeit doch nur ein Beweis für den großen Abstand der noch zwischen dem östlichen und asiatischen Rußland und der Kulturwelt des Westens besteht. Wenn jetzt auch der Meßumsatz noch alljährlich zunimmt, so trägt doch auch der Jahrmarkt von Nishnij-Nowgorod bereits den Keim des Verfalls in sich. Je mehr sich die Verkehrsverhältnisse bessern, desto geringer wird — verhältnißmäßig — der Antheil des Jahrmarkts im Gesammtumsatz sein, desto mehr wird die große Messe an Bedeutung verlieren.

Ramie.

Meldungen aus England zufolge sind neuere Versuche dortiger Spinner mit dem Ramie oder Ramié — der Rhea- oder Chinagrasfaser — so erfolgreich gewesen, daß sie möglicherweise einen bedeutenden Einfluß auf die Textilindustrie der Welt ausüben werden. Eine Spinnereigesellschaft, die Midland Spinning Company von Long Eaton, behauptet, daß sie während des mit dem 30. September abgeschlossenen Rechnungsjahres Ramie verarbeitet und gesponnen habe, und daß das Garn im offenen Markte schnelle Abnahme zu lohnenden Preisen fand, und der Vertreter einer anderen großen Spinnereigesellschaft erklärt, es sei ihm wohlbekannt, daß man neuerdings Maschinen herstellte, durch welche die Abscheidung der Faser des Chinagrases ungleich wohlfeiler und besser als bisher bewerkstelligt wird, und daß auch seine Gesellschaft beabsichtige, das neue Verfahren demnächst einzuführen und die Verarbeitung des Ramie im großen Maßstabe aufzunehmen.

Die gereinigte Faser des Chinagrases übertrifft alle anderen Pflanzenfasern an Schönheit und Glanz und wurde in China schon seit alter Zeit zur Herstellung des außerordentlich feinen chinesischen Grastuches (grass cloth) verwendet, das aus ungesponnenen, durch Klebmittel endweise aneinander gefügten Bastfasern gewoben wird. Auch in Europa ist es schon seit Anfang dieses Jahrhunderts bekannt, und in den fünfziger Jahren begann man Spinnversuche damit zu machen, die aber vorerst erfolglos blieben. Erst nach vielfachen, mehr oder weniger erfolglosen Versuchen gelang es, ein brauchbares Verfahren zur Abscheidung der Faser zu entdecken und Maschinen für die Verarbeitung derselben herzustellen, so daß man im letzten Jahrzehnte die Faser schon vielfach zu allerlei Mischgespinnsten mit Baumwolle und Wolle verwenden konnte. Alle diese Gewebe wurden durch den Zusatz von Ramie bedeutend verschönert, und auch reine Ramiegewebe kamen schon vielfach in den Handel, wie zum Beispiel eine Art Battist, der in Frankreich fabrizirt und auch nach hier ausgeführt wird. Die Faser hat einen so schönen seidigen Glanz, daß sie mitunter als Zusatz zu Seide verwendet wird, ja man behauptet, daß alljährlich eine nicht unbedeutende Menge Ramiegewebe als Seide in den Handel kommt.

Wenn trotz dieser erwiesenen Verwendbarkeit das Ramie für die Textilindustrie und der Vorzüglichkeit seiner Gewebe die Faser doch nur in beschränktem Maße zur Verwendung kam, so lag der Grund darin, daß man zur Abscheidung der Faser aus dem rohen Bast der Stengel und Stiele der Nesselpflanze keine geeigneten Maschinen besaß und Handarbeit benutzen mußte, wodurch die Gewinnung der Faser sehr vertheuert wurde; auch an guten Spinnmaschinen fehlte es noch. Diesem Uebelstand ist jetzt abgeholfen worden durch die Erfindung einer Maschine — eben der, welche die obenerwähnte Midland Company benutzt —, welche die Faser von den filzigen Bestandtheilen ablöst und in einem nur fünf Stunden dauernden Verfahren die reine zum Verspinnen fertige Faser fördert. In England ist, wie gemeldet wird, infolge dieser neuen Errungenschaft eine Art Ramie-Buhm eingetreten, und man erwartet dort ein gewaltiges Aufblühen der Ramie-Industrie.

Das Chinagras oder Rheagras, aus dem die Ramiefaser — kurzweg Ramie oder Ramié genannt—gewonnen wird, wächst vorzugsweise auf den Sundainseln, in Ostindien, China und Japan, von wo es nach England und Frankreich ausgeführt wird. Man hat aber schon längst festgestellt, daß sich unsere Südstaaten sehr gut für die Ramie-Kultur eignen, und thatsächlich hat man in einigen Gegenden des Südens schon große Erfolge damit erzielt. Wenn der Anbau bisher noch beschränkt war, so lag das eben an dem Mangel passender Maschinen für die wohlfeile Verarbeitung, und man darf hoffen, daß die Ramiekultur auch hier einen großen Aufschwung nehmen wird, wenn das neue Verfahren sich auch fernerhin bewährt und den gehegten Erwartungen entspricht. Die Wolle wird das Ramie schwerlich ersetzen können, da es als Gewebe eher kühlt als wärmt, aber der Baumwolle- und Seideindustrie wird es voraussichtlich Mitbewerb machen, da es sich durch außerordentlichen Glanz, Feinheit und große Stärke auszeichnet. Die Ramiefaser ist sehr widerstandsfähig — ihre Widerstandskraft übertrifft angeblich die der Hanffaser um das Doppelte — und eignet sich deshalb auch ganz besonders für Fabrikate, die dem Einfluß der Elemente ausgesetzt sind — für Seilerwaaren, Sacktuch, Segeltuch u. s. w. Man hat behauptet, daß bei wohlfeiler Gewinnung der Faser Frankreich allein jährlich für $50,000,000, Deutschland für $60,000,000, England für $80,000,000 und die Ver. Staaten für $60,000,000 Ramie verarbeiten würden, und wenn das vielleicht für die nächsten Jahre auch noch viel zu hoch gegriffen sein dürfte, so darf man doch annehmen, daß das Ramie in der Zukunft eine große Rolle in der Textilindustrie spielen wird.

KIRK

Spricht über Waschpulver.

Milton W. Kirk von James S. Kirk & Co., die hervorragendste Autorität im Lande giebt den Lesern der Abendpost eine sehr werthvolle Auskunft.

In Antwort auf die Frage eines Reporters sagte Herr Kirk: „Sie fragen, auch, ob unser Haus den Seifenpulvern besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat oder nicht? Natürlich haben wir das gethan: Es gibt nicht ein Präparat von irgend welcher Bedeutung auf dem heutigen Markt, das nicht in unserem Laboratorium untersucht und analysirt worden wäre, und, damit Sie es wissen, wir haben auch nicht eines gefunden, das nicht bedeutende Mengen von schädlichen Chemikalien, wie Ammonia, Lauge, Borax, Kalk, u.s.w. enthielte."

Da ihn das soeben Gehörte über die Wirkung dieser schädlichen Chemikalien auf die Wäsche, welche in mit diesen sogenannten Seifenpulvern behandeltem Wasser gewaschen würden, höchlichst interessirte, setzte der Reporter seine Fragen fort. „Jawohl", sagte Herr Kirk, „weshalb die Gesetzgebungen der verschiedenen Staaten kein Gesetz machen, welches Fabrikation und Verkauf von schädlichen Waschpulvern verbietet, sehe ich nicht ein. Es sollte sicherlich von den Staats-Authoritäten untersucht werden." „Aber," sagte der Reporter, „Ihr neues Präparat, welches solch' Aufsehen erregt, Eos (Elixir of Soap) ist ein Pulver, nicht wahr?" Diese Frage erhielt eine prompte und kräftige Antwort. „Das ist die Frage, welche ich erwartete, und ich freue mich, daß Sie dieselbe stellten. Erstens ist Kirk's neue Entdeckung absolut kein „Seifenpulver". Obgleich keine Seife beim Gebrauch desselben erforderlich, ist es doch nicht, was man gewöhnlich unter Seifenpulver versteht, noch enthält es auch nur ein einziges der schädlichen Bestandtheile all' der anderen von uns geprüften Sorten von Seifenpulvern; deshalb sehen Sie, kann es in keinem Sinne des Wortes als Seifenpulver klassifizirt werden. Kirk's Eos war dazu bestimmt, das Blau vor dem Gerinnen im Wasser zu schützen, das Einschrumpfen wollener Sachen und Flanelle zu verhindern, sowie auch zur Hinweglassung aller Seife beim Waschen."

Danach gefragt, wo seine werthvolle Entdeckung gekauft werden könne, antwortete er: „In allen Groceries, zum nominellen Preis von 5 Cents das Packet."

Der Reporter verließ Herrn Kirk, durch und durch davon überzeugt, daß er ein wohlunterrichteter und genialer Mann sei; ein Mann mit großen Ideen und frei in seinen Ansichten.

Weiß- und Schwarzblech.

Nächst der Wollwaaren-Industrie sollte, nach den Versicherungen der Hochzöllner, das neue Zollgesetz auf die Weißblechindustrie besonders verderblichen Einfluß ausüben. Man behauptete, die kaum begründeten Fabriken würden wieder geschlossen werden müssen, da es den Fabrikanten, trotz der Herabsetzung der Arbeitslöhne, mit einem Zollschutz von nur einem Cent das Pfund (anstatt zwei, wie früher) nicht möglich sein würde, den ausländischen Wettbewerb auszuhalten. Man beklagte — und das noch vor Kurzem — die armen bedrückten Arbeiter, die unter dem „ganz besonderen Haß der Zollreformer gegen die Weißblechindustrie" zu leiden hätten, und zauberte dem Leser das traurige Bild rauchloser Fabrikschornsteine und verfallener und verlassener Gebäude und Fabrikhöfe vor. Hatte man darin Recht? Der Bericht des Spezialagenten Ayer vom Schatzamtsdepartement über die Weißblechindustrie während des mit dem 30. Juni beendeten Rechnungsjahres mag die Antwort geben.

In diesem Bericht heißt es, daß in dem Berichtsjahr die Produktion von Weißblech in den Ver. Staaten 193,801,073 Pfund betrug, gegen 139,223,467 Pfund im Vorjahre, eine Zunahme von 39 Prozent. Von dem Gesammtprodukt wurden 160,576,934 Pfund oder 83 Prozent aus Schwarzblech, das in den Ver. Staaten gewalzt wurde, hergestellt, während im Vorjahre die einheimischen Schwarzblechwalzwerke nur 67 Prozent des Materials lieferten. Die Zunahme in der Schwarzblechproduktion springt noch deutlicher in's Auge, wenn man erfährt, daß die Masse von hier hergestelltem Schwarzblech, die im Berichtsjahre in den Ver. Staaten zur Herstellung von Weißblech verwendet wurde, um 31,253,467 Pfund mehr betrug, als die Gesammtmasse des im Vorjahre (aus importirtem und einheimischem Schwarzblech) hier hergestellten Weißblechs. Insgesammt wurden in dem Berichtsjahr 185,571,479 Pfund Schwarzblech hergestellt, gegen 98,970,880 in dem, mit dem 30. Juni 1894 zu Ende gegangenen Rechnungsjahre. Das ist eine Zunahme von $87\frac{1}{2}$ Prozent in dem Jahre, das den Untergang der Weißblech-Industrie, und damit den Verfall der Schwarzblech-Walzwerke, sehen sollte. Der Aufschwung wird auch voraussichtlich noch anhalten, denn immer neue Walzwerke werden eingerichtet. Am 30. Juni 1894 gab es hierzulande 71 Walzwerke, welche Eisen- und Stahl-Schwarzblech herstellen konnten; im Laufe des Berichtjahres wurden 73 weitere fertiggestellt, so daß am 30. Juni 1895 die Zahl der betriebsfähigen Blechwalzwerke auf 144 gestiegen war. Und an demselben Datum waren noch weitere 39 solche Walzwerke in der Herstellung begriffen! Das sieht nicht darnach aus, als ob der Industrie der Untergang bevorstünde.

Die Gesammteinfuhr von Weißblech stellte sich für das Berichtsjahr auf 518,968,401 Pfund; ausgeführt wurden in derselben Zeit 126,777,800, so daß eine Netto-Einfuhr von 381,185,601 Pfund verbleibt. Die gesammte einheimische Produktion betrug 193,801,073 Pfund; der Verbrauch der Ver. Staaten an Weißblech wird abgeschätzt auf 580,968,674 Pfund; die durchschnittliche Gesammtleistungsfähigkeit der am 30. Juni 1895 fertiggestellten Fabriken beträgt rund 450,000,000 Pfund und die Leistungsfähigkeit der bestehenden und im Bau begriffenen Fabriken wird auf 570,000,000 Pfund abgeschätzt. Das heißt in kurzer Frist werden die Fabriken der Ver. Staaten im Stande sein, den ganzen Bedarf des Landes an Weißblech allein zu stellen.

Die Säuglingsindustrie ist mächtig schnell herangewachsen und zu einem Riesenkind geworden; sie kann sich sehr wohl ihrer Haut wehren, und wird in Zukunft unter dem bestehenden Schutzzoll von einem Cent das Pfund den Fabrikanten noch reichen Gewinn abwerfen. Es steht diesen letzteren schlecht an, jetzt zu jammern und zu schreien, daß sie nicht bestehen könnten, blos weil zeitweilig infolge der gewaltig großen Nachfrage die Stahl- und Eisenpreise und damit die Schwarzblechpreise ungewöhnlich hoch sind. Die Preise werden nicht so hoch bleiben, und wenn sie's doch bleiben sollten, dann würden die Weißblechfabrikanten von Wales davon ebenso gut betroffen werden, wie die hiesigen. Ein großer Preisunterschied für Stahl und Eisen hier und in Europa kann nur auf ganz kurze Zeit bestehen, und die Weißblechfabrikanten von „Wales" wollen ebenso gut verdienen, wie die unsrigen. Sie arbeiten auch nicht „aus Liebe zur Sache", ebensowenig wie die Niedringhaus u.s.w., wenn die letzteren uns das auch gar zu gern glauben machen möchten.

* Das Arrangements-Komite, welches mit den Vorbereitungen für das Wohlthätigkeits-Preiskegeln zum Besten des deutschen Hospitals, des Uhlich'schen Waisenhauses 2c. betraut ist, wird heute Nachmittag, um 5 Uhr, im Schiller-Gebäude eine Versammlung abhalten. Das Preiskegeln soll bekanntlich in der Dankfagungstagswoche stattfinden.

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

733, 735, 737 S. HALSTED STR.

Unser großer Verkauf von

Herbst-Anzügen und Ueberziehern

ist in vollem Gange.

In Vollständigkeit des Lagers, Auswahl von Mustern

sind wir unübertrefflich

und unsere Preise sind die niedrigsten, die irgendwo für gutgemachte Kleider notirt werden.

Wir sind Fabrikanten,

wir machen jeden Dollar werth Kleider, die wir verkaufen, selber und ersparen unseren Kunden den Gewinn des Zwischenhändlers.

Es ist für Euch eine Sache von Dollars und Cents,

dort zu kaufen, wo Ihr das Beste für das wenigste Geld bekommt.

Nicht allein ersparen wir Euch beträchtliches Geld bei Euren Kleider-Einkäufen, sondern wir bieten Euch auch die Auswahl von irgend einem Paar Schuhen im Werthe von $2.50 bis $3.00

KOSTENFREI

mit dem Einkauf eines Anzugs oder Ueberziehers im Betrage von $10 oder mehr.

Wollt Ihr davon Nutzen ziehen?

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

Halsted Str.-Kleider-Geschäft,

733, 735, 737 S. Halsted St., zwischen 18. u. 19. St.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Johanna Doerge im Alter von 63 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Oktober, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 3921 Wentworth Ave., nach der Immanuels-Kirche, Ecke 46. und Dearborn Str., und von da nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Doerge, Gatte.
Johanna Ziemens und Louise Holz, Töchter.
Hermann Ziemens und Carl Holz, Schwiegersöhne.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und unser Vater Frank Huck im Alter von 34 Jahren, 11 Monaten und 7 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 600 Sedgwick Str., aus nach Graceland.

Katharina Huck nebst 3 unmündigen Kindern.

Todes-Anzeige.

Den 29. d. Mts. starb unsere innigst geliebte Nichte Anna Radtke im Alter von 23 Jahren. Beerdigung von der Residenz, 89 Ewing Place, am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Concordia-Friedhof.

August Radtke, Onkel.
Rosalia Trapp, Paulina Horn, Tanten.

Danksagung.

Hiermit zur Nachricht, daß der Schatzmeister Christ. Nissen $500 Sterbegeld pünktlich an mich ausbezahlt hat, und spreche hiermit meinen besten Dank aus an die Plattdeutsche Großgilde der Ver. Staaten.

Minna Rust, Wittwe, 309 N. Paulina Str.

GRAND OPERA HOUSE

Beginnend Sonntag, den 3. Nov. '95.
— Das —

Schliersee'r Bauern-Theater.

Die vollständige Gesellschaft mit Original-Costümen, Dekorationen und Requisiten. — in jeder Vorstellung: Auftreten der „Schuhplattler".

REPERTOIRE:

Sonntag, 3. Nov.	Jägerblut.
Montag	Almenrausch und Edelweiß
Dienstag	's Liserl von Schliersee.
Mittwoch	Der Ausgestoßene.
Donnerstag	Jägerblut.
Freitag	Austragstüberl.
Samstag Matinee	's Liser'l von Schliersee. (Ermäßigte Preise.)
Samstag Abend	Almenrausch und Edelweiß

Keine erhöhten Preise.
Der Vorverkauf von Sitzen beginnt am Donnerstag, den 31. Oktober, Vormittags 9 Uhr. —ja

Unsere Art des Mahlens

ist unsere eigenste Methode—die vollkommenste auf Erden.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST

ist aus No. 1 Hartem Dakota Weizen hergestellt—das reinste, weißeste, wohlschmeckendste Mehl, das es giebt.

Ueberall verkauft. 2ommflj

Hergestellt und im Wholesale verkauft von
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.

Rechtskonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. **Konsulate**

Registrirter **öffentlicher Notar.**

Erbschafts-Einziehungen

Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Wiener Bier Halle

364 Blue Island Ave. & 14. Str. mdfrfa

Große Eröffnung am Samstag, Sonntag u. Montag, den 1., 2. und 3. Nov.

Auftreten der Wiener Jodler Gebrüder Eichner, sowie Xandl Bauer in seinen neuesten Vorträgen.

Achtungsvoll, Der Bauernwirth.

The BEST Boys' Outfits in the World

are offered to the public by THE HUB—Chicago's greatest clothing store! Made of strictly all-wool cloth—well fitting and strong—we can positively guarantee them the **Best Bargains for the Money** ever given by anybody.

The Hub's Famous Head-To-Foot Outfits

For Boys from 5 to 15 years old.

consist of **One Double-Breasted Coat, Two Pairs of Knee Pants, a Stanley Cap,** made to match the suit, and **One Pair of Shoes,** made of solid leather very neat, yet as strong as a brick, and the price of the entire "Head-To-Foot" Outfit is

Only $5.00

Tens of thousands sold to every state of the Union, and everyone is delighted with them. You'll be pleased, too, if you'll let us send you one—all charges prepaid to any part of the U. S. for $5.75, or C. O. D. with privilege of examination before payment—if a deposit of $1.00 is sent with the order.

Samples of Cloth and 60-page Illustrated Catalogue telling you all about the greatest line of Men's and Boys' Clothing, Furnishing Goods, Hats, Shoes for Men and Women, and Ladies' Cloaks and Furs, **sent free** and postage paid.

THE HUB

N. W. Cor. State and Jackson Sts.,
CHICAGO, ILL.
The Hub has no Branch Stores Anywhere.

Im Fall Eure **Baarmittel** zu **beschränkt** sind für

Modische Kleidung,

verkaufen wir Euch

Anzüge und Ueberzieher

fertig oder **nach Maß**
— auf — 2fpmmflj

Leichte Abzahlung.

STAR TAILORS AND CLOTHIERS

77 S. CLARK STR.,
Abends offen. gegenüber Courthaus.

Geehrte Damen!

Ich sage nicht, daß ich meine **Damenhüte** billiger verkaufe, als sie werth sind, aber was ich mit Bestimmtheit behaupte, und was mir auch alle Käuferinnen zugestehen, ist das, daß meine Damenhüte sehr schön und geschmackvoll garnirt sind, und daß eine jede Dame in meinem Store einen solchen Hut findet, der ihr paßt und den sie gerade sucht, **zu einem sehr konvenirenden Preise.** Sailorhüte von **50c** an | Filzhüte von **$1.25** an Velouette-Hüte von **$2.00** an. 16omsfrm2m

PAULINA KLEIN, 404 Milwaukee Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „First National Bank" in La Grange, Tex., hat zugemacht.

— Bankerott ist die „Waukesha Springs Brewery Co." in Waukesha, Wis.

— Edward Binns, seit 5 Jahren Mitglied des demokratischen Staats-Zentralausschusses von Illinois, starb zu Pittsfield im Alter von 55 Jahren.

— In der berüchtigten Verfassungskonvention für Süd-Carolina, zu Charleston, wurde der Fruenstimmrechts-Zusatz mit 121 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

— Der frühere Stadt-Schatzmeister Boggs von Tacoma, Wash., hat Unterschleife im Betrag von $109,000 verübt, und der Sheriff befindet sich auf dem Weg nach Jacksonville, Oreg., um ihn beim Wickel zu nehmen.

— Im Kirchen-Mädchenmord-Prozeß gegn Theodore Durrant in San Francisco gelangten gestern die Plaidoyers der Vertheidigung zum Abschluß, und heute begann der Bezirksanwalt Barnes mit seinem Schlußplaidoyer für die Anklage.

— Es scheint, daß der vielgenannte H. H. Holmes, welcher jetzt in Philadelphia wegen Ermordung Pitzels prozessirt wird, den Großgeschworenen die Meinung beibringen will, Pitzel habe Selbstmord begangen. Bis jetzt aber erscheint eine solche Theorie unhaltbar. Holmes hat übrigens seine beiden früheren Vertheidiger jetzt wieder engagirt.

— In Tiffin, O., dem Schauplatz des jüngsten unglückseligen Lynch-Auf-Aufruhrs, scheint die Ruhe jetzt vollkommen wiederhergestellt worden sein, weshalb heute die letzten Staats-Miliztruppen von dort abberufen worden sind.

— Zu Springfield, O., ist das „Lagonda Hotel" vergangene Nacht, resp. heute früh, niedergebrannt; die Gäste retteten sich mit knapper Noth. Viele Nachbargebäude wurden ebenfalls durch die Feuersbrunst schwer beschädigt.

— Im Alter von 99 Jahren starb in San Marcus, Tex., Major Israel Donaldson, welcher jahrelang im Illinoiser County Pike wohnte, und welchem die Illinoiser Legislatur für seine Dienste im mexikanischen Krieg ein vergoldetes Schwert schenkte.

— Ein Paar, welches sich als Graf und Gräfin Scheliha von Deutschland ausgab, ist aus Cleveland, O., mit Hinterlassung vieler unbezahlter Rechnungen verduftet, nachdem es überall in der „besseren Gesellschaft" mit Auszeichnung behandelt worden war.

— Zu Lewiston, Ill., starb Oberst Lewis W. Roß, nach welchem die Stadt benannt wurde. Derselbe war Präsident der „Lewiston National Bank", gehörte in mehreren Terminen dem Kongreß sowie auch der Illinoiser Verfassungskonvention an und machte auch den mexikanischen Krieg mit.

— In Tampa, Fla., ist die Nachricht von der glücklichen Ankunft der von Cespedes geführten Expedition (welche den cubanischen Freiheitskampf unterstützt) an der Küste Kubas eingetroffen. Es gehören zu der Expedition 107 Mann; sie hat aber auch sehr bedeutende Quantitäten Waffen mitgebracht.

— Der Bundes-Pensionskommissär Wm. L. Lochren hat seinen Jahresbericht erstattet, nach welchem die Zahl der Pensionäre am 30. Juni 1894 sich auf 969,544 belief, und während des verflossenen Rechnungsjahres 39,184, netto aber nur 860 neue hinzukamen. (Da u. A. nahezu 29,000 starben.) 39,185 Pensionsgesuche wurden im verflossenen Rechnungsjahre bewilligt, und 103,355 zurückgewiesen, während 52,210 Fälle noch unerledigt sind.

— Katherine Jasper, eine hübsche 23jährige Einwanderin und Mutter von 3 Kindern, wird als mittellos von den Einwanderungsbehörden auf Ellis Island, N. Y., als Gefangene festgehalten, und Albert Corri von Chicago (Beide hatten sich nur durch Photographien kennen gelernt) möchte sie heirathen, hat aber gleichfalls kein Geld, um auch nur an Ort und Stelle zu kommen; und hat deshalb an Einwanderungskommissär Senner telegraphisch die Bitte gerichtet, ihm zu gestatten, sich auf telegraphischem oder telephonischem Wege mit Katherine trauen zu lassen, — ein Verfahren, das ja auch bereits nicht mehr ganz neu ist.

— Ein schreckliches Bahnunglück ereignete sich gegn Miternacht im Weichbilde der Stadt S. Louis. Zwei Vorstadtzüge auf der Missouri- & Pacificbahn, deren einer in die Stadt hereinfuhr, während der andere mit Vorstadtbewohnern besetzt war, die vom Theaterbesuch heimkehrten, stießen mit großer Wucht zusammen. Beide Lokomotivführer wurden getödtet, und beide Heizer sowie ein Passagier tödtlich verletzt. Das Unglück fand an einer scharfen Biegung des Geleises statt und soll durch die Nachlässigkeit eines Angestellten verursacht worden sein, welcher anläßlich vorgenommener Reparaturen eine Weiche am östlichen Geleise öffnete, ohne daß die Zugführer davon benachrichtigt wurden.

Ausland.

— Die Ministerkrise in Chile hält noch immer an, — und diejenige in Frankreich nach den letzten Berichten ebenfalls.

— In Santa Madonna, Spanien, wurde ein Erdbeben verspürt, welches jedoch keinen besonderen Schaden verursachte.

— Abermals wird die Wahrheit der Nachrichten Londoner Blätter über einen geheimen Vertrag zwischen China und Rußland von russischer Seite in Abrede gestellt.

— Der bekannte preußische Agrarier-Führer v. Kardorff hat sich in einer Zuschrift an die „Berliner Neuesten Nachrichten" (Bismarck-Blatt) für die Abschaffung des gleichen Wahlrechtes erklärt.

— Im Namen des deutschen sozialistischen Parteiverbandes wurde der Redaktion des „Vorwärts" von Singer und Auer eine Rüge ertheilt, weil die Berichte dieses Zentralorganes über den Narteitag in Breslau nicht sachlich genug gewesen und zudem so spät erschienen seien.

— GeeralCampos, der Oberbefehlshaber der spanischen Streitkräfte in Cuba, hat seine Regierung benachrichtigt, daß er wegen Regen und Ueberschwemmung daselbst alle militärischen Operationen wenigstens für die nächste Zeit einstellen müsse.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde gestern in Berlin Josef Dierl (der verantwortliche Redakteur des „Vorwärts") zu 6 Monaten, Pfund zu 7 Monaten, und Randmann zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Sie wurden Alle vorläufig gegen 5000 Mark Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

— Durch eine Explosion, die wahrscheinlich durch entweichendes Gas entstand, wurde ein Haus an der New Church Court in London (Strand) gestern Abend völlig zertrümmert, und man glaubt, daß 6 Personen dabei umgekommen sind. Viele Andere wurden verletzt. Unmittelbar auf die Explosion folgte eine Feuersbrunst, und während sich die Feuerwehr an den brennenden Trümmer zu schaffen machte, stürzten auch noch die Mauern eines anstoßenden Hauses ein, wobei abermals zwei Leute verletzt wurden.

Lokalbericht.

Der Krieg der Barbiere.

Polizeichef Badenoch hat gemäß dem vorgestrigen Stadtrathsbeschluß den Befehl, das Codygesetz durchzuführen, widerrufen. Diejenigen Barbierstubenbesitzer, welche von der Sonntagssperre nichts wissen wollen, treffen nun Vorbereitungen zum geschlossenen Widerstand gegen das Staatsgesetz. Die Sabbatharier unter ihren Kollegen geben aber den Kampf nicht etwa auf. Präsident Hoy will sich mit der Christian Endeavor Society in Verbindung setzen und zählt auf deren thatkräftige Unterstützung. Staatsanwalt Kern, dem es persönlich nicht sehr um die Durchführung des Codygesetzes zu thun ist, gibt den Gegnern desselben den Rath, die Verfassungsmäßigkeit der Maßregel auf dem Wege des Habeas Corpus-Verfahrens feststellen zu lassen. Es wäre das am einfachsten und schnellsten.

Straßenbahn-Karambolage.

An Jefferson Str. sprang gestern Abend plötzlich der letzte Wagen eines westlich fahrenden Kabelbahnzuges aus dem Geleise und wurde eine Strecke weit auf dem holprigen Pflaster mit fortgeschleift, bis er auf einmal mit einem von entgegengesetzter Richtung kommenden Zug kollidirte. Der Greifwagen des Letzteren wurde bei der Karambolage arg beschädigt, doch ist glücklicherweise Niemand von den Passagieren verletzt worden.

Eine Straßenreinigungsmaschine kollidirte gestern Abend an Randolph Str. mit einem Greifwagen der Wabash Ave.-Linie, wobei der Kutscher, J. B. Bradford mit Namen, unsanft auf das Pflaster geschleudert wurde, indessen mit einigen Schrammen im Gesicht davonkam.

Logen-Jubiläum.

Am 25. November feiert die Herder-Loge No. 669, A. F. und A. M., ihr 25jähriges Stiftungsfest, wofür jetzt schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Die Jubiläumsfeier findet, unter Theilnahme des gesammten deutschen Freimaurerthums Chicagos, in der Apollo-Halle statt, und auch die Großbeamten des Ordens haben bereits zugesagt, das Fest mit ihrer Gegenwart beehren zu wollen.

Herr David Braun, der Altmeister der Loge, wird die Festrede halten.

Er fand Bürgen.

Der wegen Mißbrauchs der Post zu unsittlichen Zwecken von den Bundes-Großgeschworenen unter Anklage gestellte Zeitungsherausgeber Joseph R. Dunlop stellte gestern $2000 Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht. Der Mister Dunlop verstand es, sich ein Relief zu geben, indem er sich die Herren Ex-Mayor Washburne und Henry Siegel von der Firma Siegel, Cooper & Co. zu Bürgen gewann.

Gastrische Dyspepsie

und Verstopfung belästigte mich über ein Jahr lang. Ich wurde schlimmer und konnte kaum meinen häuslichen Pflichten genügen. Ich hatte heftige Schmerzen im Magen, besonders zur Nachtzeit. Ich liess mich von unserem Arzt sechs Monate lang erfolglos behandeln. Ich nahm meine Zuflucht zu Hood's Sarsaparilla und jetzt nach Gebrauch von sechs Flaschen bin ich von allen Magenbeschwerden befreit und werde nicht mehr von Dyspepsie geplagt." Frau MARGARET FENNER, Indian Falls, N. Y. 1

Hood's Sarsaparilla ist der einzige wahre Blutreiniger,

der beim Publikum Ansehen geniesst. $1; 6 für $5.

Hood's Pillen leicht zu kaufen, leicht zu nehmen, leicht in Wirkung. 25c.

Feierabend.

Der Bankier Odell zieht sich von den Geschäften zurück.

Präsident J. J. P. Odell von der Union National-Bank hat seine Stelle niedergelegt und beabsichtigt, sich gänzlich von allen Geschäften zurückzuziehen. Herr Odell kam vor dreißig Jahren als blutjunger Bursche aus dem Staate Maine nach Chicago. Anfänglich bekleidete er hier eine untergeordnete Stelle in der Northwestern National Bank. Im Jahre 1866 erhielt er einen Buchhalterposten in der Union National-Bank und bei diesem Institute stand er seither ununterbrochen im Dienste. Im Jahre 1880 wurde er Kassirer der Bank, vier Jahre später Vize-Präsident und im Jahre 1890 erwählten die Direktoren ihn zum Präsidenten. In welchem Ansehen Herr Odell in Finanzkreisen steht, das geht daraus hervor, daß er wiederholt zum Präsidenten des Nationalverbandes der Bankiers erwählt worden ist und dieses Amt auch gegenwärtig innehat.

Wird wohl sterben.

Der Anstreicher John Bihler stürzte gestern Nachmittag bei der Arbeit im „Reaper Block"-Gebäude, an Washington und Clark Straße gelegen, aus dem 6. Stockwerk den Fahrstuhlschacht hinab und trug hierbei tödtliche Verletzungen davon. Man brachte den Bedauernswerthen schleunigst nach dem County-Hospital, doch hegen die Aerzte nur wenig Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können.

Brand in einen Lokomotivschuppen.

Einen Schaden im Betrage von $18,000 richteten gestern Abend Flammen in den Bahnanlagen der Monon Linie an Fuller und 49. Straße an. Das Feuer entstand kurz vor 10 Uhr in dem Lokomotivschuppen und theilte sich dann dem nebenanliegenden Oelspeicher mit, der völlig eingeäschert wurde. Die in dem Schuppen untergebrachten Lokomotiven konnten nur mit vieler Mühe aus der lodernden Rotunda gebracht werden; eine von ihnen wurde stark von den Flammen beschädigt.

Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte nichts Bestimmtes ermittelt werden.

Belohnte Tapferkeit.

Vor einigen Tagen wurde an vorliegender Stelle berichtet, wie der Bäckerei-Arbeiter Robert Adams bei einem Feuer an der W. 15. Str. dem alten Michael Doyle mit großer eigener Gefahr das Leben rettete. Adams, ein noch ganz junger Mensch, war im letzten Frühjahr der Hehlerei schuldig befunden und zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Er hatte einen neuen Prozeß verlangt und befand sich bis zur Erledigung dieses Antrages gegen Bürgschaft auf freiem Fuß. Gestern wurde der Fall vor Richter Payne zur Verhandlung aufgerufen. Dem Richter war die Heldenthat des Angeklagten berichtet worden, und er beschloß, dieselbe zu belohnen. Er wies das Gesuch um einen neuen Prozeß ab, schob die Vollstreckung des über Adams gefällten Urtheils aber auf unbestimmte Zeit auf, indem der der Hoffnung Ausdruck gab, Adams werde sich der gewährten Gunst durch sein ferneres Betragen würdig zeigen.

Eine Flaschen-Kanonade.

Michael Graham und W. M. Brown fristen ihr Leben durch Verkauf von Patentmedizin. Gestern Abend geriethen sie aus irgendwelcher Ursache in heftigen Krakehl mit dem Schankwirth A. Johnson, von Nr. 3338 Cottage Grove Ave. und wurden schließlich an die frische Luft befördert. Auf der Straße ging dann der Krawall von Neuem los, bis die „Medizinmänner" mit einem Male ein regelrechtes Bombardement mit ihrem Zaubertrank auf die Wirthschaft und den Besitzer eröffneten, ziemliche Verwüstung anrichtend. Die Polizei nahm die Herrchen darob unter ihre Fittiche.

Verduftet.

Den „Chicago Tailors", deren Geschäftsladen sich an Milwaukee Ave. und Noble Str. befindet, ist gestern ein Kommis Namens Gregor mit $100 durchgebrannt. Die Polizei versucht jetzt, des flüchtigen Burschen habhaft zu werden.

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an **Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind.,** zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten.

THE GRAND

202 & 204 STATE ST. S.W. COR. ADAMS.

Unübertreffliche Preise und Qualitäten in

Mänteln und Putzwaaren

— für —

. . . Donnerstag . . .

Mäntel-Departement.

Nur $1.75.

Damen-Capes.

1000 Doppel-Capes aus gutem Biber, schwarz und braun, lohfarbig, Covert und Mischungen, Moden dieser Saison, full Sweep, unvergleichlicher Preis **1.50**

Beaver Capes, eingefaßt mit feiner Qualität Thibet um das ganze obere Cape und Kragen, **2.50**

800 Winter-Coats vom letztjährigen Winter-Reserve-Lager — gute Längen, ausgezeichnetes Material, Kosten bis zu $25.00, unvergleichlicher Preis **1.75**

Seide-gefütterte Boucle Beaver-Jackets, der neue Aermel, neuer Ripple Back, Box Front, ganz mit Seide gefüttert, ausgenommen die Aermel, werth $12.00, **4.98**

Plüsch Capes.

Doppelt oder einfach, Thibet oder Marderpelz-Einfassung, größte und vollständigste Auswahl in Chicago, werth bis zu $15.00, unvergleichlicher Preis **4.75**

Pelzwaaren-Dept.

Französische Coney Capes, 24 bis 30 Zoll lang, guter Sweep, feines Futter **2.50**

Electric Seal Capes, 30 Zoll lang, full Sweep, bedenkt, keine sheared schwarze Wolle, sondern wirklich Electric Seal, **9.75**

Astrachan-Capes, 30 Zoll lang full Sweep, aus vollen Fellen gemacht, guter Curl, keine zusammengesteckte Schundwaaren, unvergleichlicher Preis **8.75**

Putzwaaren.

300 sehr hübsche Hüte u. Toques, neueste Façons und Muster, alle Farben, billig für $3.75, Spezial-Verkauf zu **$1.95**

Unsere eleganten Promenaden-Façons und großen Hüte, mit Chenille-Rand und weichem Sammet und schlichtem Kopf, garnirt mit Quills, Vögeln oder Federn, das Gespräch der Straße, man sehe sie, ehe man kaufe, Andere fordern $6, unser Preis **2.45**

25 Kisten schottische Plaid Tam O'Shanters für junge Mädchen und Kinder, voller Kopf, garnirt mit Quills, anderswo verkauft für 69c, in diesem Verkauf **12c**

10 Kisten Sammet Tam O'Shanters für junge Mädchen, mit Goldband, alle Farben, billig für 75c, in diesem Verkauf **19c**

200 Cartons No. 22 ganzseidenes Band, Atlas und grosgrain, alle Farben, in diesem Verkauf per Yard **10c**

3 Bündchen Straußen-Tips, 3 in einem Bündchen, speziell für diesen Verkauf **23c**

Chenille-Schleier, speziell für diesen Verkauf **5c**

Aechte schwarze Strauß ¼ Federn in diesem Verkauf **12c**

100 Dtzd. englische Filzflats, in schwarz, braun und marineblau, 75c Qualität, in diesem Verkauf nur **25c**

Der größte Bargain, der je offerirt wurde, Vögel, Flügel, Agraffen, in einem Zwangsverkauf gekauft, werth bis zu $1.50, in diesem Verkauf **9c**

Schnallen, in Jet und Stahl, alle Façons und Größen, werth 50c, in diesem Verkauf **5c**

Fedora Damenhüte, garnirt, alle Farben, billig für 75c, speziell .. **49c**

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 — ORIGINATORS OF LOW PRICES — 16 OUNCES TO THE POUND — 36 INCHES TO THE YARD — STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Unser Prinzip ist, nur gute Waaren zu verkaufen!

Alle Sorten von Waaren für weniger Geld zu verkaufen, als irgend jemand anders—stets die Waaren zu liefern, die wir anzeigen—keine falschen Vorspiegelungen—jeder Einkauf garantirt, zufriedenzustellen oder das Geld wird zurückerstattet—ein vollkommenes Ablieferungs-System nach allen Theilen Chicagos und den Vorstädten. Die Befolgung dieser Prinzipien während der letzten zwanzig Jahre hat uns das Vertrauen des Publikums erworben.

Damen-Jackets.

Dieses hübsche Kleidungsstück, wie Abbildung, angefertigt aus importirtem Boucle, Astrachan und Persischen Curls, Kerseys, Cheviots, Biber, Chinchillas, neueste Façons, größte und hübscheste Aermel, breitestes Vor-Vordertheil, gerüffelten und gefalteteten Rücken, halb und drei Viertel Atlas gefüttert, hübschen Knöpfen, durchaus Prima Schneiderarbeit—Ihr werdet nirgends ein besseres für $15.00 finden **$9.98**

100 speziell gemachte Jackets—

aus ausgezeichnetem Biber, Cheviots und Boucle Meltons, großen Aermeln, weites Vor-Vordertheil, breites self-facing—kein Gleiches zu haben für weniger als $7.50. ...... **$4.98**

Damen-Capes,

Wie Abbildung angefertigt aus feinem Seiden-Velour Plüsch, kurz, modisch und elegant, reich besetzt mit Soutache-Band und Jet, Kragen garnirt mit Thibet-Pelz, ganz Atlas gefüttert, sehr vollem Sweep, würde anderswo ungefähr $18.00 kosten— **$9.75**

Sehr hübscher Doppel-Cape, angefertigt aus vortrefflichem Biber-Tuch, der untere Cape 30 Zoll, der obere Cape 21 Zoll, reich besetzt mit Electric Seal Pelz und Braid, Sturmkragen und voller Sweep, reguläres $10 Kleidungsstück **$5.75**

Größte Auswahl Pelzwaaren zu den niedrigsten Preisen in Chicago.

Schuhe.

$3.50 Vici Glace Knöpf- u. Schnür-Schuhe für Damen, mit Korksohlen, für Straßentracht — keine besseren zu $3.50 — alle Größen **$2.50**

$2.50 Dongola Knöpfschuhe für Damen, Extra-Qualität, schwere einfache Sohlen, Patentleder-Tips, neue Opera und eckige Façons **$1.65**

Beste Qualität Dongola Heel Knöpfschuhe für junge Mädchen, Patentleder-Tips, die $2.00 Sorte **$1.45**

Beste schwere Dongola Schul-Schuhe für Mädchen und Kinder, Spring Heel, Patentleder-Tips, Größen 5 bis 10½ und 11 bis 2, werth $1.25 und $1.40 .... **98c**

Damen-Unterzeug.

Ecru Vests für Damen, gehäkelter Hals, fließgefüttert, gut passend **15c**

Silber- und rahmfarbige baumwollene Vests und Beinkleider für Damen, gehäkelter Hals, m. Band besetzt, self-faced, m. Perlmutterknöpfen **25c**

Fließgefütterte Vests und Beinkleider für Damen, eng oder Richelieu gerippt, schmale oder breite Bands, mit Seide eingefaßter Halsausschnitt und Perlmutterknöpfe **35c**

Reinwollene schwere gerippte Vests für Damen, seidene Front, Zwickel an den Aermeln, fahren nicht ein **29c**

Schwere Merino-Vests und Beinkleider für Damen, weiß oder naturfarbig, seidene oder Fronts von selbem Stoff, mit Häkelei verziert, Perlmutterknöpfe **25c**

Schwere reinwollene echtschwarze Tights für Damen, offen oder geschlossen, Seeidenband um die Taille, gehäkelte Bands, Seide tipped, zwei verschiedene Dicken **98c**

Schwere reinwollene Combinations-Suits f. Damen, Seidenband am Hals, Perlmutterknöpfe, full-fashioned, in hell und dunkel, fahren nicht ein **$1.50**

Schwere fließgefütterte Vests und Beinkleider für Damen, seidengehäkelter Hals, full-fashioned, Perlmutterknöpfe, self-fronts, in Seide abgesteppt, Ränder vom selben Stoff **50c**

Schwere Merino Vests u. Beinkleider für Damen, full-fashioned, daher nicht einziehend, Perlmutterknöpfe, seidegarnirt, schwer und warm, vollkommen passend **75c**

Extraschwere wollene Vests und Beinkleider für Damen, in weiß oder naturfarbig, extragroß gemacht, full-fashioned, gehäkelter Hals, Perlmutterknöpfe, Zwickel an Aermeln, fahren nicht ein, mit Seide abgesteppt, Beinkleider haben extra großen Schooß **$1.00**

Band.

26 verschiedene Moden in glattem und fancy Band, 3 und 4 Zoll breit, in allen modischen Schattirungen für Putzmacherei und Fancy-Arbeit —schweres Seide-Taffeta—persisches Brocade und Dresden-Effekte—schwere Satin-Streifen und Gauze-Effekte—sämmtlich 25c, 35c und 50c die Yard werth—für **19c**

Schweres Atlasschwarzes Seide-Sammet-Band, in sämmtlichen guten Farben, helle und dunkle in vier (4) Breiten, unter dem halben Preis, 1 Zoll und 1½ Zoll, 10c Yard. 2 Zoll und 2½ Zoll **15c**

Schweres schwarzes Gros Grain-Band, reine Seide—2 Zoll breit—werth 15c—für **9c**

Handschuhe.

Ganz speziell. Als eine ganz besondere Einladung offeriren wir 200 Dutzend nur der regulären $1 Qual. Cluze Patent Thumb-Handschuhe, tragen sich ausgezeichnet, passen sehr gut und ist überhaupt der ansehnlichste Handschuh, der je gemacht ist, das Vollkommenste der Handschuhmacherkunst, 4-knöpfige nur in schwarz — Morgen für **59c**

Ganzwollene sächsische Garn-Mitts für Knaben u. Mädchen, einfache oder doppelte Mitts, gewebte Näthe, können anderswo nicht unter 25c gekauft werden — Morgen für **15c**

Noch etwas Spezielles. — Sehr schöne Kid Fur Top warme Fleece-gefütterte, mit elastischen Handgelenk-Mittens, mit schönen Kable-Cord-Säumen, für Knaben und Mädchen. Sind keineswegs 50c Mittens, obgleich wir sie dafür verkaufen — 75c ist ihr wirklicher Werth **50c**

Kleiderstoffe.

200 Stücke 36-zöll. schottische Diagonals und Cheviot Covert Cloths—werth 25c die Yard **12c**

175 Stücke 36-zöll. Pointelle Mohairs—36-zöll. gemusterte Serges, in jeder Farbe—werth 25c die Yard, ohne Rückhalt, genug für Jedermann **15c**

Eine weitere wichtige Offerte für morgen in 500 Stücken schott. Clan Plaids, reine Wolle—seidene und wollene Cheviots—Self-Colored Honeycomb Gewebe—50-zöll. Clay Serges—46-zöll. schottische Mohairs—50c-Qualität—morgen **35c**

450 Stücke 40-zöll. Clarendon Mischungen—52-zöll. Marlborough Cheviots — 52-zöllige Argyle Checks—54-zöllige Rutland Plaids—50-zöllige Clay Diagonals—46-zöllige Whipcord Serges—75c-Qualität—morgen **48c**

Zu 75c—300 Stücke 54-zöll. Poodle Fancies—50-zöll. Courvisier Bourett—58-zöll. krause Astrakhans—46-zöllige Seidenmischungen Croise—46-zöllige schillernde Boucles—50-zöllige Crocettas—54-zöllige Finnettas—alles hochfeine kostspielige Kleiderstoffe—werth bis zu $1.25 .... **75c**

Schwarze Stoffe.

36-zöll. gemusterte Serges — 36-zöll. gemusterte Mohairs — 36-zöll. gemusterte Pointelles — ausgezeichnet zu 25c, morgen **15c**

38-zöll. französische Serges, reine Wolle — 38-zöll. Mohair Fancies — 38-zöll Henriettas, reine Wolle — 38-zöll. Damasse Mohairs — die 30c-Qualität — morgen **19c**

Silk Warp Henriettas — 46-zöll. englische Glace-Mohairs — 50-zöll. Whipcords und Serges — Clay Diagonals und gemusterte Mohairs — reguläre 75c-Qualitäten — morgen **59c**

100 Stücke 58-zöll. Cravenettes — 56-zöll. Clay Worsteds — überall $1.25 — hier **95c**

25 Stücke Astrakhan — der neue Curl — der neue Kink — eine $2.00-Qualität — nur hier zu **$1.25**

Groceries.

Havemeyer & Elder's feiner granulirter Zucker, per Pfd.	4¼c
¼-Faß Sack, 49 lbs. bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, garantirt	75c
10-Pfd. Sack feines Tisch-Salz	4c
5 Pfd. Peel's feinste Qualität Lump Laundry Stärke	14c
Quartflasche extra starke Ammonia	9c
Quartflasche extra starkes Laundry-Blau	5c
1-Gall. Büchse von feinen Tisch-Syrup	29c
½-Gall. Glas feinen Gherkins, Chow-Chow oder gemischte Gurken	18c
1-Gall. Krug extra starken weißen oder Cider Essig	14c
Große Quartflaschen feines importirtes franz. Oliven-Oel	55c
1-Quartflasche feinen franz. präparirten Senf	17c
1-Pfd. Jar von Southwell's importirten englischen Frucht-Jams	16c
1-Pfd. Jar feinste Qualität Orange Marmalade	15c
72 Stangen 60-Pfd. Fairbank's German Mottled Seife, per Stange 3c, per Kiste	$1.95

Gedörrte Frucht.

Fancy neue Californische gedörrte Pfirsiche, per Pfd	7c
Fancy neue Californische Raisin-cured Pflaumen, per Pfd	5c
Fancy neue Californische lose Muscatel-Rosinen, per Pfd	4c
Fancy neue Californische Layer-Rosinen, per Pfd	6c
Fancy importirte neue Layer-Feigen, per Pfd	9c
Fancy neue importirte wieder gereinigte Korinthen, per Pfd	4c
Fancy neue importirte deutsche unpitted Kirschen, per Pfd	6c
Fancy neue importirte gezuckerte Zitronenschalen, das Pfund	12c
Fancy neue gemischte Nüsse, positiv fein, per Pfd	11c

Thee und Kaffee.

50c-Qualität Thee, irgend eine Sorte, das Pfund	38c
30c Qualität Sample-Thee, das Pfund	18c
45c-Qualität O. G. Java, das Pfund	29c
10 Pfund feinste Qualität Cocoa Shells für	12c
½ Pfund-Kanne von Barker's Hasty Lunch-Chocolade	10c
½ Pfund-Kanne von Barker's Breakfast Cocoa	17c

Waaren in Büchsen.

3 Pfd.-Büchsen Snyders Cream of Peas oder Printanier Suppen, wth. 25c	15c
3 Pfd.-Büchsen von Stinner & Loudens Tomato Suppe, werth 25c	15c
1 Pfd.-Büchsen von feiner Qualität Columbia River Lachs	10c
1 Pfd.-Büchsen echte Makrelen	14c
1 Pfd.-Büchsen der feinsten Barataria Schrimps	17c
2 Pfd.-Büchsen feinstes süßes Zucker-Corn	6c
3 Pfd.-Büchsen fancy Tomatoes, solide verpackt	7c
2½ Pfd.-Büchsen feine californische Aprikosen	12c

Mehlartige Waaren.

10 Pfd. beste Qualität Pearl Hominy für	9c
10 Pfd. feinste Qualität granulirtes Cornmeal für	9c
10 Pfd. fancy gestoßener Reis für	23c
5 Pfd. fancy Pearl Tafel-Reis für	19c
5 Pfd. import. Tapioca oder Sago	13c

Nahrungsmittel.

Armours Fancy Creamery Butterine, in 1-, 3- oder 8-Pfd.-Rollen, Pfd	13c
Armours fancy gesalzenes Schweinefleisch, Pfd.	5¾c
Armours beste Qualität Schinken, knochenlos, Pfd.	8½c
Nelson Morris' No. 1 californischer Schinken, Pfd.	7c
Armours Shield Brand echtes Leaf Schmalz, Pfd.	7¼c
Fairbanks Cottolene, Pfd.	6c
Nelson Morris' Fancy Matchleß Bacon, Pfd.	8½c
14 Pfd.-Fäßchen fancy import. holländische Häringe	69c

Zigarren und Pfeifen.

Spezielle Partie von 150,000 **Unicum**—von S. Jacoby & Son, Fabrik No. 3, 3. Distrikt, New York, gemacht. Fabrikanten dieser berühmten 5c Zigarre, garantirt lange Einlage und Sumatra Deckblatt, 5 im Bund für **15c**

250 Zigarren in einem hübsch lithograhirten Blechkasten für **$7.25**

Pfeifen— Wir haben gerade den ganzen Vorrath von Pfeifen und Rauchers-Artikeln im Werth von $8,795.70 zu 50c am Dollar von J. M. Sachael, Massenverwalter der Böhmisch-Amerikanischen Import Co. gekauft. Dies ist das größte Lager dieser Art, welches jemals auf den Markt geworfen wurde. Bei diesem Verkauf können Wiederverkäufer zu gleichen Preisen kaufen. Einige der Spezialitäten:

Auswahl von 20 verschiedenen Arten feiner polirter Pfeifen erster Qualität, in allen Mustern und Façons, mit großen Gummi-Mundstück, werth bis zu 15c, 5c, das Dutzend **55c**

Partie von 65 verschiedenen Façons und Arten Pfeifen, alles echt franz. Briar, gebogene und gerade Stems, mit oder ohne Etui, mit Horn, Gummi oder Amberoid Mundstück, zu 10c, per Dutzend **$1.10**

20 Sorten franz. Briar Holz, Oliven, Veilchen und Congo Holz-Pfeifen, in Etuis, ebenfalls echt Block Meerschaum mit echten Bernstein-Mundstücken, in Seidenplüsch-Etuis **50c**

Echte Block Meerschaum Zigarrenhalter, mit echtem Bernstein-Mundstück, in Seiden Leder Etuis **19c**

Feine Auswahl von 50 verschiedenen Mustern handgeschnitzte echte Block Meerschaum fancy Zigarrenhalter, mit echtem Bernstein-Mundstück in Plüsch gefütterte Etuis **50c**

Missouri Meerschaum Corncob Pfeifen, per Dutzend **8c**

Echte Powhatan Pfeifen, mit 10zöll. gebogenem Rohr, per Dutzend **25c**

Echte Henry Clay Pfeifen, mit 18zöll. gebogenen Rohr, garantirt sich wie Meerschaum zu färben, 5c das Stück, oder, per Dutzend **50c**

Hausausstattungen.

Spezial-Verkauf $10,000 werth der allerbesten blau und weiß emaillirten Küchen-Geschirre, das vollständigste Lager, das wir je geführt haben. Jedes Stück garantirt als erster Klasse—rein, sanitary Artikel.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Merry World.
Hooleys.—Too much Johnson.
McVickers.—Old Homestead.
Schiller.—The Queen of Liars.
Grand Op. House.—The Wizard of the Nile.
Columbia.—Lillian Russell in „The Tzigane".
Academy of Music.—On the Bowery.
Alhambra.—The White Rat.
Haymarket.—Darkest Russia.
Lincoln.—The three Guardsmen.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Stoff für einen Kriminalroman.

Ueber einen Giftmordprozeß wird aus der chilenischen Hauptstadt Santiago geschrieben: Der seit zehn Jahren hier lebende deutsche Kaufmann Karl Schönherr hatte sich vor drei Jahren mit einer Spanierin Namens Juanita Nunnez verheirathet. Juanita nahm ihre 15jährige einzige Schwester Mercedes zu sich, trotzdem sie innerlich gegen sie einen gewissen Haß hegte; hatte doch deren Geburt der heißgeliebten Mutter das Leben gekostet. Mercedes hatte sich recht bald die Liebe des aus der ersten Ehe ihres Schwagers stammenden Söhnchens Karl erworben und war im Hause, ja überall wegen ihres sanften, guten Charakters beliebt. Juanita, die ihren Gatten abgöttisch liebte, wurde trotz der Geburt eines Knaben von einer unmotivirten Eifersucht geplagt und trachtete danach, ihre Schwester aus dem Hause zu bringen; sie stieß jedoch damit auf den hartnäckigsten Widerstand ihres Gatten. Am 12. Februar d. J. starben plötzlich und unter krampfartigen Erscheinungen die beiden Stiefbrüderchen, und nach dem Begräbniß derselben verließ Mercedes das Haus ihres Schwagers und zog zu ihrer Tante, Frau Figuerra. Nach ca. zwei Wochen tauchten Gerüchte auf, die beiden Kinder Schönherrs seien vergiftet worden. Juanita nährte diese Meinung und bezichtigte dann ihre eigene Schwester des Gifmordes. Mercedes wurde denn auch verhaftet, und nachdem man in ihrem früher innegehabten Wohnzimmer, in dem verschlossenen Schreibtisch, ein Päckchen Arsenik gefunden, wurde das Hauptverfahren eröffnet. Mercedes betheuerte ihre Unschuld und erklärte in der Verhandlung, daß nicht sie, sondern ihre Schwester an dem Tode der Kinder schuld sei, jedoch habe Juanita nicht diese, sondern sie selbst vergiften wollen, um sie ein für allemal zu beseitigen. Durch einen unglücklichen Zufall sei die für sie bestimmte und von Juanita zubereitete Tasse mit dem vergifteten Kaffee von den Kindern getrunken worden. Sie habe am Todtenbette der Kinder ihrer Schwester Juanita deren Verbrechen offen in's Gesicht gesagt und sei dann, um sich vor weiteren Anschlägen zu retten, zu ihrer Tante geflüchtet. Juanita erkläte diese Aussage für eine Lüge, und der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe. Im letzten Moment machte der Vertheidiger eine wichtige Entdeckung. Die Umhüllung, in welcher das Gift bei seiner Auffindung steckte, bestand aus einem Stück Papier der Zeitung „La Epoca" und wies das Datum vom 5. März cr. auf. Mercedes sei aber, wie erwiesen, nach dem 15. Februar nie mehr in das Haus ihres Schwagers, viel weniger in ihr ehemaliges Zimmer in demselben gekommen, folglich müsse das Gift von einer anderen Person, und zwar erst nach dem Erscheinen jener Nummer, also nach dem 5. März, in den Schreibtisch der Angeklagten gelegt worden sein. Mercedes Nunnez wurde daraufhin freigesprochen und die Verhaftung der Frau Juanita Schönherr verfügt; ehe diese aber erfolgen konnte, hatte die entlarvte Giftmischerin unter Hinterlassung eines umfassenden brieflichen Geständnisses sich erhängt. Mercedes verließ das Gefängniß als Verlobte ihres Vertheidigers, eines Deutschen Namens Harry Große.

Die Medicäergräber in Florenz.

Auf Anordnung des italienischen Unterrichtsministers sind am 2. Oktober die in der Sakristei von S. Lorenzo zu Florenz befindlichen Gräber des Giuliano und des Lorenzo de Medici eröffnet worden, um festzustellen, ob sie auch wirklich deren Gebeine enthielten. Berichten italienischer Blätter zufolge soll das Ergebniß der Nachforschung ein bestätigendes sein. Man fand nach Wegnahme der Madonna des Michelangelo und der Statuen der hl. Damian und Cosimus unter der Grauplatte zwei auf einandergestellte Holzsärge, deren oberster noch gut erhalten, während der unterste völlig vermodert war. Auf dem ersten war mit Tinte geschrieben: Giuliano di Pietro di Cosimo de' Medici, und drinnen lag ein Gerippe, dessen Schenkelknochen gegen den Brustkorb hinaufgebogen waren und an dessen Schädel und Schienbein man Verletzungen von einer Schnittwaffe bemerkte. Diese Verletzungen sollen mit der Beschreibung übereinstimmen, welche Macchiavelli von der am 26. April 1478 erfolgten Ermordung Giulianos gibt. Das Gerippe des anderen Sarges war stark vermodert, doch konnte man den Schädel mit dem Bildniß Lorenzos vergleichen und die Uebereinstimmung der Hauptlinien sowie eine für ihn charakteristische Mißbildung des Knochens unter der Nase feststellen. Nachdem die beiden Schädel photographirt worden waren, wurden die Gebeine in zwei neue Holzsärge mit einer auf die Eröffnung des Grabes bezüglichen Urkunde und Inschrift gelegt und die Gruft wieder geschlossen. Der alte Sarg Giulianos wird dem Florentiner Museum einverleibt.

Die britische Armee.

Das soeben ausgegebene Jahrbuch der britischen Armee für 1894 gibt den Heeresbestand mit durchschnittlich 219,121 Mann an. Es ist dies die höchste Zahl seit 1875. Am 1. Januar d. J. betrug die Heeresstärke 222,151, wovon 107,810 im Vereinigten Königreich, 77,492 in Indien, 31,783 in den Kolonieen und 5066 in Aegypten. Im Laufe des Jahres 1894 wurden 33,698 Rekruten eingestellt, wovon 23,352 unter 20 Jahren alt waren, 3958 Mann wurden fahnenflüchtig, 1792 wegen schlechter Führung ausgestoßen. Die Reserve betrug am 1. Januar d. J. 82,804 Mann, die Miliz 121,367 (—13,172), die Yeomanry 10,014 (—1559) und die wirkliche Stärke der Freiwilligen 224,525.

* **Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".**

Früh Morgens,

sobald Du dich erhebst, nimm ein wenig Karlsbader Sprudelsalz in einem Glas voll Wasser. Das bringt und erhält Dich in Ordnung, wenn Du an Biliosität, Dyspepsie oder Hartleibigkeit leidest.

Oft wundern sich die Leute, warum eine Kur mit Karlsbader Wasser oder Salz, dem anerkannten Mittel gegen chronische Verstopfung, auch gegen Diarrhoe und ähnliche Krankheiten empfohlen wird. Einfach deswegen, weil es den Magen und die Eingeweide auf natürliche Weise in gesunden Zustand versetzt, was immer die Ursache ihrer Dienstuntauglichkeit sein mag, und nicht durch übermäßige Reizung, wie dies bei den meisten Pillen und Abführmittel der Fall.

Man hüte sich vor Nachahmungen die als „künstliches" Karlsbader Salz verkauft werden.

Das allein ächte Karlsbader Salz, in dem alle Eigenschaften des Sprudelquells verdichtet sind, trägt das Siegel der Stadt Karlsbad und den Namenszug der Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York, auf jeder Flasche. Alle anderen sind werthlose Fälschungen.

MANDEL BROTHERS.

London Box-Coats für Damen. . . .

Eine neue Partie von $9 ganzwollenen rauhen Cheviot Box-Röcken—nach neuester Mode geschnitten—extra voller Ripple-Rücken und Mandolin-Aermel—breiter Vorstoß von gleichem Stoffe 5.00

$8 ganzwollene doppelte Biber-Capes — mit vollem 130 Zoll Sweep — breit eingelegter Sammetkragen — Tailor stitched — ein sehr passendes Gewand zum Fahren — für.......... 5.00

$8 franz. Crepon Kleiderröcke — fünf Yards weit geschnitten — alle hübsch gefüttert — Sammet eingefaßt und gesteifter Rücken — für.......... 3.90

$15 von Schneidern gemachte Box-Front-Suits — aus gemischten Cheviots und schwerer Serge — Jacket nach neuestem Reefer Muster geschnitten — ganz mit Seide gefüttert — Röcke extra voll — ebenfalls gefüttert — für.......... 7.50

75c Frisir-Jacken aus Eiderdaun-Flannellete—mit fancy Kanten und Bändern—Donnerstag.......... 35c

87c Nacht-Kleider — Empire-Façon, besetzt mit Torchon-Spitzen — Spitzen-Einsätzen und Kanten, für.......... 49c

30c Unter-Beinkleider—mit Cluster-Tucking und Torchon-Spitzen-Kanten für.......... 12c

$1.75 Flanell Promenaden-Röcke — mit Rüffeln — besetzt mit fancy Seiden-Spitzen und Band.......... 75c

$2.75 ganzwollene Moreen-Röcke—schöne Qualität—extra weit, breiter Flounce, mit Sammt besetzt, für 1.43

$3 Promenaden Damen-Stiefel—beste Qualität Dongola—alle Façons, Größen und Weiten—mit Schnüren und Knöpfen—Patent-Leder besetzt—Razor u. schmale eckige Zehen—Donnerstag im Basement 1.98

$2-Kleiderstoffe für 50c! Große Einkaufs-Gelegenheit morgen—die größte des ganzen Jahres! 50 Zoll breite ganzwollene Novelty Boucles, wirkliche $2.00-Werthe—glänzende rauhe Suitings, wirkliche $2.00-Werthe—modische Bourettes, wirkliche $2.00-Werthe—schottische Cheviots, wirkliche $1.50-Werthe—Mohair Crepons, wirkliche $1.50-Werthe—fancy Suitings, wirkliche $1.50-Werthe—Seide und Wolle Englische Checks, wirkliche $1.25-Werthe—Seidene und Wollene französische Fancies, wirkliche $1.25-Werthe—Seidene und Wollene Brocades, wirkliche $1.25-Werthe—Storm-Serges, wirkliche $1.25-Werthe—und die größte Auswahl in hellen Tartan Plaids, $1.25-, $1.50- und $2.00-Fabrikate—am Donnerstag für.... 50c

$1 Kleiderstoffe für 25c! . . Die schönste, ausgewählteste und wünschenswertheste Partie wirklicher modischer Kleiderstoffe, die jemals dem Chicagoer Publikum vorgelegt wurden—reinwollene feine Tartan Plaids, englische Suitings, französische Boucles, schottische Tweeds, Imperial Serges, neue rauhe Mischungen—gut werth bis zu $1.00 die Yard—im Basement am Donnerstag........ 25c

$1.50 schwarze Kleiderstoffe für 50c! . . . 46zöll. feine reinwollene rauhe Cheviots, 46zöll. englische Costume Tuche, 44zöll. knotted Effects, 42zöll. Mohair Crepons, 48zöll. Sturm-Serges, 42zöll. Jacquards, Brocades, Matelasses und Novelty Figurs—werth bis zu $1.50—4. Stock—Donnerstag 50c

Barchent-Rester — die schwersten und besten Stoffe im Markt—werth vom Stück 12½c bis 18c—Donnerstag zu 7½c

Dunkle Kleider Pongees — eine große Auswahl der feinsten Muster, mit dunklem Grund—vom Sommerlager übrig geblieben—waren 15c—um zu räumen.......... 5c

Fließgefütterte Wrappers Flanelle—sehr feine Entwürfe—ein beliebter 10c-Artikel—Donnerstag für.......... 5¾c

Rauschende Taffeta — die besten Fabrikate—zu 15c, 10c und...... 5c

50c schottische Handschuhe aus feinem Gewebe, für Männer und Knaben — reine Wolle 25c

Blankets — 4. Flur — ein 11-4 weißes schweres Blanket — gemacht um für $2.50 verkauft zu werd.—4. Flur—zu 1.47

Graues sanitäres Blanket — mit sehr hübschen Rändern — werth $3.00 — 4. Flur — zu.......... 2.00

Ein weißes wollenes California Blanket — schwere Qualität — werth $4.50 — 4. Flur — zu.......... 2.75

Winter-Strumpfwaaren für die Hälfte! . . eine bemerkenswerthe Offerte von 25c schwarzen Cashmere Strumpfwaaren für Damen — voll regulär gemacht — 25c schwarze fließ-gefüt. Strumpfwaaren f. D.—full fashioned—für 17c

50c englische Cashmere-Halbstrümpfe für Männer — echt-schwarz — doppelte Sohlen — eine Donnerstags-Spezialität, zu.......... 25c

Unterbietung in Winter-Unterzeug . . 75c Jersey gerippte Vests und Beinkleider für Damen — in naturfarbig und weiß — Beinkleider mit englischen Bands—vollkommen passend zu.......... 48c

$1.25 Tights aus australischer schwarzer Wolle für Damen — Knöchellängen, ein Donnerstags-Bargain zu.......... 75c

$1.50 Unterzeug aus australischer Wolle für Männer — Hemden haben gerippte Untertheile — ein Donnerstags-Bargain zu.......... 1.00

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als **Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist** wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase, Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, **Gonorrhoea**, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei **jungen und älteren Männern.** Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, **nervöse Schwäche**, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill. 7nomisli

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barber. 1153 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerwagen zu fahren und Pferde zu besorgen. 979 N. Halsted Str.

Verlangt: Trimmer und Baister an Knabenröcken. 242 Orchard Str. 30ok,1w

Verlangt: Deutscher in mittleren Jahren als Porter im Saloon. 912 Milwaukee Ave. Muß Referenzen haben.

Verlangt: Junger Mann im Butcherstore zu helfen. 3425 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider auf alle Arbeit. 651 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein Abbügler an Westen. 575 N. Market Str., nahe North Ave.

Verlangt: Junger Barkeeper. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Hotel Henrici, 176—178 Adams Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 770 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mann oder Junge, um Saloon rein zu halten. $10 per Monat und Board. 31 W. Polk Str.

Verlangt: Deutscher Schmiedehelfer, der etwas Pferde beschlagen kann. 1158 63. Str., Englewood.

Verlangt: Promoters, um in Stadt und außseits zu arbeiten für ein gut bezahlendes Unternehmen, mit besten Empfehlungen. Adr. J. 468 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann zum Lunch-Schneiden. 18 N. DesPlaines Str.

Verlangt: Junger Mann um sich im Saloon allgemein nützlich zu machen. Kürzlich eingewanderter vorgezogen. Ecke May Str. und Carroll Ave.

Verlangt: Gute Crayon Bilder Agenten. Höchste Kommission. Standard Portrait Co., 218 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein Schneider, junger Mann, für Handarbeit. 436, 26. Str. midofr

Verlangt: Ein Junge, Pferde zu besorgen und Ordres abzuliefern. 898 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Bügler an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Gute Rockschneider. 512 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren. 105 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Schneider. 964 N. Halsted Str., George L. Wolff.

Verlangt: Ein Junge für Orderwagen und Butchergeschäft. 2044 Ashland Ave.

Verlangt: Alter lediger Mann, um Pferde zu besorgen. 443 Hermitage Ave.

Verlangt: Ein guter Baister. Guter Lohn. 602 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Kohlen-Teamster. 1484 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, welcher schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 730 Southport Ave. mido

Verlangt: 5 gute Männer, welche gut gekleidet sind, für Spezial-Arbeit. Gute Bezahlung für den rechten Mann. Room 1241 bis 1243 Unity Building, 79 Dearborn Str.

Verlangt: Gute Rockschneider in oder außer dem Haus. J. E. Ikert, 4207 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Gute Maschinen-Operators und Baisters an Shop- und Custom-Westen. 358 Orchard Str. mido

Verlangt: Junger Mann, erfahren in der Besorgung von Kühen, Pferden und leichter Farmarbeit. Gutes Heim, kleiner Lohn. 31 Pacific Ave.

Verlangt: Leute zum Verkaufe des „Fidele Bote" Kalenders und des „Schelm". German Am. News Co. 28—30 S. Market Str., Nordwest-Ecke Randolph Str. 29ok,2w

Verlangt: 2 deutsche oder böhmisch-deutsche Schuhmacher. Stetige Arbeit und guter Lohn. 5301 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge Männer sofort für unsere Eisenbahn-Linien, um Eisenbahngeschäft und Telegraphiren zu erlernen und wenn tüchtig Stellen einzunehmen. Gehalt von $100 bis $150 per Monat. Eisenbahn-Office Südwest-Ecke Dearborn und Lake Str., 4. Floor. modimidofrsa

Verlangt: 3 Knaben zum 1. November für beständige Arbeit an unseren Linien, um das Telegraphiren zu lernen. Stellen werden von der Compagnie gesichert, welche $50, $75 bis $100 per Monat einbringen. Sofort nachzufragen beim Präsidenten der Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. modimidofrsa

Verlangt: Bücherausträger, Kalenderverkäufer. — Guter Verdienst. — F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 2ok,1w

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Room 1. 11ok3mt

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug,frmomi,bw

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs- und Kontrakt-Arbeiten in Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, Huntington, New Orleans und allen Punkten an den Illinois Central Linien. 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Kohlenminen, Farmen und für andere Arbeit, in Roß' Labor Agency, 21 Market Str. 7ok,1mt

Verlangt: Bücherausträger, Agenten und Kalenderverkäufer. Beste Bezahlung. B. M. Mai, 148 Wells Str. 1ok,1mt

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erfahrener Zuschneider für Männerhemden. 741 Elkgrove Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge um Schmied zu erlernen. 813 Lake Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, sofort Typewriting und Stenographie zu lernen; Stelle garantirt. $60 per Monat. Geschäftsführer 40 Dearborn Str., 4. Floor. modimidofrsa

Lehrmädchen zum Kleidermachen wird aufgenommen. 615 Blue Island Ave., 1. Floor. dimido

Verlangt: 3 Maschinenmädchen und 4 Finishers an Hosen. 657, 14. Place. 29ok,1w

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen zum Taschenmachen an Röcken. Bissell und Tremont Str. dimi

Verlangt: Tüchtige Strickerinnen an Lambmaschinen, 6 bis 8 Dollars die Woche. 359 Clybourn Ave. dimidofr

Verlangt: Maschinenmädchen, Handmädchen und kleine Mädchen zum Lernen an Röcken. 293 Dayton Str. dimidofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 589 W. 17. Str. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 75 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. Kann gleich etwas Bezahlung erhalten. Kann auch daselbst wohnen. 388 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen, Aermel einzunähen an Shopröcken. $10 bis $12 per Woche. 375 W. Division Str.

Verlangt: Gute Hand für feine Damenschneiderei. Mrs. Topor, 1069 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen. 602 N. Ashland Ave., hinten.

Verlangt: Finishers und Maschinenmädchen an Hosen. 240 Noble Ave. midofr

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 441 S. Centre Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Kleidermacherin zu nähen. 25 Moore Str.

Verlangt: Eine Kleidermacherin, welche außer dem Hause arbeitet. 825 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen zum Tabakstrippen, Filler. W. Bagnall & Co., 247, 5. Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden lernen. 734 Clybourn Ave. und 169 Fullerton Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 77 Fremont Str. dimi

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Lehrmädchen. 223 W. 18. Str. dimi

Verlangt: 3 Mädchen zum 1. November für beständige Arbeit an unsern Linien, um das Telegraphiren zu lernen; Stellen werden von der Telegraph Co. gesichert, die $50, $75 bis $100 per Monat einbringen. Sofort nachzufragen beim Präsidenten der Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. modimidofrsa

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. Guter Lohn. 90 Newton Str., hinten. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. 562, 29. Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5010 Ashland Ave. midofr

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Platz als Haushälterin. 339 Ward Str.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haus zu helfen. 180 E. Erie Str., Top Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 206 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 205 Sheffield Ave., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Guter Lohn. 509 LaSalle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau. Muß Freilunch kochen können. 210 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 180 Sheffield Ave., Top Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen verlangt. F. J. Lange, 1744 Deming Court.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen und waschen können. 457 Grand Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß gut kochen und bügeln können. 538 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen gegen guten Lohn. 1277 Rokeby Str., nahe Addison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann, bei einzelner Frau. 5619 Dearborn Str., Englewood. mido

Verlangt: Junges Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 6539 Langley Ave.

...ngt: Junge reinliche Frau für alle Hausarbeit und Wäsche, von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. 65 Pearson Str., Audubon Flat E.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plattdeutsches vorgezogen. 244 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen das kochen kann. R. Reutlinger, 2302 Dearborn Str., Ecke 23. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 6016 Carpenter Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 5824 Wabash Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 236 E. Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Braucht nicht zu kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams Str. dimido

Verlangt: Eine perfekte Köchin. Keine Wäsche. — Guter Lohn. Referenzen verlangt. Adr. M. 203 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 3753 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4807 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen in kleinem Hausstand. Mrs. Fischer, 521 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in der Familie. 4114 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3609 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen zum Alleindienen. Lohn $4 bis $5. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave., Restaurant.

Verlangt: In einer kleinen Familie von Erwachsenen ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann. Leichte Arbeit. 454 Orchard Str., nahe Linden Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin und zweites Mädchen, Oesterreicherin, suchen Stellen. Sohner, 4802 Winchester Ave.

Gesucht: Ein junges Mädchen, 3 Jahre im Lande, sucht Stelle in feiner Privatfamilie. Adr. M. 216 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Person, im Haushalt sowie in Näharbeit gut bewandert, wünscht Beschäftigung den Tag über. 345 E. Division Str., hinten.

Gesucht: Junge alleinstehende Frau, die sehr gut nähen, kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle in kleiner Familie. 73 Beethoven Place.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. 208 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Eine gute Lunchköchin sucht Stelle. 60 Canalport Ave. mido

Köchinnen, Kindermädchen, Zimmermädchen und Kirchenmädchen finden gute Stellen bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. midofr

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen sucht Stellung. Zieht leichten Platz großem Lohn vor. 694 N. Park Ave., 3. Flat.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Wärterin. 33 Orchard Str., oben, nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, erster Klasse Köchin und Bäckerin, sucht Stelle als Haushälterin. Keine Wäsche. Lohn $6. Adr. Cook, 582 Wells Str., Parlor Floor. dimi

Gesucht: Wäsche ins Haus. 128 Vedder Str., 2. Treppe. modimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Wohnung, $12 monatlich. 1130 School Str.

Zu vermiethen: Eine moderne 8 Zimmer Wohnung mit Wasserheizung. 271 Dayton Str. 25ok,St

Zu vermiethen: Store incl. 4 Rooms, passend für Barbershop, nahe 2 Race Tracks. Zu erfragen bei Georg Sladeck in Robertsdale, Ind. 28ok,1w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost. bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Zimmer, billig. 313 E. Division Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billig. 112 Sigel Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1040 Noble Ave., Lake View.

Gesucht: Boarders. 1040 Noble Ave.

Zu vermiethen: Ein schöner Frontbettroom mit Board an einen oder zwei Herren. 308 S. Halsted Str. dimi

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Doppelzimmer sowie einzelnes Zimmer mit Dampfheizung. 146 LaSalle Ave. dimi

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

85 Dearborn Str., Zimmer 804.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milchroute mit Pferd und Wagen. 5409 Shields Ave.

$95 kaufen heute guten Schul-, Candy- und Zigarrenstore, gegenüber großer Schule in deutscher Nachbarschaft. Dieser Store ist spottbillig und bietet Euch ein sicheres Auskommen für den Winter. Daher kommt sofort. Miethe mit 4 Zimmern nur $16. 109 Hudson Ave., nahe North Ave.

Muß für nur $150 meinen bestgelegenen alt etablirten Grocerystore sofort verkaufen.. Großer Waarenvorrath, vollständige beinahe neue Einrichtung.. Miethe für Store und Zimmer nur $15. Kommt sofort wenn Ihr einen guten Store spottbillig kaufen wollt. 768 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, 2 Geschäfte halber. Nachzufragen 73 Kinzie Str.

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute. 3116 Laurel Str.

Zu verkaufen: Fein eingerichteter Saloon, gute Lokalität, für einen Deutschen. Vorzusprechen Brauerei-Office, 333 W. 12. Str. 30ok,1w

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons an der Nordseite. Neue Einrichtung. Geschäft blühend. Zu erfragen A. F. Siekmann & Co., 315 Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, Eck-Saloon. 1233 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Custom Schneider-Shop, billig. Gute Gelegenheit. 828, 37. Str., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Fein möblirter Saloon unter 6-stöckigem Hotel. 309, 5. Ave. 29ok,1w

Zu verkaufen: Saloon, billig. 753 Wells Str., Willis Place.

Zu verkaufen: Billig, ein gutzahlender Delikatessen-, Bäckerei- und Confectionery-Store! Billige Miethe. Eigenthümer verläßt die Stadt. 734 Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Meatmarket mit Patent Eis Box für $125. 324 W. Polk Str. dimi

Zu verkaufen: Land-Saloon, nicht weit von Chicago. Billig. Doppelter Werth der Kaufsumme. — Näheres 109 Clybourn Ave., 2. Floor. dimi

Zu verkaufen: Schuhgeschäft in guter Lage, viel Reparaturen, große Wohnung beim Store. Lease für 2 Jahre. Preis $600. 476 Larrabee Str. dimi

Wünsche zu kaufen oder zu vertauschen gegen Käse- und Butterfabrik ein Milchdepot mit Route. — Korrespondenzen zu richten an P., P. O. Box 790, McConnell, Ill. midofr

Zu verkaufen: Restaurant, billig für Baar, muß bis Mittwoch verkauft werden. 357 Wells Str.— samodimi

Zu verkaufen: Butchershop, gutes altes Geschäft an W. Madison Str. Eigenthümer muß nach Deutschland. Zu erfragen Wyne & Low, 185 S. Water Str. 28ok,1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Farm, 40 Acker Pflugland, im Staat Ohio, County Defiance, gute Gebäude, beste Gelegenheit für Market. Preis $1600. Adr. Henry Gruber, Dunning Str. 58, nahe Paulina Str., Chicago, Ill. dimi

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 4ok,1mt

Zu verkaufen: Sehr billig, schönes 2-stöckiges Brickhaus in bester Lage an der Nordseite. Preis $1400. Ein Viertel Baar verlangt. Adr. J. 471

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. K. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Bezig, 421 Clark Str.
Mrs. J. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Kaub, 807 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monjon & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
A. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Valy, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
J. O. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinian, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
A. Koepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. E. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
J. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
N. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundoon, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
A. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Watson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Kaahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
F. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aischenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. P. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
M. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. V. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
PresbyterianHospital, EckeCongreß undWoodStr.
J. C. Jate, 12 DesPlaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fajh, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.
R. Brischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 C. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halft, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
E. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
G. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
J. Capehoff, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Fimminger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3033 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeckes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnaßk, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dietz, 1406 Wrightwood Av.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4751 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Verloren.

Von Henry Greville.

(Fortsetzung.)

Sie stürzte aus dem Bette, doch als wäre sie ein Kind, legte der Arzt sie wieder hinein.

„Seien Sie nur ganz ruhig," sagte er, „das Feuer ist gelöscht, die Feuerwehr ist drunten."

„Ist es ganz gewiß wahr?" fragte Hermine noch erschrocken.

„Wenn ich's doch sage! Wo haben Sie sich denn diese Geschichte geholt?"

Das alt Fräulein antwortete nicht, sie murmelte nur leise, unverständliche Worte vor sich hin.

Der Arzt sah Marcelle an, und sie verstand die stumme Frage, die in seinem Blicke lag.

„Als wir diesen Morgen von unsern Einkäufen zurückkehrten, klagte Fräulein Hermine über Kälte; zähneklappernd legte sie sich zu Bette und schlief ein, doch plötzlich wachte sie auf, wie Sie sie jetzt sehen."

Der Arzt neigte sich über die Kranke und untersuchte sie genau. „Bist Du allein?" fragte er jetzt, nachdem er ernsthaft nachgesonnen hatte. „Wo ist denn Rosa?"

„Sie ist in ihrer Heimath mit Frau Jalin," antwortete die Kleine unschuldig.

„Es muß sofort an sie depeschirt werden. Wie lautet ihre Adresse?"

„Ich weiß es nicht," antwortete Marcelle.

Der Doktor betrachtete sie mit seinen lebhaften, durchdringenden Augen.

„Wer weiß es?"

„Fräulein Hermine."

„Steht sie vielleicht irgendwo aufgeschrieben?"

„Nein, wenigstens glaube ich es nicht."

Aergerlich durchkramte der Doktor alle Papiere, die sich in den Fächern des Schreibtisches, an dem Fräulein Hermine gewöhnlich zu schreiben pflegte, befanden.

Er überlas den Anfang von allen, die mit einiger Wahrscheinlichkeit die gesuchte Adresse enthalten konnten, allein er fand sie nicht.

„Die Adresse von Rosa?" fragte er Hermine, während er gebieterisch seine Hand auf die ihrige legte und ihr fest in die Augen sah.

„Rosa!" entgegnete sie und versuchte den Nebel, der ihre Gedanken umhüllte, zu durchdringen. „Rosa Picard.... Norddepartement...."

Darauf schweiften ihre Augen verständnißlos umher, schlossen sich wieder und das endlose Gemurmel begann auf's neue. Der Doktor zuckte die Achseln. „Was hast Du seit heute früh angefangen?" fragte er Marcelle. „Ist niemand bei Dir gewesen?"

„Nein, niemand."

„Du hast also den Tag ohne jeglichen Beistand verbracht?"

„Zuerst wollte ich die Köchin von Bréaults holen, sie war aber ausgegangen, und dann war ich bei Ihnen."

Der alte Arzt blickte das Kind mitleidig an.

„Du wirst einmal sagen können," sprach er voll Mitgefühl, „daß das Leben Dich tüchtig geschüttelt hat. Merke: Du mußt Dich nicht fürchten, was sich auch ereignen möge...."

Das Mädchen sah ihn aus seinen tiefen Augen an, in denen die Angst sich in wahre Herzensqual verwandelte, aber sie vermochte nichts zu erwidern.

„Ich will Dir jemand schicken, Du folgst dann hübsch ordentlich und machst keine unnöthige Mühe. Verstehst Du? So, jetzte stelle die Lampe hierher, daß ich noch ein paar Briefe schreiben kann."

Marcelle stellte die Lampe auf den Schreibtisch, und der Arzt schrieb zwei Briefe und siegelte sie; dann ein Rezept, das er in der Hand behielt.

„Du wirst Dich also nicht fürchten, nicht wahr?" wiederholte er und strich ihr väterlich die Haare aus der Stirne.

„Wird sie sterben?" fragte die Kleine ruhig, aber so traurig, daß er tief davon gerührt wurde.

„Hoffentlich nicht," sagte er, aber ohne selbst davon überzeugt zu sein. „Ich habe an Verwandte unserer Freundin geschrieben, die ohne Zweifel übermorgen da sein werden, denn sie wohnen nicht weit entfernt.... Sei artig gegen sie, nicht wahr? Heute Nacht werde ich übrigens noch einmal nachsehen."

Die Treppe krachte unter seinem Gewicht. Als die Glocke an der Gartenthüre verkündigte, daß er gegangen war, erbebte Marcelle bis in ihr Innerstes. Sie war allein, mehr allein denn je! O Gott! Und wie groß und leer das Haus war!

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Um dieselbe Zeit setzte Simon Monfort nach neunjähriger Abwesenheit seinen Fuß wieder auf heimischen Boden. Er kam als Besitzer eines kleinen Kapitals zurück und hatte obendrein noch Versprechungen auf eine gute Anstellung, so daß er einer auskömmlichen, wenn auch nicht luxuriösen Existenz entgegensehen konnte.

Er kehrte zurück, weil ihm die Fremde entleidet war, weil er sich müde fühlte und weil es ihn danach verlangte, wieder einmal französisch sprechen zu hören.

Nachdem er sich einigermaßen an seine Vereinsamung gewöhnt und gegen den in ihm aufsteigenden Schmerz und die Entrüstung gewappnet hatte, hatte er sich mit Feuereifer auf die Arbeit geworfen, und sich gesagt, daß es ihm eines Tages sicherlich gelingen müsse, seine ungetreue Frau, die ihn so feige hatte allein in die Fremde gehen lassen, in die Fremde, die er doch nur zu ihrem Besten aufgesucht hatte, wiederzufinden. Was brauchte er für sich selbst viel Geld? Er konnte sich überall durchschlagen. Um ihretwegen, der Undankbaren, hatte er das Joch der Fremde, beinahe der Knechtschaft, auf sich genommen!

Aber Simon gehörte nicht zu denen, die ihrer Rachegedanken müde werden; er hatte sich vorgenommen, seine Frau aufzuspüren, wo sie auch sein möchte, sich ihr einen Augenblick zu zeigen, sie mit seiner Verachtung zu zermalmen und ihr das Kind wegzunehmen.

Sein war das Kind; das Gesetz sprach es ihm zu, er würde es an sich nehmen: dies sollte die Strafe für die entartete Gattin sein, die den Gatten seiner einzigen Freude beraubt hatte.

Mit der Rückkehr auf französischen Boden stiegen Simon diese Gedanken in erneuter Bitterkeit auf.

Er war nicht der Mann, bösen Gedanken auszuweichen; er hatte zwar nie eine schlechte Handlung begangen, aber er scheute sich nicht, gehässigen Empfindungen in sich Raum zu geben; ihm genügte der bloße Haß, und sein Rachegefühl fand Sättigung darin; nicht mit der Fingerspitze hätte er seine Frau berührt, und sie auch niemals gerichtlich zur Rechenschaft gezogen, aber als er in diesen von Nacht und Nebel erfüllten Straßen die nur für ihn allein sichtbaren Spuren von all der Qual, die er hier einst dreizehn Stunden lang ausgehalten hatte, wiederfand, kostete er auf's neue jene Schmerzen mit einer gewissen wilden, grausamen Freude. Seine durch die lange Seefahrt des Gehens entwöhnten Füße wollten ihn nicht so rasch, als es sein Geist that, auf den Pfaden düsterer Erinnerung weiter tragen.

In einer engen und lauten Gasse stieß er die Thüre einer Schenke auf, in die er vor neun Jahren, als er Weib und Kind suchte, auch eingetreten war.

Simon erkannte alles wieder, das Schild, die Thüre, die dicken, künstlich mit ihren Untertassen übereinander aufgebauten Porzellantassen. Im Hauptsaale brannten zwei Gasflammen, und im nebenanliegenden kleinen Zimmer hatte eine Erdöllampe die Talgkerze von ehedem verdrängt. Die früher nur einfach getünchten Wände waren jetzt von unten bis oben kreuz und quer mit Zeitungen austapezirt.

Monfort ließ sich in diesem Zimmer nieder. Er mochte nicht mehr gehen, ja, nicht mehr denken, und während er auf die bestellte Tasse Kaffee wartete, stützte er seinen Kopf auf den Arm, wie ein Mensch, auf dem des Lebens Bürde schwer lastet.

Doch die Unruhe seines Geistes scheuchte ihn bald wieder auf, und als müßte er seinen Gedanken entrinnen, ging er in dem engen Raum umher.

Die an die Wand geklebten Zeitungen erregten seine Aufmerksamkeit und es unterhielt ihn, die sonderbaren Muster zu betrachten, die durch die kleinen Vierecke der Annoncen auf der vierten Seite gebildet wurden.

Da er ein Wort, das verkehrt gedruckt war, nicht recht herausbrachte, nahm er die Lampe und hielt sie an die Wand. Auch andre Gäste schon hatten in der Langenweile, gleich ihm, in ähnlicher Weise sich die Zeit zu kürzen gesucht, denn man sah die Spuren von Fingern unter den kurzen Abschnitten der „Vermischten Nachrichten".

Die „Vermischten Nachrichten" sind immer interessant, mögen sie so alt sein als sie wollen; sie bilden eine mehr oder minder wahrhaftige Anekdotensammlung, von der Presse täglich der Neugierde der lesenden Welt dargeboten. Mit der Lampe in der Hand fing Simon an, die lange Spalte zu lesen. Da fiel sein Blick auf die Ueberschrift: Verloren! So wenig Interesse die veraltete Anzeige auch versprach, so las er sie doch mechanisch, um die Zeit todtzuschlagen.

„Auf dem Montholonplatze wurde gestern Abend gegen sieben Uhr eine junge Frau zwischen fünfundzwanzig und dreißig Jahren auf einer Bank der Anlagen todt aufgefunden. Ihr drei oder vier Jahre altes Töchterchen spielte neben ihr und hatte nichts Ungewöhnliches an ihr bemerkt. Das arme, so plötzlich verwaiste Kind wußte nichts Wesentliches über seine Eltern auszusagen. Sein Vater, so schien es, war vor Abend mit der Eisenbahn weggefahren. Das Kind nennt sich Marcelle. Sein Weißzeug ist mit M. M. gezeichnet, während dasjenige der Mutter die Buchstaben M. P. trägt. Bei der unglücklichen Frau wurde eine Börse mit fünfzig Franken Inhalt gefunden. Die heute früh in der Morgue vorgenommene Leichenöffnung ergab als Todesursache eine Herzerweiterung. Das Kind, dessen artiges Benehmen die Theilnahme noch vermehrt, die seine Verlassenheit allein schon erregt, ist von einer wackeren Frau jenes Stadtviertels aufgenommen worden, und diese scheint auch gesonnen zu sein, es zu erziehen."

Monfort las bis zu Ende, zuerst kamen ihm Zweifel, dann eine unbestimmte Angst und zuletzt drang ihm der Schmerz mit der Schärfe eines Messers in's Herz, das ihm plötzlich zu klein erschien für all das stumme Entsetzen, womit es erfüllt war.

Er setzte die Lampe auf den Tisch und strich mit der Hand über die Augen, in der Hoffnung, dies alles nicht wirklich gelesen, sondern nur als wesenloses Spiel seiner erregten Sinne gesehen zu haben. Doch wieder nahm er die Lampe und suchte nach dem Datum der Zeitung.

Auf dieser dritten Seite war es nirgends zu finden. Er schüttelte den Kopf und zitterte am ganzen Körper, dann schlug er nach der todten, empfindungslosen Mauer, die ihm dieses Datum verweigerte, ohne das er vor ohnmächtiger Wuth zu Grunde zu gehen wähnte.

Er stieg auf einen Schemel und suchte weiter oben nach einem andern Blatt, das ihm wenigstens annähernd Aufschluß geben könnte.... Die andern Zeitungen waren höchstens zwei oder drei Jahre alt.

Entmuthigt durch sein Mißgeschick, das ihn in allen seinen Unternehmungen zu verfolgen schien, stieg er, immer noch die Lampe in der Hand, wieder herab, da fiel der Lichtschein auf eine Zeile in der Ecke, die er zuvor übersehen hatte:

„Theatervorstellungen am 23. August."

Am 26. hatte er Paris verlassen. Wohl zehnmal las er diese Zeile und sagte sie unbewußt laut vor sich hin; dann nahm er seinen Hut vom Tisch, öffnete die Thüre, warf die Magd beinahe um, die den Kaffee hereinbringen wollte, und verschwand auf der dunkeln Straße in der Richtung nach dem Bahnhof.

Ein Zug stand zur Abfahrt bereit. Wie verrückt stürzte er sich in den Wagen, warf sich in eine Ecke, wo er ganz allein war, vergrub sein verhärmtes Gesicht in den blauen Fenstervorhang und fing bitterlich zu schluchzen an wie ein Kind.

Todt war sie also, die Frau, die er der Treulosigkeit bezichtigt hatte, der er neun Jahre lang geflucht hatte, ja vor einer Stunde noch hatte er sich darauf gefreut, sie zur Rechenschaft ziehen zu können!

Sie war todt, zusammengebrochen vor Müdigkeit und Kummer, allein auf der Bank dort, ohne eine Hand, die liebend die ihrige gefaßt hätte.

Man hatte sie nach der Morgue verbracht, die profanen Hände der Aerzte hatten ihr armes Herz bloßgelegt, um ihm das schmerzliche Geheimniß seines frühzeitigen Todes zu entreißen, eines stillen, verborgenen Todes, wie das ganze Leben der armen Frau gewesen war!

Man hatte die blutigen und entheiligten Reste in einen Winkel des Massengrabes gethan, und seit langem war kein Kreuz mehr darauf und hüllte kein Sarg mehr ihre Gebeine ein.

Und jahrelang hatte er in steter Ungerechtigkeit über dieser Grabe gelästert, er hatte diese Dulderin gehaßt, die ohne Zweifel im Gedanken an ihn, den sie am andern Tag wiedersehen wollte, gestorben war. In eine Nacht der Ruhe hatte sie gebetet, ehe sie ihre Reise fortsetzen wollte.... es war die Nacht der ewigen Ruhe, die diesen müden Leib, dies unter den Schlägen eines unbarmherzigen Geschickes gebrochene Herz umfing.

Und er war der Handlanger bei dieser Grausamkeit gewesen, er mit seinen ungerechten Vorwürfen wegen ihrer beständigen Müdigkeit, ihres gleichgiltigen Wesens, ihrer langsamen Bewegungen.... Der Tod hatte das Werk zubereitet, und er, der blinde Arbeiter, hatte bei diesem Henkergeschäfte wacker mitgeholfen.

Plötzlich stand er auf: Was war aus seinem Töchterchen, dem verwaisten Kind, das die Zeitungen unter der Aufschrift „Verloren" wie eine Uhr, einen Ring oder ein Lieblinghund ausschrieben, was war in diesen neun Jahren aus ihm geworden?

„Mein Kind!" rief er aus und richtete sich hoch auf, „mein verlorenes Kind, ich werde Dich wiederfinden, falls Du noch am Leben bist!.."

Dieser zweite Gedanke drückte ihn danieder. Wenn sie todt wäre, dann wäre sein Verdammungsurtheil gesprochen. Er verdiente ihren Tod für seine Ungerechtigkeit gegen die Mutter! Wenn die Vorsehung gerecht verfahren war, dann mußte auch das Kind der Last des Seins unterliegen....

Weshalb hatte er diese arme unschuldige Frau der feigen Untreue beschuldigt, sie die ihn doch zum letzten Athemzug geliebt hatte?

Er erinnerte sich, daß sie ihm damals auf dem Bahnhofe bewegt gesagt und den Wunsch ausgesprochen hatte, mit ihm abreisen dürfe, daß er sie dann zurückgestoßen und zurechtgewiesen hatte, weil es jetzt zu spät sei....

Wer weiß? Vielleicht würde sie ohne jene letzte Grausamkeit noch leben, die ihr Herz wie ein Glas zum Springen gebracht hatte, nachdem es allzulange maßlos gelitten hatte.

Der Zug rollte durch Nacht dahin; Dunkelheit und Schlaf lag über der Landschaft.... Allmälig sah Monfort, wie sich ein heller Streifen am Horizonte abhob, eine graue Wolke machte sich langsam vom Hintergrunde los und ein der vor ihr verhüllter leuchtender Stern wurde am Morgenhimmel sichtbar.

(Fortsetzung folgt.)

Angriffe auf das Impfgesetz.

Wieder einmal soll gegen das deutsche Reichsimpfgesetz Sturm gelaufen werden. Mehrere parlamentarische Mitglieder der antisemitischen und der sozialdemokratischen Partei wollen, wie die „Neue Heft" mittheilt, für die Abschaffung des Gesetzes eintreten. Es ist jedoch unzweifelhaft, daß diese Bestrebungen kräftige Abwehr finden werden. Dank dem Impfgesetz sind die Pocken, die früher auch in Deutschland gewaltige Verheerungen anrichteten, namenloses Elend schufen, vor der Reihe der gefürchteten Seuchen verschwunden, während sie unter den Nachbarvölkern, die eines ähnlichen Impfgesetzes sich nicht erfreuen, nach wie vor große Verbreitung haben. Im Jahre 1893 starben im ganzen deutschen Reich nur 156 Personen an der Seuche, dagegen wurden in demselben Jahr in der Bevölkerung der größeren Städte Frankreichs 821, in Oesterreich 3737 und in dem kleinen Belgien 2505 Todesfälle durch die Krankheit verursacht. Das nun schon über zwei Jahrzehnte sich erstreckende Verschontbleiben des deutschen Volkes von den Blattern ist eine Thatsache, über die die impfgegnerischen Schriften neuerdings, nachdem der Versuch, die Zuverlässigkeit der amtlichen Angaben in Zweifel zu ziehen, gescheitert ist, mit Stillschweigen hinwegzugehen pflegen. Auch die angebliche Nutzlosigkeit der Impfung wird gegenwärtig nicht mehr so scharf betont wie früher, vermuthlich, weil man auch von impfgegnerischer Seite die Wahrnehmung nicht zu entkräftigen vermag, daß die wenigen erfolglos oder überhaupt nicht geimpften Personen der Bevölkerung jedesmal bei einer Einschleppung der Seuche vorzugsweise erkranken, und daß Sterbefälle unter Geimpften zu den Ausnahmen gehören. Dagegen sucht man die Bevölkerung durch Berichte über angebliche Impfschädigungen zu beunruhigen. In Wahrheit beschränken sich heutzutage, nachdem durch die Einführung der Thierlymphe eine Uebertragung der Syphilis oder anderer menschlicher Krankheiten durch den Impfstoff unmöglich geworden ist, die Unglücksfälle, die hin und wieder nach der Impfung vorkommen, auf Wundkrankheiten; die letzteren haben aber mit der Impfung an sich nichts zu thun, sondern werden durch nachträgliche Verunreinigung der Impfwunde verursacht und sind oft nachweislich die Folge mangelhafter Pflege der geimpften Kinder oder des Verbindens der Impfstelle mit unsauberen Bedeckungen, alten Lappen u. dgl. Ernstere Folgen sind aber auch in solchen Fällen selten. Von rund 20 Millionen Kindern, die in den acht Jahren von 1885 bis 1892 im deutschen Reiche geimpft wurden, starben nach den Impfberichten des Kaiserlichen Gesundheitsamtes nicht mehr als 82, also etwa vier von einer ganzen Million, an derartigen Erkrankungen, während in mehreren Nachbarländern jedes Jahr Tausende von jungen Menschenleben unter furchtbaren Leiden den Blattern erliegen müssen. Die impfgegnerischen Veröffentlichungen freilich erzählen von weit größeren Zahlen; sie scheuen sich aber auch nicht, jeden bei einem geimpften Kinde eintretenden Fall von Masern, Scharlach, Diphtherie, Krämpfen und anderen Krankheiten der Impfung zur Last zu legen, obwohl diese Krankheiten täglich ebensowohl bei Geimpften wie bei Ungeimpften vorkommen; in impfgegnerischen Berichten gilt jede Röthung der Impfstelle ohne Weiteres als Rose, und geht man ihren Mittheilungen nach, so stellt sich fast regelmäßig heraus, daß es sich um unverantwortliche Uebertreibungen ganz leichter Störungen handelt. Dennoch gelingt es den Feinden der Impfung nicht, für ihre Behauptung breitere Unterlagen zu gewinnen; um eine Zahl von 1000 Todesfällen nach der Impfung zusammenzubringen, muß ein weitverbreitetes Flugblatt auf Veröffentlichungen in deutscher, französischer und englischer Sprache aus einem halben Jahrhundert zurückgreifen. Daß in der gleichen Zeit Hunderte von Millionen Impfungen stattgefunden haben, daß bei der Verschiedenartigkeit der benutzten Quellen manche Doppelzählungen zu vermuthen sind und daß endlich die Todesfälle, weil sie nach der Impfung sich ereigneten, noch keineswegs durch die Impfung verursacht sein müssen, wird natürlich in dem Flugblatt nicht erörtert.

Kränkliche Leute—Kinder, benöthigen die gesunden Fette in

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

Sie ist billig genug—man kann sie doppelt dick auf's Brod streichen.

Ueberall verkauft. 2

Swift and Company, Chicago.

Gesundheit und Glückseligkeit

geben Hand in Hand. Wer daher an

Leberleiden und Unordnungen des Magens

leidet sollte nicht versäumen sofort

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN . .

anzuwenden, das wohlbekannte deutsche Heilmittel.

Ohne seines Gleichen ist

St. Jakobs Oel

—gegen—

Rheumatismus.

Im Herbste des Jahres 1885 zog ich mir entzündlichen Rheumatismus zu, schreibt Frau J. H. Vandecar, North Branch, Mich., und litt über zwei Wochen. Eine einzige Flasche St. Jakobs Oel heilte mich.

Neuralgie.

Herr W. A. Bacon, Powell, Nebr., litt ungefähr ein Jahr an heftigen neuralgischen Schmerzen im Kopfe, wurde jedoch durch die Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig geheilt.

. . . Fette Leute . . .

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur, Falten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c. Sptj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

RHEUMATISMUS und andere Krankheiten

geheilt durch die

Dr. Owen Elektrischen Heilmittel.

Herr Gustav Korman, 716 N. Paulina St., schreibt unterm 1. Juli 1895: Die Dr. Owen elektrischen Heilvorrichtungen haben meine Frau von Nervosität und weiblicher Schwäche geheilt.

Pastor T. F. R. Klenzky, 28 Alice Place, Nordwest-Seite, sagt: Meine Frau ist erfreut über die guten Erfolge, die sie durch Owens elektrische Vorrichtungen gegen Nervenschwäche und andere Beschwerden erzielte. Ich empfehle Dr. Owen allen deutschen Landsleuten, die leidend sind.

Frau F. Kleinfeldt, 249 W. Huron Str., ist von Rheumatismus durch Anwendung der Owen Vorrichtungen geheilt und rathet allen Kranken, die mit Rheumatismus behaftet sind, sich an Dr. Owen zu wenden.

Herr Carl Reichel, ein sehr bekannter Deutscher, Ecke Archer und Thompson Ave., nahe 47. Str., wohnhaft, wünscht es zu veröffentlichen, daß ihn Dr. Owens elektrische Heilvorrichtungen von Brights Krankheit und Nierenleiden befreite, nachdem ärztliche Behandlung gänzlich vergeblich war.

Herr J. Schultz, 5033 Aberdeen Str. wohnhaft, schrieb am 22. März 1894, daß sein Katarrh und Hustenanfall, nachdem sechs Aerzte ihn vergeblich behandelten, endlich durch Owens elektrische Heilvorrichtungen für immer beseitigt seien.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben wie die vorher angeführten, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist unentgeltlich zu haben in unserer Office. Konsultation ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Deutsch wird gesprochen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück.

THE OWEN ELECTRIC APPLIANCE CO.
201-211 State Street, Chicago, Ills.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

UNION COLLEGE OF PAINLESS DENTISTRY,

289 Wabash AVe., S.-W.-Ecke Van Buren und Wabash.

Um unsere Klinik zu vergrößern, werden wir alle Arbeit kostenfrei ausführen, ohne Schmerz, bis zum 1. November.

Nur die Kosten des Materials berechnet wie folgt:

Volles Gebiß Zähne........ $2.00

Goldkronen	$2.75
Silber plumbe Kronen	$1.00
Bridge work, per Zahn	$2.00
Silber-Füllung	25c
Zähne schmerzlos gezogen	Frei.
Zähne gereinigt	Frei.

Kredit System.

Goldplatten oder Bridgework werden nach dem Abzahlungsplan geliefert.

Alle Arbeiten von Zahnärzten mit langjähriger Praxis ausgeführt.

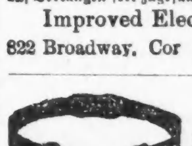
Vergeßt nicht den Platz

289 Wabash Ave. Schneidet dies aus, da die Anzeige nicht jeden Tag erscheint. Offen täglich und Sonntags bis 9 Uhr Abends. 9ot,mirm,1j

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 23jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor 12. Str., New York.



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt) portofrei eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2lvlj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

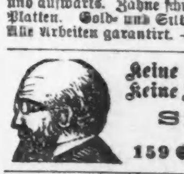
Dr. STEINBERG, Zahnarzt.

332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.

Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mml
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj



Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**

Specialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str......Chicago.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bis

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	1.35 N	1.55 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Bloomington Passagierzug	1.35 N	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 B
Rockford & Freeport	*5.15 N	*10.20 B
Rockford & Freeport Expreß	*7.10 B	
Dubuque & Rockford Expreß		*7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. | Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.0 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.0 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Day Express	† 9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	† 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	† 6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	† 6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	10.45 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.10 B	†5.50 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 B
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.0 B
New York & Boston	*5.30 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk Ba.	*8.00 B	*7.25 B

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*10.15 B	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.40 B
Louisville und Atlanta	*10.15 B	* 5.30 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.40 B
Lafayette und Louisville	* 8.15 B	* 4.20 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 B

Deutschland in China.

Die erste deutsche Kronkonzession in China, Hankau, liegt an der Mündung des Hanflusses in dem Yangtse; auf der rechten Seite des Han liegt die Stadt Hanyang und gegenüber auf dem anderen Yangtseufer Wutschang, die Hauptstadt der Provinz Hupeh und der Sitz der vizeköniglichen Regierung. Der Yangtse ist hier etwa 1½ Kilometer breit, sein Wasserstand außerordentlich ungleich — der Unterschied beträgt 18 Meter. Die Uferstraße von Hankau, der „Bund", wie diese Stadenanlagen der europäischen Niederlassungen in Ostasien heißen, ist einer der schönsten in China. Bei Hankau tritt eine Kette niedriger Hügel an den Fluß heran, sonst ist die Gegend flach, und von dem nahen Pagodenhügel aus sieht man, daß das Land von großen Wasserflächen, Lagunen, Tümpeln und Flüssen durchsetzt ist. Wutschang, auf der anderen Yangtseseite, ist durch ein großes Fort geschützt, das mit 400 Geschützen bewaffnet sein soll. Neuerdings ist hier wie an den übrigen Befestigungen am Yangtse die bessernde Hand europäischer Baumeister erkennbar; die Umgegend von Hankau zeigt die geistigen Spuren Tschantschitungs, der früher als Generalgouverneur in Wutschang war und jetzt in Nanking residirt. Er hat in Hanyang Spinnereien und Ziegeleien, Stahl- und Eisenwerke anlegen und von Schihinyao am Yangtse zu den Eisenbergwerken von Tienschanpu durch deutsche Ingenieure eine 27 Kilometer lange Eisenbahn bauen lassen. Der Handelsverkehr im Hafen von Hankau ist der „K. Z." zufolge recht lebhaft. Im Jahre 1894 sind dort 717 Dampfer und 904 Segelschiffe eingelaufen, 715 Dampfer und 1304 Segelschiffe ausgelaufen; ihre Gesammttonnenzahl belief sich auf etwa 1,500,000, der Waarenwerth auf 53,696,024 Taels. Bis jetzt gab es in Hankau nur ein englisches Settlement, in dem ungefähr 200 Europäer, Engländer, Deutsche und Russen, wohnten. In den Händen der Letzteren liegt fast der ganze Theehandel, dessen Werth sich alljährlich auf etwa 40 Millionen beläuft. Unsere Landsleute betreiben neben der Einfuhr von Waaren aller Art (Farben, Baumwollstoffe, Nadeln u. s. w.) die Ausfuhr von Thee und einer Reihe kleinerer Artikel (Häute, Hörner u. s. w.) Ferner liegt das Geschäft mit den Regierungsbehörden in Wutschang, hier wie anderwärts in China, fast ganz in den Händen der Deutschen. Die Engländer sind im Theehandel und Einfuhrgeschäft thätig, aber durch die Deutschen längst überflügelt. Von Hankau gehen noch alljährlich mit Thee beladene Karawanen über Kiachta nach Nischnei-Nowgorod zur Messe. Dieser Karawanenthee war früher sehr geschätzt, da er bei der Landreise das Aroma besser festhielt als der mit Segelschiffen nach Odessa beförderte Thee. Seitdem jedoch Dampfer, die für die Aufnahme dieses sehr empfindlichen Erzeugnisses besonders eingerichtet sind, den Verkehr mit Europa vermitteln, hat der Werth des Karawanenthees sich bedeutend vermindert, und Kenner ziehen den anderen vor. Schon früher einmal, im Jahre 1888, hatte die chinesische Regierung Deutschland einen Landstreifen zur Besiedelung in Hankau angeboten, damals aber soll das Angebot mit Rücksicht darauf ausgeschlagen worden sein, daß die deutsche Wehrkraft zur See nicht ausreiche, eine solche deutsche Besitzung am Yangtse im Nothfalle zu schützen.

Aerztekrach.

Aus Paris wird geschrieben: „Die Blätter kündigen uns einen Aerztekrach an. In der That hat sich ein Arzt (Arnaud de Langland), der sich durch seine Aufopferung bei Seuchen das Ehrenkreuz verdiente, mit seiner Frau das Leben genommen. Bittere Noth war die einzige Ursache, es fehlte ihm an Kundschaft, obwohl er schon längere Jahre seinem Berufe oblag, auch einige Zeit hindurch gute Beschäftigung gehabt hatte. Die Zahl der Aerzte hat sich eben in solcher Weise gemehrt, daß der Mitbewerb viel zu groß geworden ist. Vor fünf Jahren waren 2800 Aerzte gezählt worden, jetzt sind es mindestens 3300, sodaß bei 2,500,000 Einwohnern auf 750 Seelen ein Arzt kommt. Nun müssen aber mindestens eine Million Einwohner gerechnet werden, die aus Armuth keinen Arzt bezahlen können oder es vorziehen, sich durch allerlei Heilpfuscher, auch Apotheker, Hebammen, Krankenwärter u. s. w., ihre Gesundheit pflegen zu lassen. Die Quacksalber sind eben außerordentlich zahlreich hier und dringen überall ein. Dann ist außer den Krankenanstalten eine Menge Kliniken aller Art eingerichtet, wo man sich unentgeltlich Rath erholen kann. Jeder neu sich niederlassende Arzt richtet eine unentgeltliche Sprechstunde ein, um bekannt zu werden. Außerdem sind viele billige Krankenanstalten entstanden, die für 4 bis 5 Fr. den Tag die Pflege besorgen. Deshalb dürfte höchstens die Hälfte der Pariser Einwohnerschaft sich der Aerzte bedienen, die bezahlt werden müssen. Eine Ursache aber, warum sich die Kundschaft der Aerzte oft mindert, verschweigen alle Blätter: die Unverschämtheit, mit der viele Aerzte ihre Kranken ausbeuten. Es ist Gewohnheit, daß Niemand die Leistungen eines Arztes bewerthen darf, dieser also seine Rechnung beliebig stellen kann. Es gibt freilich noch Aerzte, die es den Familien überlassen, am Jahresschlusse ihnen eine ihren Verhältnissen und den Leistungen während des Jahres entsprechende Summe zu schicken. Oder auch der Hausarzt berechnet nur mäßige Preise, wenn er sich nach der Zahl der Besuche entgelten läßt. Aber bei außerordentlichen Fällen, bei besonderen Krankheiten, bei Operationen wird um so rücksichtsloser verfahren. Einer meiner Freunde mußte sich einer Operation unterziehen: 3000 Fr. für den Chirurgen, 500 Fr. für den Hausarzt, der nur zugesehen hatte. In den ärmeren Vierteln sind denn auch nur sehr wenige Aerzte, wogegen in den besseren Stadtgegenden oft ein Dutzend in einer Straße wohnt. Manchmal wohnen sogar mehrere Aerzte in einem Hause; in einem Hause sollen es sogar fünf sein. Die Vermehrung der Aerzte droht noch viel stärker zu werden, hat sich doch die Zahl der Heilbeflissenen an der Pariser Hochschule verdoppelt, während auch die Hochschulen der Provinzen nicht zurückgeblieben sind. Es wird denn jetzt auch gewarnt, die jungen Leute dem ärztlichen Berufe zuzuführen, ganz wie schon seit Jahren vor dem Berufe als Lehrer, Ingenieure u. s. w. gewarnt wird, weil eine riesige Ueberfüllung herrscht. 1891 besaß Frankreich über 27,000 Aerzte, heute sind es jedenfalls 4000 bis 5000 mehr. In Paris gibt es indessen immer noch 40 bis 50 Aerzte, die nicht unter 50,000 Francs jährlich einnehmen, außerdem noch mehrere hundert, die es auf einige Zehntausende bringen. Auch gibt es einige Aerzte, die je einige Hunderttausende einnehmen. Aber die vielen Uebrigen!"

Die Erreichung des Nordpols im Luftballon.

Der Andrée'sche Plan, den Nordpol mittels eines Ballons zu erreichen, findet vielfachen Beifall, und es scheint, daß er wirklich zur Ausführung kommen wird. Indessen ist auf die vielseitigen Zustimmungen nur in beschränktem Maße Gewicht zu legen, denn es kommt eben auf die Ausführung selbst an. Bei fast allen bisherigen Nordpolfahrten hat man vor Beginn der Unternehmungen die glänzendsten Ergebnisse in sehr sichere Aussicht gestellt, und es ist bezeichnend, daß gerade diejenigen Expeditionen, auf die man die größten Hoffnungen setzte, meist klägliche Ergebnisse nach Hause brachten. Ein sehr erfahrener Fachmann, Hauptmann Moedebeck, hat nun eine Reihe wichtiger Bedenken gegen den Andrée'schen Plan geäußert, darunter auch solche, denen man vom meteorologischen Standpunkt aus nur zustimmen kann. Er hält die Erreichung der höchsten arktischen Breiten im Ballon unbedingt für möglich, meint aber, daß Andrées Ballon zunächst zu klein sei. „Ein solches Unternehmen," sagt er ferner, „muß außerdem durch Probefahrten vorbereitet werden, denn ein Ballon von 6000 und mehr Kubikmeter Inhalt führt sich nicht so leicht wie ein kleiner von 800—1000 Kubikmeter. Wenn Herr Andrée seine Schleppvorrichtung an seinem Entdeckungsballon vornehmlich im Winter erprobt und vielleicht durch eine Fahrt von Madrid bis nach Rußland beweist, daß es ihm mit seinen Reisegenossen gelingt, ein solches Ungethüm mehrere Tage in der Luft zu erhalten unter den, was Temperaturverhältnisse anbelangt, sehr viel schwierigern Verhältnissen als am Nordpol, alsdann darf man wohl in das Gelingen seines Planes Hoffnungen setzen. Derartige Vorbereitungen, die selbstverständlich viel Geld kosten, halte ich um so nothwendiger, als unser Wissen über die meteorologischen Vorgänge in den Nordpolar-Regionen das reinste Stückwerk ist und sich auf allerhand Vermuthungen aufbaut. Auch die großen internationalen Polar-Expeditionen im Jahre 1882—83 haben unsere Kenntniß über die Winde in der Nordpolarzone nicht wesentlich erweitert. Hier können erst weitere systematische Beobachtungen, vielleicht durch Pilot- und Registrirballons die nöthigen Aufklärungen verschaffen, die einer Ballonfahrt in jener unwirthlichen Gegend die nöthige Basis geben. Ich halte mit Einem Wort unsere heutige Luftschiffahrt noch nicht für genügend vorbereitet zur Lösung so großer Aufgaben." Das sind sehr verständige Worte, im Gegensatz zu den Ansichten vereinzelter Enthusiasten, die sogar meinen, daß auch für die Forschung am Südpol der Luftballon von Nutzen sein könne. Die flugtechnische Seite des Planes ist hier nicht zu erörtern, das ist Sache der aeronautischen Fachleute, was aber die sonstige wissenschaftliche Grundlage des Planes anbetrifft, die doch nur eine meteorologische sein kann, so muß man dieselbe unbedingt als sehr schwach bezeichnen.

— Unter Kindern. — „Du, Else, warum ist Dir denn mein Zwillingsbruder so unangenehm, daß Du ihm nicht einmal die Hand gibst?" — „Nein, ich halte ihn für einen abscheulichen Lebemann!"

Die einzige echt schwarze Strickwolle im Markte ist Fleisher's Deutsche Strickwolle. Dieselbe ist unstreitig die beste und weit billiger, als irgend eine andere.

Ein Jedes Knäuel enthält den Zettel mit dem Namen Fleisher.

Für vier solcher Zettel, welche man nebst seiner Adresse einsendet, erhält man von der Fleisher Worsted Co., Philadelphia, gratis ein werthvolles illustrirtes Werk über Strickkunst. Man nehme keine andere Strickwolle als Fleisher's, die anerkannt beste.

Gerade dem Palmer House gegenüber.

MORGENTHAU, BAULAND & Co.

S.W. COR. STATE AND MONROE STREETS.

Gerade dem Palmer House gegenüber.

Geld zurückerstattet...

Das Meiste für Euer Geld und Euer Geld zurück — wenn Ihr sonstwie besser thun könnt. Das ist, was M. B. & Co. reelle Geschäfts-Methoden nennen. **Das Verkaufen** derselben Qualität Waaren billiger, als sie anderswo gekauft werden kann, ruft ein tägliches Gedränge hervor bei M., B. & Co.'s und vergrößert ihre Verkäufe zusehends . . . . Dieses Haus **verkauft billiger,** weil es Eure Kundschaft will.

Spezialitäten- bei M., B. & Co.'s für morgen ..... -Donnerstag:

„Rothe Buchstaben"-Verkauf von

Jackets und Capes...

Wir haben es nicht so bald erwartet.

Der Raum, der von diesem besonders erfolgreichen Verkauf eingenommen wird, ist jetzt dreimal so groß, als vor einem Monat. Es müssen gewichtige Gründe für dieses bemerkenswerthe Wachsthum da sein.

Andere unterbieten, das ist die ganze Geschichte

$5.95 Werth $10.

Jackets—Biber Jackets für Damen, mit eingelegtem Sammetkragen—doppelknöpfig, große Aermel und werth $6.00 —M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis Donnerstag.......... $3.95

Jackets—Importirte Boucle Damen-Jackets, Box Front, große Mandolin Aermel, mit hübscher Borte besetzt—gewöhnlicher Preis $10 — M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis Donnerstag $5.95

Capes—Anmuthige Doppel-Capes für Damen, extraschwer und warm—gemacht und ausgestattet, wie die gewöhnl. $10-Sorten—M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis Donnerstag.......... $2.45

Capes—Modische Doppel-Capes f. Damen, aus kleidsamen schwarzen Meltons gemacht, 30 Zoll lang, bei 140 Zoll Sweep, regul. $5.00 u. $6-Qualit. —M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis Donnerstag..... $2.95

Mädchen- und Kinder-Jackets und lange Mäntel—Warm, gut gemacht, schön ausgestattet, gerade das Richtige für Schultracht, wirklich bis $6.00 und Nichts unter $5.00 werth—M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis Donnerstag.......... $3.95

Wir haben auch die allerfeinsten Obergewänder — einschließlich Pelze—und Ihr werdet finden, daß wir auch darin Andere unterbieten.

$2.95 Werth $5.

Noch ein großer Verkauf Kleiderstoffe Donnerstag.

Kleiderstoffe—125 Stücke schwarze, fancy Suitings, 36 Zoll breit und ehrlich 25c per Yard werth—M., B. & Co.'s. Unterbietungs-Preis Donnerstag	10c
Kleiderstoffe—240 Stücke schwarze Sicilians, schwarze Storm-Serges und schwarze Mohair-Serges, reg. Preis 35c per Yard—M., B. & Co.'s Unterbietungs-Preis Donnerstag	15c
Kleiderstoffe—115 Stück Covert Tuch, 1½ Yard breit, nur farbig; schwarz Imperial ganzwollene Serges 2c., feine Kleiderstoffe, die regulär zu 75c per Yard verkauft werden—M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis, Donnerstag..........	25c
Kleiderstoffe—90 Stücke schwarze ganzwollene Brocades, ganzwollene schottische Plaids 2c., gewöhnlich zu 75c und 85c verkauft, M. B. & Co.'s Unterbietungs-Preis, Donnerstag..........	35c
Kleiderstoffe—100 Stücke 48-zöll. importirte schwarze Serge, schwarz geblümte Mohairs 2c., werth $1.00, Donnerstag per Yard..........	48c

Unterbietungs-Verkauf Blankets, Flanelle, Waschstoffe, Futter und Domestics.

Graue Blankets — extra schwer, langes Fließ, Größe 11x4, werth $1.25, — Donnerstag das Paar..	69c
Englische Nachtroben-Flanelle — fancy gestreift und karrirt, helle und dunkle Farben, werth 12½c — morgen per Yard..........	6½c
Henrietta Sateen — echt schwarz, extra breit, werth 12½c, Donnerstag per Yard	6½c
Graß Cloth Lining — farbig und echtschwarz, werth 12½c, morgen, per Yard..........	6c
Cambric Futter—Bestes Standard, 64x64, alle Farben und schwarz, Fabrikanten Rester, die 6c Sorte, Donnerstag, per Yd..........	2c
Fruit of the Loom Muslin — gebleicht, Yard breit, morgen per Yard..........	6½c

Beste je gemachte Offerte in Putzwaaren...

Wir haben spezielle und außerordentliche Anstrengungen gemacht für einen großen Tag in unserem Putzwaaren-Departement. Die schönsten und modischsten Hüte der Saison werden zu lächerlich niedrigen Preisen offerirt. Gerade von unseren besten Putzmacherinnen fertiggestellt und Ihr werdet mit dem Geschmack wie Preise mehr als zufrieden sein.

200 Sehr modische Turbans aus Chenille angefertigt, Braid Rand, Sammet Boden, hübsche Verzierungen und fancy Quills, werth $6.00— morgen nur $3.95

300 Sehr modische Filz- und Sammet-Hüte, elegant garnirt mit Strauß-Tips Band und Verzierung— ein wirklicher $4 Hut— Donnerstag $2.50

200 neu-garnirte große Sammt-Hüte, in schwarz, braun, grün, marineblau, schönen Straußfedern, Stahl- oder Rheinstein - Verzierungen und bester Qualität Atlasband— Sie können ihn nicht von einem $10 Hut unterscheiden — Donnerstag nur $5.00

L. KLEIN

HALSTED, 14TH & LIBERTY STS.

Das größte deutsche Geschäft in Chicago.

Unsere Anzeigen und unsere Waaren stimmen immer überein. Was wir sagen, ist immer wahr. . . . .

Kleiderstoffe. Erster Gang. Haupt-Flur.

Manchester Lusterines — Mohair Appretur — in sämmtlichen neuen Schattirungen, Entwürfen und Mustern—sehen wie Seide aus—überall zu 15 Cents verkauft. 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis im größten Laden der Westseite..........	8½c

Schwarze Stoffe. Erster Gang. Haupt-Flur.

Wollene Mohair Novitäten, sehr schöne Stoffe, fancy gemustert, ganz seidenartig und wirklich 24c werth. 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis	12c
38-zöll. Botany Mills wollenes Henrietta, Seide Appretur, sehr fein und garantirt echt schwarz, blauschwarz und Jet, 50c schwarze Stoffe. 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis..........	29c

Sammetstoffe. Erster Gang, Hauptflur.

Reinseidene Sammetstoffe — die berühmten Cheney Bros. und Croise Sammete — sämmtliche neue Schattirungen—$1, $1.25 und $1.50 Sammetstoffe — ein wunderbarer Verkauf wird stattfinden, wenn wir unsern 26. Jahrestags-Verkaufspreis anzeigen..	49c

Futterstoffe. Erster Gang, Hauptflur.

Elastischer Canvas. Ihr kennt die Preise Anderer. 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis..........	6½c
Leinen Scrim, 26. Jahrestags-Verkaufspreis..........	6½c
Gilberts doppeltgeköperte Silesia. 26. Jahrestags-Verkaufspreis..........	6½c

Kleiderkattune. Sechster Gang. Haupt-Flur.

Allerbeste indig. blaue Kleiderstoffe, werth 7c die Yard. Der 26. Jahrestags-Verkaufspreis wird den Kattun-Gang in Aufregung versetzen; die Yard	3½c

Cheviots.

Blau und weiß karrirte oder gestreifte Cheviots, regulärer Preis 8c die Yard. Der 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis ist außergewöhnlich niedrig	3½c

Watte in Rollen.

Große Rollen reiner weißer Watte, die Sorte, für welche Jeder 8c zu zahlen gewohnt ist. Der 26. Jahrtags-Verkaufs-Preis wird Tausende auf Tausende davon verkaufen; die Rolle..........	4c

Tafel-Leinen. 6. Gang, Hauptflur.

35 Stücke 58-zöll. karrirtes Tafel-Leinen — in roth und weiß — auch fancy Checks in anderen Farben — garantirt vollkommen waschecht — 30c Tafel-Leinen — 26. Jahrestags-Verkaufspreis..........	19c

Flanelle. 6. Gang, Hauptflur.

Shaker-Flanell — ganz dieselbe Sorte, die in gewissen Geschäften während ihrer „Spezial-Verkäufe" für 5 Cents verkauft wird — 26. Jahrestags-Verkaufspreis..........	3½c
Extraschwerer, reinwollener, rother Flanell, medicated—25c Flanell. 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis	15c
Marineblauer, reinwollener Flanell, geköpert, das Richtige für Knaben-Waists. 19c-Waare. 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis....	12½c

Kinderstrümpfe. 2. Gang, Hauptflur.

Reinwollene gerippte Strümpfe für Babies. 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis, das Paar..........	3c

Apothekerwaaren. 5. Gang, Hauptflur.

Scott's Emulsion of Cod Liver Oil — 50c Größe. 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis......	33c
Garfield's Thee — werth 25 Cents, 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis..........	12½c
Brausepulver — 12 in einer Blechbüchse— werth 25 Cents, 26. Jahrestags-Verkaufspreis.	15c

Groceries. Dritter Flur, 2 Elevators.

Fancy Burbank-Kartoffeln, 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis, das Buschel 28c; das Peck..........	7c
5-Pfund-Krug neues Frucht-Jelly, assortirt, 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis	14c
Pillsbury's bestes 4X Patent-Mehl, das Faß $3.89; ¼ Faß-Sack 85c; 24½-Pfund-Sack......	48c
Hawkeye Rolled Oats, 26. Jahrestags-Verkaufs-Preis, 2-Pfund Packet	6c

Wir brauchen keine Miethe zu zahlen.

Der Winter ist vor der Thür.

Gebrauchen Sie einen Ofen?

Wir haben eine große Auswahl von feinen Kohlen sparenden Heiz- und Kochöfen ....sowie das.... vollständigste Lager .... von .... Möbeln und Haushaltungs-Gegenständen auf der Nordwestseite, ... zu den .... allerniedrigsten Preisen.

„Gilt Edge", Voller Basebrenner und Nickelplattirt $12.73 und aufwärts.

$1.85

Louis Schultze's Sons, 1051--1053 Milwaukee Ave., Ecke Lincoln Str. mifr

92 La Salle Str. werden die billigsten Billete verkauft — in — Zwischendeck u. Kajüte —bei— A. Boenert & Co.

Passagier-Beförderung über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.

Oeffentliches Notariat, Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.

Kaiserlich Deutsche Reichspost. Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft. Man beachte: 92 La Salle Str. Arthur Boenert, Notar. bw

Billige Passagescheine! über alle Dampfer-Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 O. RANDOLPH STR.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

Federweißer (Sauser). Chas. Billeter, Weinhandlung, 20agbm 47 Dearborn Str., zwischen Lake u. Randolph St.

62 CLARK STR. 62

DEUTSCHES RECHTSBUREAU (gesetzlich inkorporirt.)

Erbschaften regulirt —und— Vollmachten ausgefertigt.

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates, hier und auswärts. Besorgung aller legalen Urkunden. Konsultationen frei.

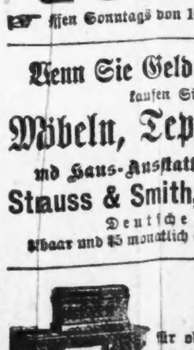
ALBERT MAY, Rechtsanwalt, Offen Sonntags von 10—12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847. C. B. RICHARD & CO., —Billigste— Passage-Billette über alle Linien.

Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften. Europäische Packetbeförderung.

62 Clark Str. 62. Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. bw $baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie. Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine 275 Wabash Av.

Schiffskarten $5 billiger. Kauft sofort! Extra billig für unsere nächsten..... Exkursionsdampfer.

Oeffentliches Notariat für Erledigung von Erbschaftssachen, Vollmachten 2c.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, (Staatlich inkorporirt).

Spezialität: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten, prompt und billig erledigt. Spar-Einlagen verzinst.

KEMPF & LOWITZ, General-Agentur, 155 O. WASHINGTON STR. Sonntags offen bis 12 Uhr.

DR. P. EHLERS, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. ok29,1j Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt. Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. 1obw

Hühneraugen kurirt unfehlbar Anticorn. Preis 25 Cents bei jedem Druggist oder direkt von der Anticorn Co. 294 Wells Str. ok18sdd2w

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut..........	$2.25
Indiana Lump..........	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump..........	$3.00

Sendet Aufträge an E. PUTTKAMER, Zimmer 305-306, Schiller Building, 103 E. Randolph Str. 27sbbw Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apl j

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig. E. S. DREYER & CO., 1jvlj Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Wir verkaufen auf CREDIT gerade so billig wie andere für baares Geld Herrenkleider, fertig oder nach Maß. Damen-Capes u. Jackets. Uhren, Diamanten 2c. Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen. mmsbw

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY 208 STATE STR., Zweiter Flur. Abends offen.